



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

43. Ausgabe | Juli 2016

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



*Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein halbes Leben hindurch
für die kalte Welt haushalten.*

Jean Paul

INHALTSANGABEN

| | | | |
|---|-------|---|-------|
| Bürgermeister | 3-4 | Preiswatten der AAB-Ortsgruppe | 47 |
| Gemeinderat | 5-10 | Blutspendenaktion | 47 |
| Wahlergebnis Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen | 11 | Berufsfestival | 48 |
| Spatenstich für das Gemeindekraftwerk | 12 | Gemeinde-Fotoarchiv geplant | 48 |
| Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten | 13 | Wir gratulieren zur Matura | 49 |
| Neuigkeiten aus HIRSCHEN | 13 | Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten | 50-51 |
| Advent in Außervillgraten | 14 | Musikkapelle Außervillgraten | 52-53 |
| Jungbürgerfeier | 15 | Neues von der Sportunion | 54-55 |
| Energieberatungsstelle aus Überzeugung für Sie da | 16 | Erstkommunion | 55 |
| Babyrucksäcke übergeben | 16 | Volkstanzgruppe Außervillgraten | 56 |
| Schneemessung | 16 | Mit dem Seniorenbund unterwegs | 57 |
| Kramer- oder Lienhardhaus, auch Grubenhaus, Außervillgraten/Dorf Nr. 33 | 17-19 | Die Bäuerinnenorganisation berichtet | 58-59 |
| Was ist los im Wald? | 20-22 | Unser Kirchenchor | 59 |
| Mutter-Eltern-Beratung | 23 | Die Frauenrunde Außervillgraten berichtet | 60 |
| Firmlinge | 23 | Theatergruppe Außervillgraten | 60 |
| CIVIS-Medienpreis für Meinhard Mühlmann | 24 | Prozession | 61 |
| Gedicht von Rainer F. Storm | 24 | Geburtstage 1. Halbjahr | 62 |
| „Slow Motion - Das Villgratental belichtet“ | 25 | Freiwillige Spenden „Ahornblatt“ | 62 |
| „Villgrater Gesundheitswerkstatt“ | 26-27 | Termine und Veranstaltungen | 63 |
| Notarztverband informiert | 28-29 | | |
| Jungeschar Außervillgraten – News | 29-30 | | |
| Jahreshauptversammlung der Bergrettung | 31 | | |
| Bergwacht Villgraten | 32 | | |
| Berufsorientierung an der NMS Sillian | 33 | | |
| Aus dem Kindergarten | 34-35 | | |
| Aus der Volksschule | 36-38 | | |
| Lionsclub Sillian-Pustertal sponsert Musikklasse | 39 | | |
| Gedicht von Heinrich Hofmann | 39 | | |
| Aus der Georg-Großlercher-Schule Sillian | 40-41 | | |
| Herpfe und Hibla | 42 | | |
| „Do Pold“ | 43 | | |
| Der „Heggna Sepp“ – ein 90er | 44-46 | | |

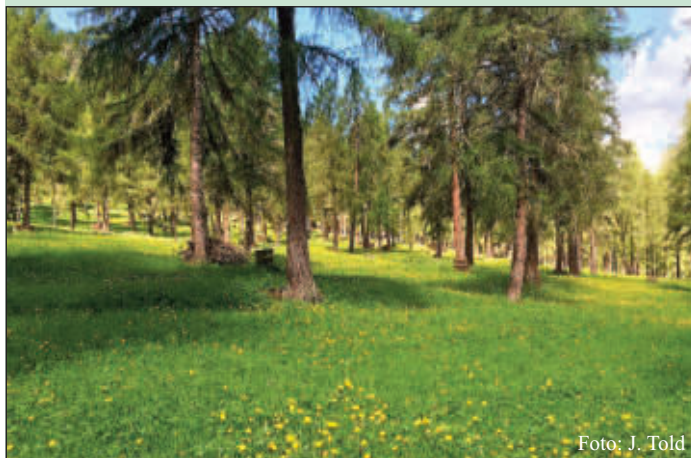


Foto: J. Told

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 5. Dezember 2016

IMPRESSUM

**EIGENTÜMER,
HERAUSGEBER, VERLEGER:**

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Josef Mair

Titelseite: Helene Mühlmann

Rückseite: Bilder von Ernst Schrom

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF

MÜHLMANN
HELENETROJER
ANNEMARIEMAIR JOSEF
Mag.



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Mit dieser Gemeindezeitung, der 43. Ausgabe unseres Ahornblattes, stehen wir wieder am Beginn der neuen Gemeinderats- und Bürgermeisterperiode. Ich darf diese Gelegenheit zum Anlass nehmen, mich bei allen Mitgliedern der vorigen Gemeinderatsperiode für die gute Zusammenarbeit, für das hohe Maß an Konsens und das Bemühen im Interesse der Gemeinde zu wirken, herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Gemeinderates für ihr teils jahrzehntelanges Wirken im Gemeinderat zum Wohle der Bevölkerung.

Die neu und wiedergewählten Gemeindefachleute/innen darf ich einladen, bei allen Beratungen, Entscheidungen und Zielen das Gemeinsame vor dem Trennenden und das Miteinander vor dem Gegeneinander zu stellen.

Mit dem Spatenstich für unser gemeindeeigenes Kraftwerk Winkelthal haben wir nach langer Vorbereitung mit dem Bau begonnen. Damit verwirklichen wir das größte Einzelbauprojekt, das man je in unserer Gemeinde umsetzte. Vielfach wurde positiv wahrgenommen und auch entsprechend hervorgehoben, dass dieses Vorhaben ohne negative Stimmen und ohne negative Berichterstattung bewilligt und wir mit dem Bau beginnen konnten. In den nächsten Monaten werden durch die Verlegung der Druckrohrleitung im Straßenkörper bzw. im Nahbereich Beeinträchtigungen für die Verkehrsteilnehmer unausweichlich sein. Die Bauzeit wird für uns alle eine besondere Herausforderung. Die Baufirmen wurden beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass im Baustellenbereich die Durchfahrt im Winkelthal zumindest einspurig

gewährleistet ist. In einigen Teilstrecken sind kurzfristige Straßensperren notwendig. Für allfällige Beeinträchtigungen bitte ich schon im Voraus um Verständnis. Im Interesse einer raschen Projektumsetzung müssen wir

abgesichert. Über Jahre wurde diese geschaffene Parkfläche vorwiegend von Kirch- und Gastronomiebesuchern genutzt. 1993 wandte sich der Vorbesitzer mit dem Wunsch an die Gemeinde, für die genannte Fläche einen



Oben: Pfarrer Mag. Josef Mair mit Vertretern von Gemeinde und Firmen

auch die Sommermonate für die Bautätigkeit nutzen.

Das Thema Privatparkplatz der Fam. Leiter, Niederbruggerhof, sorgt immer wieder für Emotionen. Daher möchte ich auf diesem Weg auf einige Fakten wiederholend hinweisen. Die private Fläche wurde Mitte der 1980iger Jahre aufgeschüttet, in der Folge auf Kosten der Gemeinde asphaltiert und

Bestandsvertrag abzuschließen, um einer allfälligen Ersitzung vorzubeugen. Dem entsprechend vereinbarte man damals einen geringfügigen Bestandszins, wertgesichert und die Erhaltung der Parkfläche durch die Gemeinde. In den Folgejahren musste der Bestandszins mehrmals außerordentlich erhöht werden. Mittels e-mail vom Juni 2014 wurde der Bestandsvertrag per 31.12.2014 gekündigt. Der



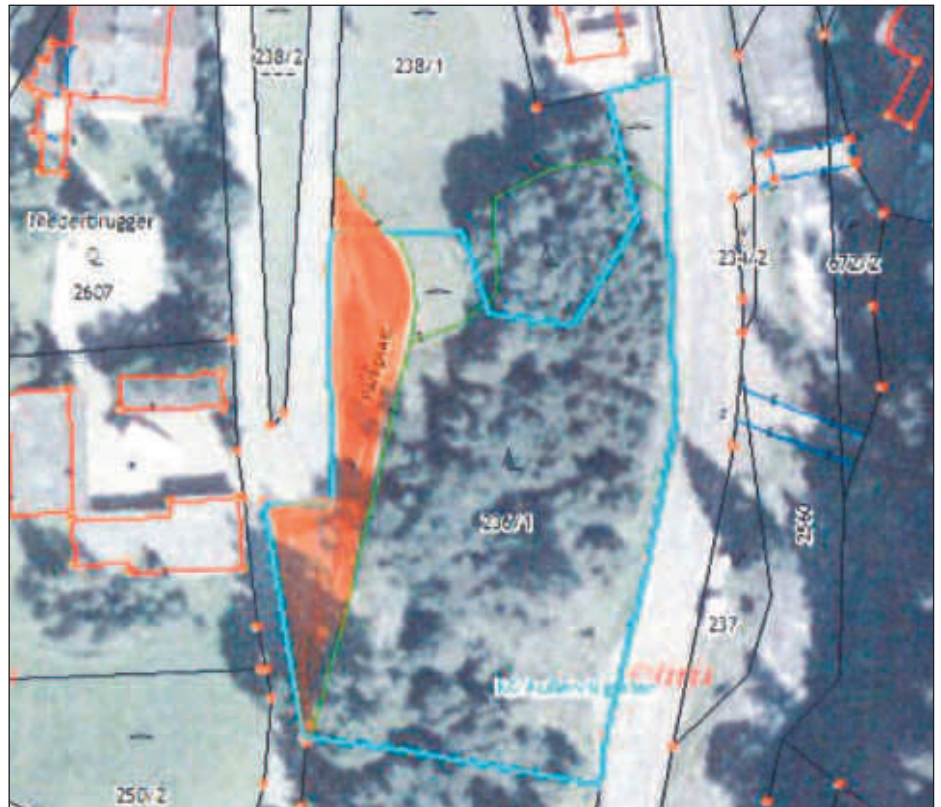
Das Weidevieh widmet dem Fotografen mehr Aufmerksamkeit als der Baustelle für die Wasserfassung KW Winkelthal

Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 25.2.2015 eine Verdoppelung des Bestandszinses einstimmig abgelehnt, da die Gemeinde auf Wunsch des Vorbesitzers lediglich stellvertretender Zahler und Vertragspartner (anstatt der Pfarre) war. Die ablehnende Haltung des Gemeinderates gegenüber einer nochmaligen außerordentlichen Erhöhung des Bestandszinses wurde damit begründet, dass viele andere Grundeigentümer deren privaten Flächen im Bedarfsfall unentgeltlich nutzen lassen, bzw. andere Flächen für öffentliche Interessen gegen einen geringen Anerkennungsbeitrag dulden. Der Gemeinderat orientierte sich am ortsüblichen Preisniveau und war bestrebt, vor allem dauerhafte finanzielle Verpflichtungen zu begrenzen.

Im Interesse der Kirchbesucher hat der Gemeinderat nach seiner ablehnenden Beschlussfassung der außerordentlichen Erhöhung des Bestandszinses mehrere Kompromissangebote unterbreitet wie z.B.:

- * Kaufangebot,
- * Ersuchen um Vertragsverlängerung unter den bisherigen Bedingungen,
- * Zustimmung zu außerordentlicher Erhöhung aber mit Kostenbeteiligung.

Unabhängig von der Verfügbarkeit des genannten Parkstreifens entlang der Gemeindestraße sind die Parkmöglichkeiten bei besonderen kirchlichen Anlässen im Umfeld unserer Pfarrkirche sehr beschränkt. Diese Problematik ist bei vielen anderen Pfarrkirchen ähnlich. Aus den Gemeinderatsprotokollen geht hervor, wie oft sich der Gemeinderat in den letzten Jahrzehnten damit auseinandersetzt und auch in der Vergangenheit keine ideale Lösung fand. Mit ein wenig gutem Willen, wäre die Möglichkeit auf den gemeindeeigenen öffentlichen Parkflächen am Dorfplatz sowie im Umfeld vom Haus Valgrata die Autos zu parken. Somit könnten jene, die ältere oder gehbeeinträchtigte Personen transportieren bzw. einen Umweg zum Parkplatz machen müssen, vorrangig auf den be-



Parksituation beim Niederbruggerhof



Baustelle Kirchplatz

Fotos: Helmut Bachlechner

schränkt verfügbaren Stellplätzen in der Nähe der Kirche ihre Fahrzeuge abstellen.

tes der Bezirkshauptmannschaft Lienz als Gemeindeaufsichtsbehörde zur Überprüfung vorgelegt.

Die Mehrheitsfraktion des Gemeinderates hat bei der Sitzung am 17.05.2016 einen Vertragsentwurf beschlossen. Da den beiden anderen Gemeinderatsfraktionen vor der Sitzung keine Möglichkeit zur Einsichtnahme in den Vertragsentwurf gewährt wurde, habe ich als Bürgermeister neben anderen Gründen Bedenken gegen den gefassten Beschluss. Gem. § 52 TGO 2001 wurde der Beschluss des Gemeindera-

Geschätzte Leser und Leserinnen unseres Ahornblattes, ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit und alles Gute bis zur nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister
Mag. Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 16.12.2015

Jahresvoranschlag 2016:

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig den Haushaltsplan für das Jahr 2016 mit Einnahmen von € 1.849.600,00 im ordentlichen Haushalt und € 4.394.000,00 im außerordentlichen Haushalt und die Ausgaben mit € 1.849.600,00 im ordentlichen Haushalt und € 4.394.000,00 im außerordentlichen Haushalt. Die Gesamteinnahmen im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 6.243.600,00. Die Gesamtausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt betragen somit € 6.243.600,00.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig zum ersten die Zuwendungen an die Vereine und Institutionen in der oben angeführten Höhe mit Anweisung auf Antrag sowie zum zweiten die angeführten Ansätze für die einmaligen Vorhaben, wobei diese im Einzelfall noch zu beschließen sind, sofern es sich nicht um laufende Vorhaben handelt.

Ferner beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz und Verschreibung gem. § 15 Abs. 1 Zl. 7 VRV mit € 10.000,00, wobei die darüber liegenden Unterschiede in der Jahresrechnung zu erläutern sind.

Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung

Wasserkraftwerk Winkeltal:

Steuerberatung: Erstellung des Jahresabschlusses für geplante Kleinwasserkraftwerk inklusive Erstellung der Steuererklärungen:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Erstellung des Jahresabschlusses für das geplante Wasserkraftwerk Winkeltal gem. § 4 Abs 1 EstG inklusive der Erstellung der Steuerer-

klärungen an die Kofler Steuerberatung und Controlling GmbH, Amlacher Straße 12, 9900 Lienz, gemäß Angebot vom 11.11.2015 zu einem Fixpreis von € 1.190,00 zzgl. MwSt. sowie zu einem Stundensatz von € 69,00 zu vergeben.

Beweissicherung der Bachprofile:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Beweissicherung der Bachprofile, an die Vermessung Rohracher, DI Lukas Rohracher, Adolf-Purtscher Straße 16, 9900 Lienz, gemäß Angebot vom 03.12.2015 zu einem Fixpreis von € 5.000,00 zzgl. 20 % MwSt. zu vergeben, allfällige Regieleistungen betragen für einen DI € 79,08/Stunde, für einen Techniker € 63,26/Stunde und für einen Messgehilfen € 47,45/Stunde sowie die Außendienstzulage beträgt pro Stunde € 2,20.

Netzzugang/Netzanschluss

TINETZ-Tiroler Netze GmbH:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Netzzugangsangebot der TINETZ-Tiroler Netze GmbH vom 02.12.2015 für den Zugang zum Verteilernetz der TINETZ-Tiroler Netze GmbH um € 9.890,02 zzgl. 20 % MwSt. anzunehmen.

Lehrgang für Gemeindegewaldaufseher für allgemeine Sprengarbeiten:

Der Gemeinderat spricht sich für den Lehrgang aus und beschließt einstimmig, dass der Gemeindegewaldaufseher beim nächstmöglichen Termin den Lehrgang für allgemeine Sprengarbeiten besucht.

Anschaffungen

für Gemeindegewaldaufseher:

Kauf Samsung – Tablet für Wald-

aufseher-Tätigkeiten:
Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme den Kauf eines Samsung Tablets für die Waldaufseher-Tätigkeiten des Gemeindegewaldaufsehers Ing. Pitterle Thomas.

Dienstbekleidung – Tiroler Forstdienst:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem GWA Ing. Pitterle Thomas für den Kauf der Forstbekleidung „Jacke“ den Betrag von € 128,52 für ein einheitliches und ordentliches Auftreten des Tiroler Forstdienstes in der Öffentlichkeit rückzuerstatten.

Grundkauf der Gp. 218, KG Außervillgraten, im Eigentum der Herren Adriano Innamorati und Paolo Pettinacci:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Angelegenheit mit den Grundkauf der Gp. 218 zur Tagesordnung zu erheben. Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Restfläche aus der Gp. 218, KG Außervillgraten, im Eigentum der Herren Adriano Innamorati und Paolo Pettinacci zu kaufen.

Festlegung der Anzahl der Wahlbeisitzer gem. § 17 für die GR-Wahl 2016

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anzahl der Beisitzer für die Gemeindegewahlbehörde und Sonderwahlbehörde bei den Gemeinderatswahlen 2016 auf die Tagesordnung zu setzen.

Der Gemeinderat setzt einstimmig fest, dass die örtliche Wahlbehörde aus sechs (6) Beisitzern bestehen soll, wobei 3 Beisitzer der Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft – Gemeinsam für Außervillgraten“ zustehen und 3 Beisitzer der Gemeinderatspartei „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten“.

Für die Sonderwahlbehörde ist die Anzahl der Beisitzer durch das Gesetz mit drei (3) fixiert, wobei 2 Beisitzer der Gemeinderatspartei „Bauern und Wirtschaft – Gemeinsam für Außervillgraten“ zustehen und 1 Beisitzer der Gemeinderatspartei „Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für

Außervillgraten“.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 15.02.2016

Jahresrechnung 2015 – Beratung und Beschlussfassung:

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter OSR Told Josef, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des Finanzverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2015 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 1.860.430,97 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 1.900.965,75 im ordentlichen Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 900.000,00 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von € 739.135,57 im außerordentlichen Haushalt. Das Jahresergebnis im ordentlichen Haushalt mit einem Abgang von -€ 40.534,78 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) sowie der Überschuss von € 160.864,43 im außerordentlichen Haushalt werden ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Finanzverwalters beschlossen.

Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes –

Beratung und Beschlussfassung: im Bereich der Gp. .46, 486 und 487 (Hofstelle Außervillgraten 14):

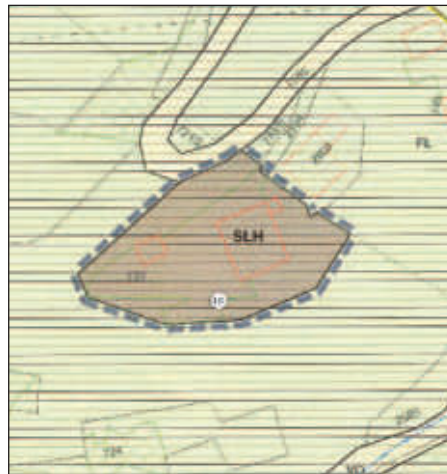
Der Gemeinderat beschließt vorbehaltlich der positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung die



Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich der Gp. .46 KG 85203 Außervillgraten von Bestehender örtlicher Verkehrsweg § 53.3 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] sowie im Bereich der Gp. .46, KG 85203 Außervillgraten, der Gp. 486, KG 85203 Außervillgraten und der Gp. 487, KG 85203 Außervillgraten von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden].

im Bereich der Gp. 723 (Hofstelle Außervillgraten 71):

Der Gemeinderat beschließt – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme



der Wildbach- und Lawinenverbauung – die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich des Grundstückes 723, KG Außervillgraten, von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden].

im Bereich der Gp. 2604 (Außervillgraten 31):

Der Gemeinderat beschließt – vorbe-



haltlich der positiven Stellungnahme des naturkundefachlichen Sachverständigen – die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich des Grundstückes 2604, KG Außervillgraten, Umwidmung im Bereich der Gp. 2604, KG 85203 Außervillgraten von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Widum.

Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung über ein 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Gemeindestraße Gp. 2591, KG Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt gemäß der Straßenverkehrsordnung 1960 (StVO 1960), BGBl. 159/1960, zuletzt geändert mit BGBl. 123/2015, wird aufgrund des § 43 Abs 1 lit. b Z 1 in



Verbindung mit § 94d Z 4 lit. d StVO 1960 auf der Gemeindestraße Gp. 2519, KG Außervillgraten, (= Zufahrt zu den derzeit bestehenden Häusern Nummer 27, 27a, 183, 198, 24 sowie 260), von der Abzweigung der Wege-lange Gp. 2570 (Erschließungsstraße Richtung Thurntaler) bis zur Grundgrenze der Gp. 296/5 und Gp. 2662 (ehemals Gp. 293 und Gp. 298) eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h zu verfügen.

Anträge auf Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzu-

schüsse für:

Mag. Edith Bergmann, AV 132

€ 277,68

Pius Schaller, AV 57

€ 1.383,46

Auftragsvergaben für Wasserkraftwerk Winkeltal gem. Gemeinderatsbeschluss vom 01.10.2015, TOP 6 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt das Bau-los 1 – Baumeisterarbeiten gemäß Vergabevorschlag der Firma INFRA an den Best- und Billigstbieter Firma Ing. Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG zu einem Pauschalpreis von € 1.569.800,00 (netto) zu vergeben, wobei die Firma Bachlechner Bau GmbH sowie die Firma Fürhapter, Innervillgraten, als Subunternehmer beteiligt sind.

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 15.03.2016 – konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderates

Ablegung des Amtsgelöbnisses der Mitglieder des Gemeinderates in die Hand des Bürgermeisters

In die Hand des Bürgermeisters geben die Gemeinderäte, in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Festsetzung der Anzahl der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes

Der Gemeinderat beschließt mit 6 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen, den Gemeindevorstand mit 4 Mitgliedern zu besetzen und somit zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes zu bestellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass stimmberechtigte Mitglieder des Gemeindevorstandes durch Ersatzmitglieder bei Verhinderung vertreten werden.

Auf Grund des Verhältniswahlrechtes bei Anwendung des Hondt'schen Verfahrens und unter Punkt 3) beschlossenen Anzahl von 4 festgelegten Vorstandsstellen stehen demnach der Wählergruppe 1: Gemeinsam für Außervillgraten – Bürgermeisterliste 1 Vorstandsstelle und der Wählergruppe 3: Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten 3 Vorstandsstellen zu. Das Verhältniswahlrecht findet auch für die Besetzung der Ersatzmitglieder Anwendung.

Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters

Bei der schriftlich geheimen Abstimmung entfallen von 11 abgegebenen Stimmen 11 Stimmen auf Julius Trojer. Nach § 78 Abs 5 Tiroler Gemeindewahlordnung 1994 gilt Julius Trojer zum Bürgermeister-Stellvertreter gewählt.

Namhaftmachung der weiteren stimmberechtigten Mitglieder des Gemeindevorstandes

Dieter Eichhorner, Außervillgraten 33/1, wird das 3. Vorstandsmandat und Romeo Mühlmann, Außervillgraten 260, wird das 4. Vorstandsmandat zugesprochen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, folgende Ausschüsse gem. § 24 TGO einzurichten

- Überprüfungsausschuss
- Ausschuss Bau, Wohnbau und Siedlungskultur (einschließlich Beratungen im Zusammenhang mit dem Wasserkraftwerk [zeitlich befristet])
- Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales
- Kulturausschuss

Zusammensetzung Überprüfungsausschuss

Annelies Bachlechner, Nr. 157 (Obfrau)
Johann Senfter, Nr. 91
Wilfried Schett, Nr. 148

Zusammensetzung Ausschuss Bau, Wohnbau und Siedlungskultur

Dieter Eichhorner, Nr. 33/1 (Obmann)
Alfred Perfler, Nr. 160

Gebhard Widemair, Nr. 156

Georg Mühlmann, Nr. 13a

Walder Johann, Nr. 24 (kooptiert)

Zusammensetzung Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales

Julius Trojer, Nr. 193/3 (Obmann)

Christine Hofmann, Nr. 208

Alexander Ortner, Nr. 250

Manuela Walder, Nr. 210

Zusammensetzung Kulturausschuss

Romeo Mühlmann, Nr. 260 (Obmann)

Bürgermeister Mag. Josef Mair, Nr. 112

Notburga Walder, Nr. 194a/2

Josef Hofmann, Nr. 145

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 07.04.2016

Waldumlage 2016 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBI. 55/2005 für das Jahr 2016 den Gesamtbetrag von € 10.032,94 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen ein Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2015 von € 44.293,75 und eine Gesamtwaldfläche laut Kataster der Forstinspektion von 1.577,1569 ha zugrunde. Davon sind 344,7629 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.232,3940 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

Neubestellung Legalisatorin – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Annemarie Trojer, 9931 Außervillgraten 182, als Legalisatorin der Gemeinde Außervillgraten zu bestellen und die entsprechenden Schritte für die Genehmigung einzuleiten.

Gemeindeeigenes Beschäftigungsprogramm 2016 –

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Heinrich Fürhapter, Außervillgraten 118, über das gemeindenahes Beschäftigungsprogramm mit 80 %

Förderung anzustellen.

**Auftragsvergaben –
Beratung und Beschlussfassung
Holzschlägerung**

Bereich Schatteneggile:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Holzschlägerung im Bereich des Schatteneggile an die Holzschlägerung und Bringung Bergmann Martin, Außervillgraten 89, um € 38,00/fm exklusiv Mehrwertsteuer zu vergeben.

Bereich Bannwaldweg

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Holzschlägerung für den Bereich am Ende des Bannwaldweges (Gp. 669/1), um € 28,00/fm exklusiv Mehrwertsteuer sowie für den Bereich entlang des Bannwaldweges um € 18,00/fm exklusiv Mehrwertsteuer an die Holzschlägerung und Bringung Bergmann Martin, Außervillgraten 89, zu vergeben.

Bereich Schmiedenweg

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Auslesedurchforstung im Bereich des Schmiedenweges an Herrn Leopold Leiter, Außervillgraten 197, um € 48,00/fm inkl. Mehrwertsteuer zu vergeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Auslesedurchforstung im Bereich unterhalb des Schmiedenweges an Herrn Josef Bergmann, Außervillgraten 89, um € 52,00/fm inkl. Mehrwertsteuer zu vergeben.

Übertragung Projektabwicklung auf der Gp. 2570, KG Außervillgraten, an den Ausschuss für Bau, Wohnbau und Siedlungskultur

Der Gemeinderat beschließt die Projektabwicklung auf der Gp. 2570, KG



Außervillgraten, (Gestaltung Kirchplatz) an den Ausschuss für Bau, Wohnbau und Siedlungskultur zu übertragen, wobei die notwendigen Auftragsvergaben vom Gemeinderat zu beschließen sind.

Wasserkraftwerk Winkeltal gem. Gemeinderatsbeschluss vom 01.10.2015 für Baulos 2 und 3

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Baulos 2 – Druckrohrleitung gemäß Vergabevorschlag der Firma INFRA in der Variante Guss nicht längszugsicher an die Bietergemeinschaft TEERAG-ASDAG AG und STRABAG AG mit einem Vergabepreis von € 4.189.455,74 netto zu vergeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Baulos 3 - Maschinenbau, Elektrotechnik und Stahlwasserbau gemäß Vergabevorschlag der Firma INFRA in der Variante Fa. Schubert (E Technik), Fa. Elin (Generator) und Fa. GMT (Stahlwasserbau) an die Firma Geppert mit einem Vergabepreis von € 1.406.415,30 zu vergeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die von der Firma INFRA empfohlene Umgestaltung beim Entsandersystem bei der Wasserfassung durchzuführen und die Firma SediCon mit einer Vergabesumme von € 104.200,- zu beauftragen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß Vergabevorschlag der Firma GreCo den Abschluss der Bauwesenversicherung bei der Wiener Städtischen mit einer Prämie von € 35.614,00, wobei eine Weiterverrechnung auf die Baulose 1-3 erfolgt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß Vergabevorschlag der Firma GreCo den Abschluss einer Bauwesen-Betriebsunterbrechung bei der Wiener Städtischen Versicherung mit einer Prämie von € 3.980,00, Laufzeit 18 Monate.

**Öffentliche Gemeinderatssitzung
am 17.05.2016**

**Anträge auf Änderung des Flächenwidmungsplanes – Beratung und Beschlussfassung
im Bereich der Gp. 302/1 (südlich Bodenbeschaffungsgründe)**

Vorbehaltlich der positiven geologischen Stellungnahme beschließt der



Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde im Bereich der Gp. 302/1, KG Außervillgraten von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38.1.

im Bereich der Gp. 1262/2 (Hofstelle Außervillgraten 66)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervill-



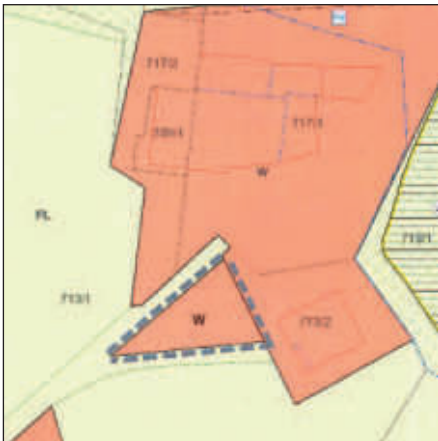
graten im Bereich des Grundstückes 1262/2, KG Außervillgraten, von Freiland § 41 in Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzungen, Festlegung Zähler: 10, Festlegung Erläuterung: Schafstall

im Bereich der Gp. 2080/2 (Walchboden)

Vorbehaltlich der Zustimmung des Grundstückseigentümers zur gegenständlichen Flächenwidmungsplanänderung beschließt der Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich des Grundstückes 2080/2, KG Außervillgraten, von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38.1 sowie von Freiland § 41 in Bestehender örtlicher Verkehrsweg § 53.3.

im Bereich der Gp. 713/2 (Außervillgraten 167)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außer-



villgraten im Bereich des Grundstückes 713/2, KG Außervillgraten, von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38.1.

Anträge auf Neuerlassung eines Bebauungsplanes – Beratung und Beschlussfassung

im Bereich der Gp. 302/1, KG Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß § 66 Abs 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den ausgearbeiteten Entwurf des Dr. Thomas Kranebitter, Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes 302/1, KG Außervillgraten, laut planlicher und schriftlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

im Bereich der Gp. 2080/2, KG Außervillgraten

Vorbehaltlich der Zustimmung des Grundstückseigentümers beschließt der Gemeinderat mit 9 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen, gemäß § 66 Abs 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den ausgearbeiteten Entwurf des Dr. Thomas Kranebitter, Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes 2080/2, KG Außervillgraten, laut planlicher und schriftlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

im Bereich der Gp. 713/2, (AV 167)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, gemäß § 66 Abs 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, den ausgearbeiteten Entwurf des Dr. Thomas Kranebitter, Ruefenfeldweg 2b, 9900 Lienz, über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Grundstückes 713/2, KG Außervillgraten, laut planlicher und schriftlicher Darstellung durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Personalentscheidung –

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt, die Lehrstelle als Verwaltungsassistentin an Frau Wurzer Sandra, 9931 Außervillgraten 95, zu vergeben.

Alpweg Winkeltal Gemeindebeitrag – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Bringungsgemeinschaft Alpweg Winkeltal bis zum Ende der laufenden Gemeinderatsperiode, das heißt bis zum Jahr 2022, einen jährlichen Erhaltungskostenbeitrag von € 2.180,00 nach Vorlage des Kassabuches zu gewähren.

Auftragsvergaben – Beratung und Beschlussfassung

Aktualisierung Gemeindehomepage

Der Gemeinderat beschließt einstimmig

die Firma Micado Web, Lienz, mit der Aktualisierung der Homepage auf die neueste Version gemäß Angebot von 09.02.2016 in Höhe von € 2.460,00 inkl. Umsatzsteuer zu beauftragen, wobei die Inhalte der bestehenden Website von der Gemeindeverwaltung übertragen werden.

Werkzeug Gemeindearbeiter

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Ankauf von Akkugeräten gemäß Angebot von der Firma Toolpark vom 25.02.2016 in Höhe von gesamt € 2.157,60 inkl. Mehrwertsteuer zu kaufen.

Friedhofswagen

Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss, einen Friedhofswagen anzuschaffen.

LWL Material Winkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Material für die LWL Leerrohrverlegung für das Winkeltal von der Firma LWL gemäß Angebote vom 12.05.2016 in Höhe von € 26.658,71 inkl. Mehrwertsteuer sowie € 15.840,00 inkl. Mehrwertsteuer jeweils abzüglich 2 % Skonto und 3 % Rabatt zu kaufen.

Sommercampus – Beratung und allfällige Beschlussfassung

Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss, die Teilnahme am Sommercampus der Gemeinde Außervillgraten entsprechend dem Schreiben der Gemeinde Innervillgraten vom 02.05.2016. Ansprechpartner ist Vize-BGM Trojer Julius in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Jugend, Familie und Soziales.

Resolution „TTIP/CETA/TiSA-freie Gemeinde“ – Beratung und Beschlussfassung

Die Gemeinde Außervillgraten beschließt einstimmig die Resolution „TTIP/CETA/TiSA-freie Gemeinde“ zu unterstützen und erklärt sich zur „TTIP/CETA/TiSA-freien Gemeinde“.

Umsetzung der Maßnahmen „Audit familienfreundliche Gemeinde“ sowie „UNICEF-Zusatzzertifikat Kinderfreundliche Gemeinde“ – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass dieses Projekt über den Ausschuss Jugend, Familie und Soziales fortgeführt wird.

Überarbeitung der Kanalordnung und Kanalgebührenverordnung sowie der Wasserleitungsordnung und der Wasserleitungsgebührenverordnung–

Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt, dass die Kanalordnung, Kanalgebührenverordnung, die Wasserleitungsordnung sowie die Wasserleitungsgebührenverordnung neu erlassen werden und die neuen Entwürfe nach Vorprüfung durch das Amt der Tiroler Landesregierung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Antrag der Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten auf Einberufung einer Gemeinderatssitzung gem. § 34 TGO:

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Absetzung dieses Tagesordnungspunktes, da den Gemeinderäten gem. § 40 TGO 2001 keine Möglichkeit gegeben wurde, zu diesem Tagesordnungspunkt vor Sitzungsbeginn in die Verhandlungsunterlagen Einsicht zu nehmen und verweist gleichzeitig auf den § 52 TGO 2001. Dieser Antrag wird mit 5 JA-Stimmen und 6 NEIN-Stimmen abgelehnt.

Übertragung von Kompetenzen an den Gemeindevorstand – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt mit 7 JA-Stimmen und 4 NEIN-Stimmen die Übertragung von Kompetenzen an den Gemeindevorstand gemäß dem während der Sitzung eingebrachten Vorbringen der Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten und werden folgende Kompetenzen übertragen:

a) Vorberatung und Antragsstellung an den Gemeinderat bei Begründung oder Beendigung von Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen

b) Vergabe von Subventionen, Zahlungserleichterungen und Nachlass von Zahlungen bis zum Höchstbetrag von € 500,00 pro Anlassfall

c) Beschlussfassung über Ausgaben, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, bis zum Höchstbetrag von € 1.500,00 bzw. Haushaltsüberschreitungen bis zu einer Summe von 10 % der im ordentlichen Haushalt veranschlagten Ansätze, höchstens € 2.000,00 im Einzelfall, im Sinne des § 95 TGO 2001.

d) Vergabe des Gewerbeförderungsbeitrages

Auftragsvergaben Kirchplatz – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig entsprechend der Vergabeempfehlung des Bauausschusses und der nunmehr vorliegenden Angebote, aber ohne Vorliegen der Protokolle des Bauausschusses, das Material bei der Firma Herrnegger Baustoffhandel GmbH gemäß Angebot vom 15.04.2016 anzukaufen und die Pflasterarbeiten an die Firma Akit gemäß Angebot vom 27.04.2016 zu vergeben.

Parkplatzsituation Fam. Leiter, Hnr. 29 –

Beratung und Beschlussfassung

GR Walder Johann verlangt die namentliche Abstimmung in dieser Angelegenheit und wird dieses Abstimmungsverfahren einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister lässt abstimmen, ob der während der Sitzung von der Liste 3 Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten vorgelegte Bestandvertrag, welcher ohne Verhandlungsmandat zustande gekommen ist, ebenso ohne der Möglichkeit gem. § 40 TGO 2001 vor Sitzungsbeginn von allen Mitgliedern des Gemeinderates Einsicht zu nehmen, mit der Familie abgeschlossen werden soll.

Vize-BGM Trojer Julius: Zustimmung,

GR Romeo Mühlmann: Zustimmung, GR Gebhard Widemair: Zustimmung, GR Eichhorner Dieter: Zustimmung, GR Schett Wilfried: Zustimmung, GRⁱⁿ Bachlechner Annelies: Zustimmung

BGM Mag. Josef Mair: keine Zustimmung, GR Perfler Alfred: keine Zustimmung, Ersatz-GR Schmidhofer Johann: Keine Zustimmung, GRⁱⁿ Hofmann Christine: keine Zustimmung, GR Walder Johann: keine Zustimmung

Somit ergibt sich ein Stimmenverhältnis von 6 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen den Bestandvertrag mit nachstehenden wesentlichen Vertragsinhalten abzuschließen:

- Bestandsverhältnis beginnt am 01.06.2016 und endet nach sechs Jahren, sohin am 31.05.2022

- Vertragsverhältnis kann einvernehmlich aufgelöst werden, allerdings nicht einseitig, es sei denn, dass eine Aufhebung gem. § 1118 ABGB vorliegt

- Bestandszins beträgt jährlich € 1.800,00 zzgl. etwaig anfallender gesetzlicher Mehrwertsteuer und ist indexgebunden (Änderungen ab 2 %).



Gezeichnet: Maria Weitlaner

Wahlergebnis Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen am 28.02.2016

Wahlberechtigte 643

| | Gemeinderat | Bürgermeister |
|--------------------|-------------|---------------|
| abgegebene Stimmen | 533 | 533 |
| gültige Stimmen | 516 | 316 |
| ungültige Stimmen | 17 | 217 |

| LISTE LISTENNAME | Stimmen | Sitze |
|---|---------|-------|
| Gemeinsam für Außervillgraten – Bürgermeisterliste | 204 | 4 |
| Unabhängige und Freiheitliche Liste Außervillgraten | 71 | 1 |
| Liste Arbeit und Wirtschaft – Mit Deiner Stimme für Außervillgraten | 241 | 6 |

| BÜRGERMEISTER-KANDIDATEN | Stimmen |
|--------------------------|---------|
| Mag. Josef Mair | 316 |



Angelobung der Bürgmeister in Innsbruck und der Vize-Bürgermeister in Lienz

Fotos: Land und BH Lienz

A Löwnzahn möchat i gern sein

Johanna Schaller



*In Langis, gor et gonz spote
tate blühan gonz gelb als Frühlingsbote.*

*Sogor zwisch die Pfloschtostane
stöckat i außa is Köpfl
dass a jedo siecht mei scheans gelbes
Schöpfl.*

*Ob Sturm, Kälte odo Hitze,
des mocht mir aus et viel
i bin recht zoch und stabil.*

*Zwickts die gor amol im Bauche,
ba do Blose odo ba die Niern*

*bin i des Kreitl als Arznei gonz
geschwind ausziprobiern.*

*A bissl spöta, bin i reif und weiß
geh i als Sume af die Reise gonz leis.*

*Do derf i nochan frei sein wie a Vögele
zumindescht für a kurzes Löggele.*

*Als a sötna vielseitiga Bluime
will i van Buscheschtrauße füra lochn
und ihn nochan a drum hella,
forbiga und scheana mochn.*

Spatenstich für das Gemeindekraftwerk Außervillgraten

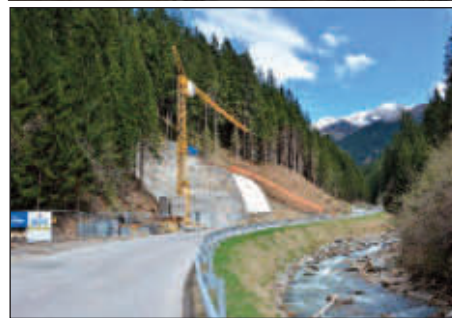
Nach rund 4-jähriger Planungs- und Vorbereitungszeit in enger Zusammenarbeit mit der Firma INFRA Project Development GmbH freut sich die Gemeinde Außervillgraten nun über den Baubeginn dieses Gemeindevorhabens. Die Wasserfassung liegt knapp unterhalb des Gasthofes Reiterstube, das Krafthaus befindet sich am Ortsrand, am Eingang zum Winkeltal. Die Wasserfassung und das Krafthaus werden mittels einer 4,4 km langen, erdverlegten Druckrohrleitung verbunden.

Das Wasserkraftwerk Winkeltal wird voraussichtlich im Juni 2017 seinen Betrieb aufnehmen und durchschnittlich 11,1 GWh Strom pro Jahr produzieren. Das entspricht dem Bedarf von ca. 3.000 4-Personen-Haushalten. Für die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme wurden Kosten von ca. EUR 10 Mio. veranschlagt.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass die kleine Gemeinde Außervillgraten mit diesem Kraftwerk einen überproportional großen Beitrag zum Erreichen der energiepolitischen Ziele Tirols und Österreichs leisten kann. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung saubere und umweltfreundliche Energiegewinnung“, so Bürgermeister Josef Mair.

Die Hauptbaulose wurden an erfahrene heimische Firmen vergeben. So werden für die Baumeisterarbeiten am Krafthaus und der Wasserfassung die Firma Bodner, für die Druckrohrleitung die Bietergemeinschaft Teerag-Asdag/Strabag und für den Maschinenbau und die Elektrotechnik die Firma Geppert die Verantwortung übernehmen. Im Tal ansässige Firmen werden ebenfalls wichtige Beiträge leisten.

Für die Bürger der Gemeinde Außer-



Wasserkraftwerk Winkeltal - Spatenstich und Baufortschritt

Fotos: Helmut Bachlechner (5) und Leonhard Trojer (1)

villgraten ergibt sich ein weiterer bedeutender Zusatznutzen: durch den zeitgleichen Bau mit dem Kraftwerk

kann die Erweiterung des Abwasserkanalnetzes bis zum Gasthof Reiterstube kostengünstig realisiert werden.

Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



Neubau Einfamilienwohnhaus
Riechl Daniela und Mair Franz, HNr. 66



Neubau Einfamilienwohnhaus
Trojer Annemarie und Obetzhofer Josef, HNr. 182



Umbauarbeiten beim Pfarrwidum
Pfarre Außervillgraten, HNr. 31



Neuigkeiten aus HIRSCHEN

Die Kinokomödie HIRSCHEN wurde vor sechs Jahren in Außervillgraten gedreht. Seitdem ist viel passiert. Nach der Kinoverwertung in Österreich, Deutschland und der Schweiz ist inzwischen in allen drei Ländern die DVD des Filmes im Handel erhältlich. Direkt in Außervillgraten kann man den Film auch über Anna Walder beziehen. Tel.: 0664/1213067

Da sich die Verwertung von Filmen immer mehr ins Internet verlagert, ist HIRSCHEN inzwischen auch über zahlreiche Internetportale erhältlich, was vor allem für die jüngeren Zuschauer interessant ist. Besonders freuen wir uns über die Neuigkeit, dass HIRSCHEN ab 1. Juli 2016 auch bei Netflix zu sehen ist. Das ist eine richtige Auszeichnung für den Film und alle Mitwirkenden.

Derzeit sind wir noch mit einer anderen „Neuigkeit“ beschäftigt, die wir leider noch nicht verraten dürfen, auch wenn es uns unter den Nägeln brennt. Spätestens bei der nächsten Ausgabe des Ahornblattes müsste es jedoch so weit sein. Wir wünschen allen Villgratern einen wunderschönen Sommer und hoffen sehr, dass wir es bald mal wieder ins schöne Osttirol schaffen.

Beatrice v. Moreau und George Inci

Advent in Außervillgraten

Da „Advent in Außervillgraten“ erst nach dem Versand der Gemeindezeitung in die Druckerei „über die Bühne“ ging, konnte nachfolgender Bericht nicht mehr berücksichtigt werden. Er sollte auch nicht unterschlagen werden, deshalb die Veröffentlichung erst in dieser Ausgabe.

Im 2-Jahres Rhythmus veranstaltet die Gemeinde Außervillgraten mit den dörflichen Vereinen den „Advent in Außervillgraten“. So auch am 3. Adventsonntag, den 13.12.2015, ab 16 Uhr. Nach der Eröffnung einer Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten konnte Bürgermeister Mag. Josef Mair zahlreiche Einheimische als auch Gäste begrüßen. Einen besinnlichen Text las Pfarrer Mag. Josef Mair zur Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest vor. Der Kindergarten präsentierte ein Adventkranztänzchen, der Schülerchor der Volksschule sang einige Lieder und mehrere Musikgruppen der Musikkapelle spielten weihnachtliche Weisen. Auch das Entzünden des Christbaumes um 17:00 Uhr und um 18:00 Uhr das Eröffnen des 13. Adventfensters an der Volksschule wurden von einer Bläsergruppe musikalisch umrahmt. Wer bei der Geschenkentombola einen Treffer gezogen hat, konnte sich das Geschenkpaket selber aussuchen und erst beim Öffnen das Gewonnene sehen.

Die Besucher konnten Kastanien, Glühwein sowie Tee, Brot, Zelten, Gebäck und Kekse bis zu Würstln mit Kraut und Gerstensuppe genießen. Der Reingewinn wird für notwendige Anschaffungen der Vereine verwendet.

Unterstützt wurde die Lebenshilfe Silian durch den Verkauf ihrer selbstgemachten Weihnachtsdekorationen. Der Erlös aus diesem Verkauf kommt der Lebenshilfe zugute.



Adventkranztänzchen des Kindergartens



Schülerchor der Volksschule

Fotos: Gemeinde



Mehrere Bläsergruppen sorgen für Adventstimmung. Viele Besucher zeigen ihr Interesse.

Jungbürgerfeier

Die Gemeinde Außervillgraten hat am 02.01.2016 die JungbürgerInnen der Jahrgänge 1992-1997 zur Jungbürgerfeier eingeladen.

Ein Team von JungbürgerInnen hat die Organisation der Feier übernommen und konnte diese ganz nach ihren Vorstellungen gestalten.

Die Festlichkeit begann am Nachmittag mit einem Gottesdienst für die JungbürgerInnen, Ehrengäste und Familien. Die heilige Messe wurde von Ortspfarrer Mag. Josef Mair zelebriert und das Ensemble „Villgrater Vierkle“ umrahmte diese musikalisch.

Danach wurden die JungbürgerInnen von der Musikkapelle Außervillgraten zum „Haus Valgrata“ begleitet, wo an-

schließend der Festakt durch die Begrüßung des Bürgermeisters Mag. Josef Mair eröffnet wurde.

Der Bürgermeister dankte den JungbürgerInnen für ihr Engagement in der Gemeinde und lud diese dazu ein, die Zukunft des Dorfes aktiv mitzugestalten. Er hoffe vor allem, dass die jungen Gemeindemitglieder ihre Heimatgemeinde wertschätzen und auch wenn sie mittlerweile wo anders wohnen, ihre Wurzeln nicht vergessen.

Eine Jungbürgerin und ein Jungbürger haben es sich nicht nehmen lassen, an die Gleichaltrigen zu sprechen. Vor allem haben sie festgehalten, dass Heimat vor allem dort ist, wo man aufgewachsen ist und immer wieder gerne zurückkehrt. Außerdem appellierten sie daran, dass die JungbürgerInnen das schätzen sollen, was jede/jeder hat,

insbesondere sauberes und fließendes Wasser, einen gewissen Wohlstand sowie ein Dach über den Kopf, was in anderen Ländern keine Selbstverständlichkeit ist.

Als Gastredner luden die JungbürgerInnen den Südtiroler Konrad Fissneider ein, welcher in der Drogenprävention tätig ist. Er zeigte seinen Lebenslauf auf, der geprägt war als ein Irrweg mit Drogen.

Der Bürgermeister überreichte anschließend ein Geschenk an die Jugendlichen und nach einem gemeinsamen Foto wurde dann zum Abendessen geladen.

Zum Abschluss der Feier sorgte die Band „Exit 207“ für gute Stimmung bei den JungbürgerInnen.



JungbürgerInnen der Jahrgänge 1992-1997 bei der Jungbürgerfeier im Haus Valgrata, gemeinsam mit Ortspfarrer Mag. Josef Mair, dem Gemeinderat und Gastredner Konrad Fissneider

Foto: Florian Widemair



Energieberatungsstelle Osttirol aus Überzeugung für Sie da

Welche Heizung ist die richtige für mein Haus? Wo bekomme ich welche Förderungen? Warum bleibt mein Heizkörper immer kalt? In meinem Haus zieht es – was kann ich tun? Wenn Sie auf solche oder ähnliche Fragen Antworten suchen, dann ist Energie Tirol für Sie da: ganz in Ihrer Nähe. Die Berater in der Energieberatungsstelle Osttirol sind Ansprechpartner in allen Energiefragen.

Energieberatung bringt's – unabhängig, kompetent, produktneutral
Wir bieten Häuselbauern, Sanierern und Mietern produkt- und firmenneutrale Informationen zu allen Energiefragen rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen. Vom einfachen Energiespartipp bis hin zum umfassenden Energiekonzept stehen Ihnen unsere BeraterInnen zur Verfügung. Denn Energie sparen ist Kosten sparen!

Wir bieten verschiedene Arten der Be-



ratung und nehmen uns Zeit für Ihr Anliegen. Die Palette unserer Serviceleistungen reicht von der kurzen Telefonauskunft, über die kostenlose Kurzberatung in Ihrer Beratungsstelle Osttirol, bis hin zur umfangreichen Vor-Ort-Beratung (Unkostenbeitrag € 120) bei Ihnen Zuhause.

Ihre unabhängigen Energieberater:
Michael Oberlojer und Thomas Haidenberger, unsere Energieexperten, sind für Sie da. Im Regionalmanagement Osttirol stehen Sie Ihnen jeden ersten Freitag im Monat zu einem kostenlosen, 45-minütigen Beratungsgespräch zur Verfügung. Wenn möglich

OSTTIROLER ENERGIEEXPERTEN

stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14-18 Uhr für Sie zur Verfügung.

Die nächsten Beratungstermine:

01.07., 05.08., 02.09.2016

Infos & Kontakt:

Regionalmanagement Osttirol, 9900 Lienz
Tel. 04852/72820-576

bringen Sie Pläne sowie Informationen zu bestehenden und/oder voraussichtlichen Bauteilaufbauten sowie dem Haustechnikkonzept mit.

Sichern Sie sich Ihren Termin in der Energieberatungsstelle Osttirol, Regionalmanagement Osttirol, 9900 Lienz, Auch auf der Homepage von Energie Tirol unter

<https://www.energie-tirol.at/beratungsstellen> können Sie jederzeit Ihren Beratungstermin vereinbaren.

Eine telefonische Anmeldung bei Energie Tirol unter +43 (0) 512 589913 ist ebenfalls möglich.



Übergabe von Babyrucksäcken im April 2016 an die Mütter

Foto: Gemeinde

Schneemessung Vergleich 2014/15

| | |
|---------------|--------|
| Oktober 2014 | 38 cm |
| November 2014 | 15 cm |
| Dezember 2014 | 27 cm |
| Jänner 2015 | 20 cm |
| Februar 2015 | 37 cm |
| März 2015 | 27 cm |
| April 2015 | 0 cm |
| Gesamt | 164 cm |

Schneemessung 2015/16

| | |
|----------------|--------|
| September 2015 | 3 cm |
| Oktober 2015 | 2 cm |
| November 2015 | 9 cm |
| Jänner 2016 | 15 cm |
| Februar 2016 | 102 cm |
| März 2016 | 84 cm |
| April 2016 | 15 cm |
| Gesamt | 230 cm |

Messungen durchgeführt v. Anton Schett sen., HNr. 148



Kramer- oder Lienhardhaus, auch Grubenhau, Außervillgraten/Dorf Nr. 33

Die Familiengeschichten werden in den Pfarrmatriken von Außervillgraten seit 1680 aufgeschrieben. Im Kramerhaus wohnten lange Zeit zwei Parteien. Ein weichender Sohn von Unterklapfer (Anton WEITLANER) lebte mit seiner Familie im hinteren Bereich - HNr. 33b

| | | |
|---|-----------|--|
| Anton Weitlaner Sohn von Unterklapfer *16.01.1805 +12.10.1862 | ∞ 1837 | Anna Ortner von Trojen *14.12.1814 +23.02.1871 |
|---|-----------|--|

Kinder:

| | | | |
|-----------|-------------|--|-------------|
| Anna | *03.12.1837 | 1. Ehe ∞1867 Franz Steidl/O. Bicheler 2. Ehe ∞1870 Josef Steidl/von Jägerer, IV | +12.03.1915 |
| Maria | *04.04.1839 | ∞mit N. Steger/Bahnwächter lebte in ihrer Witwenzeit zu Kramer | +28.02.1915 |
| Theres | *09.10.1840 | ∞1877 Michael Steidl, Witwer zu Jägerer, IV | +22.04.1919 |
| Katharina | *24.01.1842 | 1889 nach Lienz geheiratet | |
| Elisabeth | *06.11.1843 | ∞mit N. Walder/Schneider in Strassen | |
| Ursula | *17.07.1845 | Kleinkind | +10.08.1845 |
| Josef | *01.02.1847 | | |
| Alois | *04.02.1849 | Schuljunge | +02.03.1861 |
| Ursula | *21.10.1851 | Kleinkind | +16.02.1854 |
| Gertraud | *08.08.1854 | ledig zu Kramer | +17.12.1933 |
| Johann | *25.12.1856 | Kleinkind | +11.01.1857 |

Anmerkung: Gertraud, (*1854) die „Krumer Geadl“ war als sehr gute Schnitterin bekannt. Oft wurde sie von den Bauern für die nächste Woche zum Kornschneiden gedungen. Da meinte sie etwas unlustig: „Na, se geahrt et, sem han i eppa Kopfweah“! Sie war die letzte der Weitlanerfamilie „zi Kruma“.

Die Bewohner des vorderen Teiles von Kramer HNr. 33a stammen von „Mesner in Kalkstein“, Familienname - FRONTHALER.

| | | |
|---|-----------|--------------------------|
| Franz Fronthaler von Kalkstein *1732 | ∞ 1757 | Maria Lechner ? *1735 |
|---|-----------|--------------------------|

In der Ehe wurden 11 Kinder geboren. Ein Sohn führt den Stamm weiter.

| | | |
|-------------------------------------|-----------|------------------------------------|
| Franz Fronthaler zu Kramer *1767 | ∞ 1791 | Rosina Rauegger v. Außerebergg? |
|-------------------------------------|-----------|------------------------------------|

Kinder: Josephus 1791/ Maria 1793/ Thomas 1795/ Georg 1798/ Georg 1800/ Anton 1802/ Anna 1804/ Margarita 1807/ Franz 1810

| | | |
|---|---------------------|---|
| Thomas Fronthaler zu Kramer *21.12.1795 +10.09.1862 | ∞ 1836 1. Ehe | Anna Hofmann v. Hofmann Schuster/I. Hofelet *20.02.1801 +02.09.1837 |
|---|---------------------|---|

Kinder: Anna *20.08.1837 (44 Jahre) kein weiterer Vermerk
Die Mutter stirbt einige Tage nach der Geburt von Tochter Anna.

| | | |
|-----------------------------|---------------------|---|
| Thomas Fronthaler Kramer | ∞ 1838 2. Ehe | Anna Bergmann vom Kofelhaus (Melcher) *01.12.1795 |
|-----------------------------|---------------------|---|

Kinder:

| | | | |
|-------|-------------|--------------|-------------|
| Franz | *23.11.1838 | Stammhalter | +04.08.1889 |
| Peter | *28.04.1840 | kein Vermerk | +30.10.1909 |
| Maria | *23.04.1841 | kein Vermerk | +12.02.1918 |

Anmerkung: Wenn über das Verbleiben der einzelnen Kinder nichts vermerkt ist, ist anzunehmen, dass sie hier gelebt haben und hier verstorben sind.

| | | |
|--|-----------------|--|
| Franz Fronthaler Schneidermeister/Kramer *23.11.1838 +04.08.1889 | ∞ 09.04.1872 | Theresia Ortner von Obereg *02.08.1838 +13.03.1906 |
|--|-----------------|--|

Kinder:

| | | | |
|----------|-------------|-----------------------------------|-------------|
| Theresia | *06.11.1873 | kein Vermerk/ledig zu Kramer | +12.12.1946 |
| Maria | *02.02.1875 | ∞ 1913 mit Jakob Wieser/Sillian | |
| Rosina | *21.04.1876 | ∞ 1909 mit Alfons Klaunzner/Lienz | |
| Franz | *12.04.1878 | Kleinkind | +10.10.1880 |
| Anna | *18.08.1879 | kein Vermerk | |
| Peter | *31.05.1881 | Hausbesitzer/Junggeselle | +30.09.1941 |

Peter war der letzte „Fronthaler“ zur Kramer

Anmerkungen:

Den materiellen Anteil „Zwei“ (hinten) erbt die Pfarrhauhalterin vom Pfarrer Roman Rieper, Frau Anna Steidl von Oberbicheler, von ihrer Tante „Geadl“.

Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie „zi Kruma“ (*1872 +1947)

Zwischendurch wohnten auch verschiedene Quartierleute auf HNr. 33b. Den Hausanteil erben die Verwandten von Oberbicheler bzw. Unterkäsewald. Im Jahre 1950 kaufte Johann Walder („Bruader“) diesen Hausanteil, nachdem er zuvor in den 1940er Jahren die Liegenschaft „Eins“ (vorne) käuflich erworben hatte. Nach 1955 wurde das Kramerhaus (Grubenhaus) abgetragen und neu aufgebaut.

Aus den Pfarrmatriken zusammengestellt von Imelda Trojer, Ortschronistin



Das Kramerhaus vor langer Zeit. Links vom Haus hinter dem Brennholzstock ist Karl Eichhorner zu entdecken.



Abstammung - Johann Walder - „der Bruader“

| | | |
|---|-----------|---|
| Kassian Walder in Jungegg *07.04.1799 | ∞ 1824 | Barbara Hofer Oberster/Tessenberg *01.01.1796 |
|---|-----------|---|

Sohn: Franz Walder *24.09.1827 ist später Bauer zu Pirch/hat dreimal geheiratet

1. Frau von Unterronnebach
2. Frau von Schlittenhaus
3. Frau von Obergliefen

Ein weiterer Sohn:

| | | |
|--|-----------------|---|
| Peter Walder von Jungegg/Zuheirat *20.02.1835 Postillion bei der Post in Niederdorf | ∞ 06.02.1872 | Maria Felder zu Fischer in Panzendorf *30.05.1848 |
|--|-----------------|---|

Kinder:

1. Katharina *04.09.1872 Zwilling Mutter von Johann Walder („Bruader“) *07.07.1902 ∞ 1940 Thekla Eichhorner Maschinist im E-Werk/Sillian Mutter von Paula Walder *16.12.1900 ∞1920 nach Klagenfurt, Roman Urschitz beide Kinder ledig zu Fischer geboren
2. Maria * 04.09.1872 Zwilling von Katharina/Kleinkind verstorben +08.04.1874
3. Josefa *16.12.1874 ∞ Caspar Hribernig (*1865) Oberaufseher, Klagenfurt
4. Peter *27.01.1876 ∞1900 zu Fischer, Agnes Kuenzer aus Niederdorf wohnhaft zu Fischer/Panzendorf

Kinder:

- | | |
|-----------|--|
| Maria | *18.04.1902 Jos. Bacher, Niederdorf ∞14.11.1923 |
| Josefa | *11.08.1904 Josef Bachmann in Hollbruck ∞ 31.05.1939 |
| Philomena | *06.10.1905 +12.04.1984 in Lienz |
| Peter | *04.08.1908 |

5. Johann *06.04.1878 Maria Krismer ∞23.06.1914 zu Nassereith
6. Maria *13.08.1879 keine Angaben

Johann Walder war auf verschiedenen Höfen im Dienst und musste sehr hart arbeiten. Da meinte einmal ein Dorfbewohner: „Der Hansl hat kein richtiges Zuhause, ist nirgends daheim, jetzt ist er uns allen „Bruader“.

| | | |
|--|-----------------|--|
| Johann Walder Besitzer zu Kramer +12.06.1979 | ∞ 26.07.1940 | Thekla Eichhorner Döllach/Mölltal*07.07.1902 *23.09.1899 +29.09.1964 |
|--|-----------------|--|

Die Ehe blieb kinderlos. Frau Thekla brachte zwei Söhne (Herbert und Karl) mit in die Ehe. Anfangs wohnte die Familie im Trojhäusl, später dann zu Kramer. Herbert zog mit seiner Familie nach Vorarlberg.

| | | |
|---|-----------------|----------------------------|
| Karl Eichhorner zu Kramer (Grubenhaus) | ∞ 08.02.1965 | Herta Widemair von Raut |
|---|-----------------|----------------------------|

Kinder: Norbert/Dieter/Simone

| | | |
|-----------------------------|---|-------------------------------------|
| Dieter Eichhorner zu Kramer | ∞ | Christine Fürhapter Innervillgraten |
|-----------------------------|---|-------------------------------------|

Kinder: Isabell/Rafael/Lukas

Was ist los im Wald?

Der Gemeindewaldaufseher berichtet von Borkenkäferproblemen

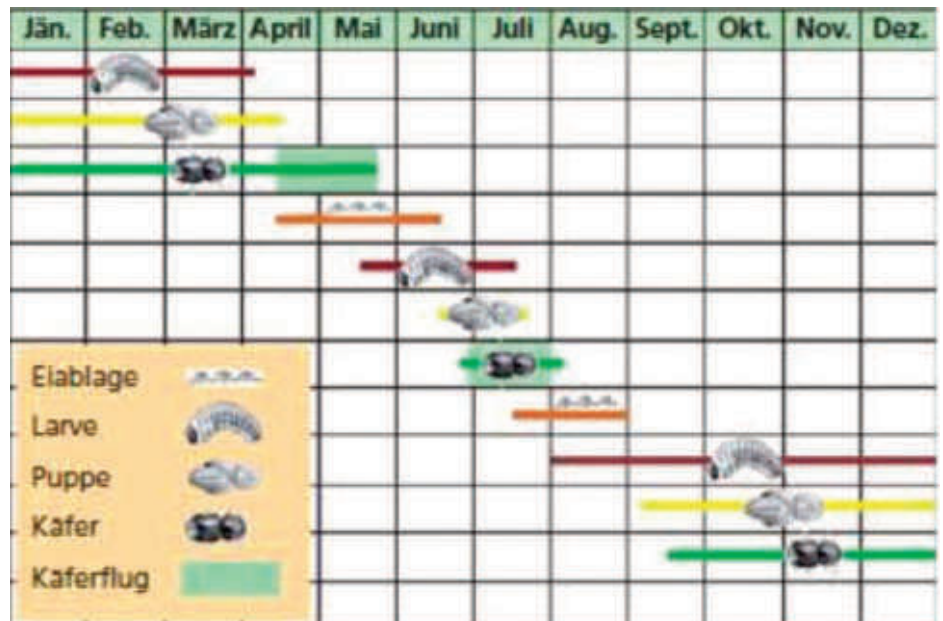
Der Klimawandel stellt die Forstwirtschaft vor große Herausforderungen. Während der letzten Jahrzehnte ist mit wenigen Ausnahmen ein ständiger Anstieg der Monats- und Jahresmitteltemperaturen zu verzeichnen. Im Alpenraum wird der prognostizierte Temperaturanstieg höher ausfallen als in den tieferen Lagen. Vermutlich wird es im Osten Österreichs trockener und in den westlichen Landesteilen feuchter. In Kombination mit häufiger auftretenden Sturmereignissen würde dies insgesamt die Bedingungen für die Borkenkäferentwicklung begünstigen. Sich verändernde Witterungsbedingungen wie höhere Jahresmitteltemperaturen oder Jahresniederschlagsmengen nehmen wesentlichen Einfluss auf die Vitalität unserer Bäume. Besonders der „Brotbaum“ der Forstwirtschaft, die Fichte, bekommt dies zu spüren. Einerseits wird sie durch z.B. Trockenheit zunehmend physiologisch geschwächt und dadurch anfälliger gegenüber Schädlingen. Andererseits wirkt sich ein wärmeres Klima positiv auf die Entwicklung von Schädlingen wie z.B. den Borkenkäfer aus, der dadurch verbesserte Brutbedingungen vorfindet. Wälder sind aufgrund der langen Produktions- und Verjüngungszeiträume gegenüber den Einwirkungen des Klimawandels besonders anfällig. Diese Tatsachen rücken die Bedeutung einer **aktiven Waldpflege und Bewirtschaftung als wichtigste Vorbeugemaßnahme gegen Borkenkäferbefall** in den Vordergrund.

Dauer und Dynamik der Entwicklung der Borkenkäfer ist maßgeblich von der Temperatur abhängig. So benötigt der Buchdrucker für die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer bei einer Durchschnittstemperatur von 19°C etwas mehr als sieben Wochen, bei durchschnittlich 24°C jedoch nur mehr fünf Wochen.

Durch die prognostizierten klimati-

schen Veränderungen verlängert sich der Zeitraum, in dem sich die Borkenkäfer entwickeln können. Demzufolge können bis zu drei Generationen ausgebildet werden.

Beispiel: Bei einem Ausgangsbestand



von **200 Buchdruckerweibchen**, die jeweils **40 Nachkommen** produzieren (Geschlechterverhältnis 1:1), bedeutet dies für die

- Erste Generation: 8.000 Käfer davon 4.000 Weibchen
- Zweite Generation: 160.000 Käfer davon 80.000 Weibchen
- Dritte Generation: **3,2 Millionen**

Käfer. Eine dritte Generation bedeutet unglaubliche 3 Millionen Käfer mehr als bei zwei Generationen. Wenn im Frühjahr nur ein Käferbaum übersehen wird, können daraus bis zum Herbst 1.000 Käferbäume entstehen. Vorbeugung und Bekämpfung sind daher von größter Bedeutung, besonders nach Windwürfen.

Auslöser für Massenvermehrungen von Borkenkäfern sind in den meisten Fällen Naturereignisse wie Stürme, ausgeprägte Trockenperioden aber auch Schneedruckschäden. In der Regel fällt in Regionen mit viel Schadholz in den Folgejahren auch viel Käferholz an.

Buchdrucker:

Biologie: Nach der Überwinterung des Käfers im Boden bzw. der Puppe unter der Rinde befallener Bäume kommt es ab Mitte April bis Ende Mai bei einer Tagestemperatur von 18°C bis 20°C

zum ersten Käferflug. Ein weiterer Schwärmhöhepunkt findet meist im Juli / August statt. In der Regel werden 1–2 Generationen/Jahr ausgebildet, bei lang anhaltender, sehr warmer Witterung, kann es auch zur Entwicklung einer dritten Generation im September / Oktober kommen.

Erkennung: Borkenkäfer entwickeln sich im saftigen Teil der Baumrinde.



Altkäfer, 4-5 mm



Käfer im Muttergang



Harzfluss

Sie bohren sich durch die Rinde und zerstören durch den Fraß der erwachsenen Käfer und Larven das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe.

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 1:

Der Käfer bohrt sich in den Stamm ein.
 - Bohrmehlansammlungen auf Rinde, Stammfuß und umliegender Vegetation
 - Kreisrunde Einbohrlöcher (ca. 3 mm) in der Rinde

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 2:

Zwei bis drei Wochen nach dem Einbohren wird die Brut angelegt.
 - Frischer Harzfluss
 - Spuren von Spechttätigkeit am Stamm („Spechtspiegel“)
 - Vergilbte Nadeln am Baum, abgefallene grüne Nadeln am Boden

Erkennungsmerkmale im Befallsstadium 3:

Verlassener und abgestorbener Baum. Grüne Krone und abgefallene Rindenteile: Zu diesem Zeitpunkt haben die Käfer den Baum bereits verlassen und Nachbarbäume besiedelt. Ein Teil der Käferpopulation bleibt in unmittelbarer Umgebung des Brutbaumes, der andere Teil fliegt weg. Meist werden neue Befallsherde in der Umgebung von wenigen hundert Metern gebildet. Käfer können durch die Thermik auch über weitere Distanzen (mehrere Kilometer) zufällig verfrachtet werden.

Warum man abgestorbene und verlassene Käferbäume stehen lassen kann:

- Das Entfernen von abgestorbenen



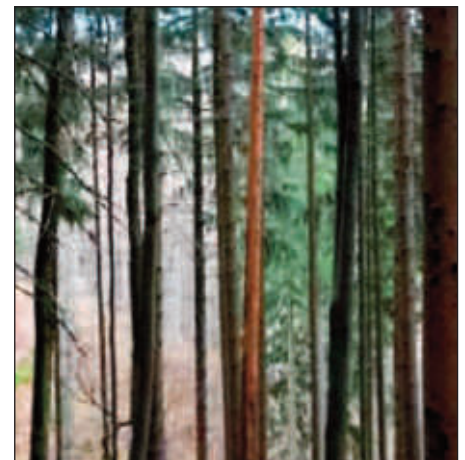
Spechttätigkeit



Vergilbte Nadeln am Baum



Grüne Nadeln am Waldboden



Käferbäumen trägt nichts zur Bekämpfung bei, weil die Käfer den Baum bereits verlassen haben und der Baum brutuntauglich ist.

- Neue Bestandesränder sind windempfindlicher und empfindlicher gegen Sonnenbrand.
- Natürliche Feinde der Borkenkäfer verlassen den toten Baum erst ein bis zwei Monate nach dem Borkenkäfer.
- Das stehen lassen einzelner toter Käferbäume erhöht das Totholzangebot und fördert die Artenvielfalt.

Verbeugen ist besser als bekämpfen!

Neben dem Aufbau gesunder, arten- und struktureicher Mischbestände ist die Waldhygiene in Nadelholz domi-

nierten Beständen von größter Bedeutung. Das bedeutet, dass vor allem in anfälligen Fichtenreinbeständen darauf zu achten ist, dass so wenig bruttaugliches Material wie möglich im Wald belassen wird. Die richtige Reihenfolge bei der Aufarbeitung von Schadholz ist der erste Schritt zur Vermeidung einer möglichen, nachfolgenden Borkenkäferkalamität.

Aufarbeitung von Schadholz – Prioritäten:

- Nadelholz vor Laubholz
- Einzelwürfe vor Nesterwürfen vor Flächenwürfen
- Kleinflächen vor Großflächen
- Bruchholz vor Wurfholz

- Tieflagen vor Hochlagen
 - Sonnseiten vor Schattseiten
 - Befallenes Holz vor unbefallenem Holz (Ausflug verhindern)
 - Schutzwälder prioritär behandeln
- Die rechtzeitige Aufarbeitung und der rasche Abtransport des Holzes aus dem Wald sind immer die wirksamsten und kostengünstigsten Maßnahmen, um Borkenkäferbefall zu vermeiden.

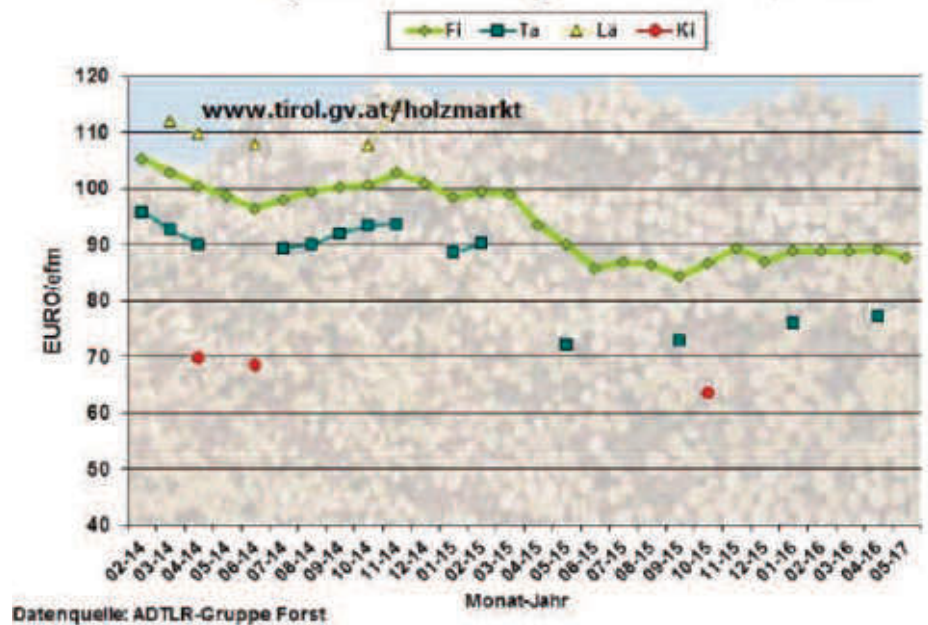
Das vorbeugende **Borkenkäfer-Management** sieht wie folgt aus:

- Aufbau arten- und strukturreicher Mischbestände, vor allem in Tieflagen.
- Rasche Abfuhr des gesamten Nutz- und **Brennholzes** nach der Holzernte.
- Konsequente Überwachung gefährdeter Bestände, vor allem nach Kalamitäten.
- Unverzügliche Aufarbeitung und Abfuhr bei Stehendbefall – auch Einzelbäume! Regelmäßige Kontrolle der Umgebung auf Befall.

Preis für das Hauptsortiment leicht gefallen- Preisgefälle von Nord zu Osttirol wurde größer

Im Monat Mai ist der Preis für das Hauptsortiment Fichte Güteklasse B/C - Stärkeklasse 2a-3b im Vergleich zum Vormonat leicht gesunken. Dieser Preisrückgang ist in diesem Jahr der Erste, nach dem stabilen, wenn auch vergleichsweise geringen Preisanstiegen seit Jänner diesen Jahres. Während in Osttirol der Holzpreis wie-

Holzpreisentwicklung Blochholz B/C, 2a-3b



der Werte um die einhundert Euro erreicht, ist er in Nordtirol noch deutlich unter neunzig Euro geblieben.

Der Preis für „Brennholz weich“ ist in Tirol noch deutlicher gesunken als für das Sägerundholz mit guter Qualität. Wie im Vormonat ist der Absatz sehr gering bei einem erhöhten Angebot durch Schadholz.

Es werden alle Waldbesitzer angehalten, auf Befall von Borkenkäfer zu achten, und diesen so rasch als möglich forstschutztechnisch zu behandeln oder befallene Bäume zu entfernen. Somit ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nicht-

staatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C (2a – 3b):

87,48 €/m³ (-1,8%)

Fichte Cx:

61,57 €/m³ (-5,3%)

Brennholz weich:

29,97 €/m³ (-3,0%)

Übrige Sortimente:

Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens 5 Verkaufspartien wurden bei den übrigen Sortimenten nicht erreicht.

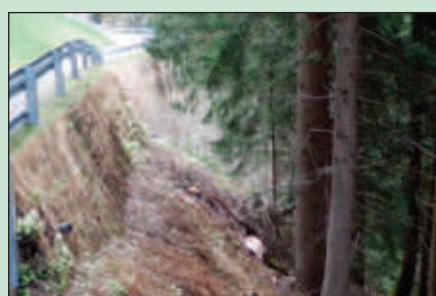
Quelle: www.tirol.gv.at - Holzmarktbericht
WV Waldverband Österreich - Bilder, Text

Kadaversammelstelle

Diese ist mittlerweile ausgebaut worden, um einem sach- und fachgerechten Entsorgen von Kadaver gerecht zu werden. Allerdings wird der Kadaver immer wieder im Wald beseitigt. Die Gemeinde appelliert an die GemeindegliederInnen, von einer solchen Entsorgung Abstand zu nehmen und den Kadaver bei der Sammelstelle abzugeben.

Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr von 10 bis 12 Uhr.
Außerhalb angeführter Zeiten wird ein Aufschlag von € 20,00 verrechnet.



Mutter-Eltern-Beratung

Die Mutter-Eltern-Beratung ist eine Einrichtung des Landes Tirol, die jungen Müttern und Vätern in den ersten Lebensjahren ihres Kindes mit Beratung, Begleitung und Unterstützung zur Seite steht.

Damit die Eltern keine langen Wege auf sich nehmen müssen, um eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen, finden in der Marktgemeinde Sillian jeden 1. Mittwoch im Monat von 8:30 bis 10:30 Uhr und an jedem 3. Mittwoch im Monat von 8:30 Uhr bis 9:30 Uhr im Gemeindeamt Bera-

tungsstunden statt.

Was wird geboten:

- Schwangerschaftsgymnastik und
- Geburtsvorbereitung
- Säuglingspflegekurse
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage
- Trageberatung, Babyshiatsu und
- PeKip – jeweils in Innsbruck

Beratung – Begleitung – Unterstützung – Erfahrungsaustausch

- Beratung zu Fragen der medizinischen Vorsorge

- Stillen und die altersgemäße Ernährung
- Babypflege
- Motorische Entwicklung
- Schlafprobleme
- Entwicklung – Förderung – Erziehung
- Und andere Fragen!

Informationen und Kursanmeldung:

Mutter-Eltern-Beratung
An-der-Lan-Straße 43

6020 Innsbruck

0512/260135

mutter-eltern-beratung@tirol.gv.at

Firmung im Villgratental



Am Samstag, 18. Juni empfangen 11 Jugendliche gemeinsam mit 18 Jugendlichen aus Innervillgraten das Sakrament der Firmung. Der Firmspender Abt Mag. Raimund Schreier vom Stift Wilten ermutigte die Firmlinge, im Leben zu zeigen, dass sie zum „Fanclub Kirche“ dazugehören.

V.l. David Wurzer, Pfarrer Mag. Josef Mair, Markus Trojer, Mirijam Walder, Maximilian Fürhapter, Julian Weitlaner, Raphael Eichhorner, Nicole Widemair, David Leiter, Lara Weitlaner, Jana Trojer, Laetitia Hofmann und Abt Schreier

Foto: Franz Wiedemair

CIVIS-Medienpreis für Meinhard Mühlmann

Der ORF ist beim diesjährigen europäischen CIVIS-Medienpreis für Migration, Integration und kulturelle Vielfalt ausgezeichnet worden. Der Preis ging an den gebürtigen Außer-villgrater Meinhard Mühlmann für „Menschen auf der Flucht - eine Ö3-Minute zum Nachdenken“.

Der CIVIS-Medienpreis wird seit 29 Jahren für Programmleistungen im Radio, Film, Fernsehen und seit 2010 im Internet vergeben, die das friedliche Zusammenleben in der europäischen Einwanderungsgesellschaft fördern. Am Wettbewerb 2016 nahmen insgesamt 936 Programme aus 21 EU-Staaten und der Schweiz teil. Das ist die höchste Zahl an Einreichungen seit Bestehen des Preises.

Die Verleihung fand im Auswärtigen Amt in Berlin im Beisein des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck statt. Unter den Gästen waren ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz.



Meinhard Mühlmann, rechts beim Interview mit Sandra Meischberger

Fotos: ORF Wien

Meinhard Mühlmann wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz:

„Die ORF-Journalistinnen und Journalisten machen jeden Tag großartiges Radio. Meinhard Mühlmanns Beitrag hat sich mit einem polarisierenden Thema beschäftigt, und er hat dafür einen international beachteten Preis erworben.“

ORF-Radiodirektor Karl Amon: „Meinhard Mühlmann und Ö3 wurden zum zweiten Mal in der Geschichte des Senders auch groß und international eindrucksvoll geehrt. Ich gratuliere Ö3 und Meinhard Mühlmann für diese Auszeichnung und exzellente Leistung.“

Das „Ahornblatt“ gratuliert zur großartigen europäischen Auszeichnung!

HIER WILL ICH SEIN, HIER BIN ICH MENSCH

von Rainer F. Storm

Schau´ ich vom Gipfel in das Tal
- bin weit weg von daheim -
dann sind die Sorgen von zuhaus´,
ganz plötzlich klitzeklein.

Ein stiller Teil der großen Welt
liegt friedlich mir zu Füßen.
Oh Mensch, lern´ die Zufriedenheit,
lass´ Ruh und Einklang sprießen.

Der Alltagsstress ist weggefegt.
Vergessen Müh und Last.
Hier zählt auch noch die Kleinigkeit -
hier zählt nicht was du hast.

Welch ein Genuss, Welch eine Freud´
hier oben auszuspannen.
Von einer Welt voll Ironie,
voll Pleiten und voll Pannen.

Voll Energie und wohlgenut,
stehst du des Morgens auf.
Mit voller Kraft und Zuversicht,
steigst du zum Gipfel rauf.

Verbunden mit ´nem Glücksgefühl
hast du den Berg erklommen.
Und für die Bilder, tief in dir,
gibt´s sicher kein Entkommen.

Wo könnte es denn schöner sein,
als hier in diesen Bergen?
In denen noch die Stille herrscht,
wie bei den sieben Zwergen.

Hier will ich sein, hier bin ich Mensch,
drum komm´ ich stets zurück,
denn nur hier oben auf der Alm,
da finde ich mein Glück.

Ausstellung

„Slow Motion - Das Villgratental belichtet“

Fotografie ist nicht nur meine Leidenschaft, sondern auch mein Beruf. Ich habe Dokumentarfotografie studiert und seit wir in Außervillgraten wohnen (Jänner 2014) fotografiere ich das Wechselspiel zwischen Mensch und Natur in der Gemeinde. Die Idee zu einer Fotoausstellung ist im Sommer 2015 entstanden. Ich wollte den Gemeindegürgern etwas dafür zurück geben, dass wir so freundlich und herzlich in die Gemeinde aufgenommen wurden. Ich hatte bis dahin sehr wenig Erfahrung mit der Organisation von Ausstellungen. Darum habe ich Monika Reindl-Sint aus Sillian gefragt, ob sie mir dabei helfen möchte. Sie hat Kunstgeschichte studiert und hat einige Jahre für eine Galerie und im Museum Schloss Bruck gearbeitet.

Unser Ziel war es nicht nur eine Ausstellung zu organisieren, sondern auch Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und den Besuchern analoge Fotografie näher zu bringen. Darum haben wir ein Programm für Jung und Alt zusammengestellt:

- **Vernissage** mit Bgm. Josef Mair, Einführung durch die Fotografin Petra Stranger, Moderation Monika Reindl - Sint, musikalische Umrahmung Männergesangsverein Außervillgraten.
- **Workshop** mit Petra Stranger: Sensibilisierung für Landschaftsfotografie, Klischees aufbrechen, Landschaft mit neuen Augen entdecken.
- **Führung** durch die Ausstellung: Gesprächsorientierter Rundgang unter Einbeziehung von Statements und Fragestellungen der Besucher
- **Museumspädagogisches Programm** für Kindergarten und Schule: Spielerischer Zugang zu Landschaft, Naturerfahren und Fotografie mit praktischem Experiment
- **Finissage**: Schlusspunkt mit Kaffee und Kuchen um ein kommunikatives Setting zu schaffen. Präsentation der

Workshopergebnisse und der Kinderexperimente.

Bei der Organisation wurden wir von einheimischen Kulturinteressierten unterstützt, die uns eine sehr große Hilfe waren. Nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Kulturpaten.

Unsere Erwartungen betreffend Besucherzahlen waren nicht sehr hoch. Wir erhofften uns an die 60 Besucher bei der Vernissage, aber danach nicht mehr so viele. Da wir allerdings sehr gute Kontakte zu Journalisten haben, wurde die Ausstellung mehrere Male in den lokalen Medien angekündigt. Viele ältere Bürger aus Außer- und Innervillgraten interessierten sich außerdem für die Fotos von Hubert Leischner, die ebenfalls in der Ausstellung präsentiert wurden. Überraschenderweise kamen allerdings auch einige Kulturinteressierte aus Lienz, Prägraten, Spittal a. d. Drau usw.

Schlussendlich wurden hunderte ehrenamtliche Arbeitsstunden und Bemühungen mit 480 Besuchern, verteilt über drei Wochenenden (jeweils Freitag, Samstag, Sonntag), belohnt.



Bilder zur Ausstellung

Fotos: Petra Stranger



„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Die Grüne-Kraft - Heilung aus dem Walde

„Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit, und diese ist grün.“

(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179)

Im zwölften Jahrhundert schrieb die Benediktinerin und Gelehrte Hildegard von Bingen ihre Erkenntnisse über die Heilwirkungen der Wildpflanzen nieder. Noch 900 Jahre später ist ihr Name für viele Menschen eng mit der Kräuterheilkunde verwoben. Die Kraft, die in den Pflanzen und in allen anderen Lebewesen wirkt, nannte sie „Grünkraft“. Hildegard von Bingen wusste ebenso wie die Bauern des Mittelalters, von denen sie einen großen Teil ihres Wissens vermittelt bekam, vom *heilenden Band zwischen Mensch und Natur*.

Heute entdeckt die Wissenschaft atemberaubende Details und Tatsachen, die sich Hildegard damals selbst in ihren kühnsten Nächten vermutlich nicht erträumt hätte. Die Pflanzen, die es ihr so sehr angetan hatten, wirken nicht nur über ihre Inhaltsstoffe auf uns ein. Was Hildegard von Bingen vermutlich schon ahnte, wird heute durch die moderne Forschung durchleuchtet und aus dem Reich des Mysteriösen auf eine solide wissenschaftliche Basis gestellt.

„Pflanzen kommunizieren direkt mit unserem Immunsystem und unserem Unbewussten, ohne dass wir sie auch nur berühren müssten, geschweige denn schlucken.“

Diese faszinierende Interaktion zwischen Mensch und Pflanze, welche die Wissenschaft erst allmählich zu verstehen beginnt, ist von großer Bedeutung für Medizin und Psychotherapie. Sie hält uns körperlich sowie psychisch gesund und beugt Krankheiten vor.

Pflanzen heilen uns, ohne dass wir sie zu Tees, Salben, Essenzen, Extrakten, Ölen, Düften oder auch zu Tropfen und Tabletten verarbeiten müssen.

Sie heilen uns durch biologische Kommunikation, die unser Immunsystem und unser Unbewusstes verstehen.

Diese Vorstellung wäre der guten *Hildegard* vermutlich zu weit gegangen. Aber Hildegard hatte uns gegenüber einen entscheidenden Nachteil: Sie lebte noch nicht im Zeitalter der Neurowissenschaften, der Molekularbiologie und der Immunologie.

Kommunikation wird definiert als Informationsübertragung zwischen einem Sender und einem Empfänger. Der eine sendet Information und der andere empfängt und entschlüsselt sie. Und das beherrschen Pflanzen sogar ausgesprochen gut. Damit Kommunikation funktioniert, muss die Information in irgendeiner Form kodiert werden. Wir Menschen tun das zum Beispiel durch Sprache. Bestimmte Wörter tragen bestimmte Bedeutungen und über diese Bedeutungen sind wir uns zumindest so weit einig, dass sprachliche Kommunikation im Alltag funktioniert. Information kann aber auch ganz anders kodiert werden. Von Computer zu Computer wird beispielsweise mit endlosen Reihen von Nullen und Einsen kommuniziert.

Pflanzen kommunizieren, so wie Insekten, über *chemische Substanzen* miteinander. Sie senden Moleküle aus, das sind winzige chemische Einheiten, die aus Atomen bestehen. Diese Moleküle können durchaus mit der menschlichen Sprache verglichen werden, denn genauso wie unsere Wörter, tragen sie in der Welt der Pflanzen bestimmte Bedeutungen und somit Information. Es sind „*Pflanzenvokabeln*“. Diese Vokabeln entzwischen den Pflanzen keinesfalls nur beiläufig. Pflanzen geben ihre Kommunikations-Moleküle zweckgerichtet ab und nicht

unkontrolliert.

Ein klassisches Beispiel, Erkenntnisse aus neuester Forschung: Wenn sie von Schädlingen angegriffen werden, geben viele Pflanzen Substanzen ab, die andere Pflanzen in der Nachbarschaft alarmieren. Diese Substanzen tragen die Information „Achtung Fressfeinde“ sowie genauere Angaben über diese Feinde. Ohne selbst schon in Kontakt mit diesen Schädlingen gekommen zu sein, bilden dann die alarmierten Pflanzen aus der Nachbarschaft, welche die Botschaft empfangen haben, vorsorglich Abwehrstoffe gegen die jeweiligen Schädlinge. Ihr Immunsystem reagiert also auf die Botschaft und wird aktiviert. Doch damit nicht genug. Dieselben Kommunikations-Moleküle alarmieren nicht nur andere Pflanzen, sondern locken auch natürliche Feinde der Schädlinge an. Diese Nützlinge rücken dann zum großen Schädlings-Schmaus heran. Auf diese Weise kommunizieren Pflanzen also nicht nur untereinander, sondern auch mit Tieren. Mehr noch: Ihre chemischen Botschaften enthalten Informationen über die Art der Angreifer und das Ausmaß des Befalls.

Inzwischen haben Biologen herausgefunden, dass Pflanzen auch über „*Knackgeräusche*“ miteinander kommunizieren, die sie mit ihren Wurzeln erzeugen. Diese sogenannten bioakustischen Signale versucht man derzeit zu entschlüsseln.

Pflanzen können also kommunizieren, das steht jetzt fest!

Neu und faszinierend ist, dass wir Menschen diese Sprache, wohl aufgrund unserer gemeinsamen Jahrmit-

lionen langen Evolutionsgeschichte, auch verstehen können. Das Sinnesorgan dafür scheint unser Immunsystem zu sein. Wissenschaftler finden eine bahnbrechende Neuigkeit nach der anderen über unser Immunsystem heraus. Nach und nach wird klar, wie sehr der Mensch mit seiner Umwelt verbunden und vernetzt ist.

„Waldmedizin“

Shinrin-yoku nennt sich eine japanische Tradition. Übersetzt bedeutet das „Waldbaden“. Damit ist nicht etwa das Baden in einem Waldsee gemeint. Der Vergleich passt allerdings: Ähnlich wie in einem See, so können wir auch in einen Wald mit allen Sinnen regelrecht eintauchen. Japanische Autoren übersetzen *Shinrin-yoku* meistens als „Einatmen der Waldatmosphäre“. Im Wald trifft das kommunikationsfähige Immunsystem des Menschen auf die kommunizierenden Pflanzen. Wir können uns ausmalen, dass dies nicht ohne Folgen bleibt. Das gesundheitliche Potential, das bei diesem Zusammentreffen entsteht, ist so groß, dass im Jahre 2012 an japanischen Universitäten ein eigener medizinischer Forschungszweig gegründet wurde: *Forest Medicine*“ oder „Waldmedizin“. Innerhalb kurzer Zeit begannen Wissenschaftler überall auf der Erde, sich an dieser Forschung zu beteiligen.

Wenn wir die Luft in einem Wald einatmen, dann atmen wir einen Cocktail aus bioaktiven Substanzen, die von Pflanzen an die Waldluft abgegeben werden. Darunter befinden sich auch die Terpene. Wenn wir durch den Wald gehen, kommen wir vor allem mit jenen Terpenen der Pflanzenkommunikation in Kontakt, die gasförmig sind. Wir nehmen sie teils über die Haut, vor allem aber über die Lungen auf. Die Terpene aus der Luft stammen aus den Blättern und Nadeln der Bäume. Sie strömen aus den Baumstämmen und aus der dicken Borke mancher Bäume. Büsche, Kräuter und Sträucher im Unterholz sowie Pilze, Moose und Farne geben sie ebenfalls ab. Man kann beim

Spaziergang durch den Wald das Gefühl bekommen, in einen riesengroßen, atmenden Organismus einzutauchen, der mit einem kommuniziert.

Und jetzt kommen wir zur Quintessenz: Einige unter den Terpenen interagieren auf höchst gesundheitsfördernde Weise mit unserem Immunsystem.

Waldluft ist wie ein Heiltrunk zum Einatmen.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass einige dieser immunstimulierenden Terpene aus der Waldluft alte Bekannte für unser Immunsystem sind. Es entschlüsselt sie sogar auf ähnliche Weise, wie es die Pflanzen selbst tun. Pflanzen reagieren auf Terpene häufig mit einer Steigerung ihrer Abwehrkräfte. Unser Immunsystem reagiert ebenfalls mit einer Stärkung der Abwehrkräfte. Waldmediziner wissen, dass diese sogenannten „Anti-Krebs-Terpene“ sowohl direkt auf das Immunsystem einwirken, als auch indirekt über das Hormonsystem, zum Beispiel über die Senkung von Stresshormonen.

Waldluft erhöht die Anzahl der natürlichen Killerzellen

Die natürlichen Killerzellen sind eine spezielle Form der weißen Blutkörperchen. Sie entstehen im Knochenmark und schwimmen in unserem Blut, wo sie wichtige Aufgaben erfüllen. Sie können erkennen, wenn Blutzellen oder Körperzellen mit einem Virus infiziert sind und töten diese Zellen dann durch Zellgifte. Somit sterben auch die Viren, von denen diese Zellen befallen sind. Viren können nämlich ohne Wirtszelle nicht überleben. Dasselbe stellen die natürlichen Killerzellen mit entarteten Zellen an, die später zu Krebs führen könnten. Und sie gehen auf dieselbe Weise gegen bereits bestehende Tumorzellen vor.

Aus zahlreichen Studien erfahren wir, dass die Anzahl der natürlichen Killerzellen deutlich ansteigt, wenn wir diese

Terpene aus der Waldluft einatmen. Professor Li Qing von der Universität in Tokyo konnte nachweisen, dass der Effekt aus der Waldluft sogar nachhaltig anhält. Bereits ein einziger Tag in einem Waldgebiet steigert die Zahl unserer natürlichen Killerzellen im Blut durchschnittlich um fast 40 Prozent. Um diese Effekte zu erreichen, ist es nicht nötig, sich im Wald körperlich anzustrengen. Wir müssen nur da sein, anwesend sein. Und wir müssen atmen. Die Kommunikation mit den Bäumen läuft dann auch ohne unser bewusstes Zutun ab.

Unser Immunsystem setzt ganz bestimmte Proteine ein, um gegen entartete Zellen, die ein Krebsrisiko darstellen, vorzugehen. Genau diese Anti-Krebsproteine werden durch das Einatmen der Waldluft vermehrt produziert. Sie helfen sozusagen ein wenig nach, wenn eine Zelle vergessen hat, nach einer gewissen Zeit den programmierten Zelltod zu sterben und stattdessen munter vor sich hin wuchert. Krebs beginnt mit einer abnormalen Zelle, die sich für unsterblich hält.

Waldluft mit ihren bioaktiven Terpenen kann also ohne Übertreibung als ein Faktor in der Vorbeugung gegen Krebs betrachtet werden, als Unterstützung unseres Immunsystems bei seiner alltäglichen Arbeit im Kampf gegen Krankheit. Da genau diejenigen Funktionen unseres Immunsystems gestärkt werden, die auch im Kampf gegen Tumore aktiv sind, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass die Tradition *Shinrin yoku*, das Einatmen der Waldatmosphäre, auch bei einer bestehenden Krebserkrankung eine Unterstützung sein kann, zumal der Aufenthalt im Wald auch über psychische Mechanismen gesund hält. Es versteht sich von selbst, dass es sich bei alledem aber niemals um einen Ersatz für schulmedizinische Behandlungen handeln kann, sondern lediglich um eine zusätzliche gesundheitsfördernde Maßnahme.



Notarztverband informiert

Dr. Gernot Walder

Die Versorgungsstruktur ab Juli 2016: Mit der Pensionierung von Dr. Ottokar Widemair, der bisher die notfall- und allgemeinmedizinische Versorgung des Defereggental fast im Alleingang aufrecht erhalten hat, musste die Einsatzgruppe Defereggental neu organisiert werden. Ab ersten Juli übernimmt diese nun ein Team bestehend aus fünf Ärzten, das auch weiterhin eine 24-Stunden-Versorgung garantiert. Für die Versorgungsstruktur in den beiden anderen Einsatzgruppen, dem Iseltal und dem Osttiroler Teil des Pustertales ändert sich nichts. Der Stützpunkt Außervillgraten bleibt im bisherigen Umfang erhalten und Dr. Gernot Walder wird auch weiterhin im Pustertal tätig sein.

Medizinische Versorgungsstrukturen richtig nützen:

Das Krankenhaus Lienz unterhält in den Ambulanzen einen Notdienst, der der kontinuierlichen fachärztlichen Versorgung von Patienten, der Nachkontrolle sowie der fachärztlichen Akutversorgung schwerer medizinischer Probleme dient. Für diese muss sie freigehalten werden. Sie ist nicht die erste Ansprechstation für Patienten, sondern soll nur nach ärztlicher Zuweisung aufgesucht werden.

Bei jedem medizinischen Problem sollte daher zuerst der Hausarzt oder, wenn dieser nicht erreicht werden kann, der medizinische Bereitschaftsdienst kontaktiert werden anstatt das Krankenhaus privat oder mit dem Rettungsdienst direkt aufzusuchen. Auf diese Weise wird verhindert, dass die Krankenhausambulanz mit Fällen überschwemmt wird, die weder einer stationären Aufnahme, noch einer krankenhausspezifischen Diagnostik oder Therapie bedürfen.

Der Notarztverband bietet daher seit fünf Jahren der gesamten Bevölkerung einen niederschweligen und österreichweit einzigartigen Zugang zur

ärztlichen Versorgung. Unter der Telefonnummer **0664/155 9920** ist rund um die Uhr/365 Tage im Jahr ein Arzt telefonisch erreichbar, der bei allen Arten von medizinischen Problemen kontaktiert werden kann und der aufgrund seiner Ausrüstung, Ausbildung und Erfahrung das gesamte Spektrum der medizinischen Interventionen, vom allgemeinmedizinischen Standardproblem bis zum schweren Notfall, abdecken kann. Der jeweils Diensthabende kann problemlos im Internet unter www.notarztverband.at bzw. durch Aushang an der Gemeindetafel eingesehen werden. Die Wochenenddienste werden auch im Osttiroler Boten veröffentlicht. Nachts oder am Wochenende kann man den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst auch unter der Nummer 141 (+ Postleitzahl) erreichen, im Normalfall werden Sie mit beiden Telefonnummern zum selben Arzt gelangen.

Grundsätzlich gilt: Die Bereitschaftsnummer 0664/155 9920 bietet die Möglichkeit, bei medizinischen Problemen einen Arzt zu konsultieren, der aufgrund seiner Ausbildung und Ausrüstung in der Lage ist, sowohl einen Notfall als solchen zu erkennen, zu diagnostizieren und therapieren, als auch jedes allgemeinmedizinische Problem einer Lösung zuzuführen.

Sie ist aber keine Auskunftsnummer bei der man erfährt, welcher Zahnarzt/Tierarzt/Psychiater Dienst hat oder auf welchem Weg man seinen Wunscharzt erreichen kann. Sie ist auch keine Ansprechnummer für banale Probleme, wenn auch für einen Laien erkennbar ist, dass keine ärztliche Intervention erforderlich ist.

Sie ist auch nicht die primäre Ansprechstelle bei schweren Unfällen oder anderen Ereignissen, bei denen das Zusammenwirken mehrerer Einsatzorganisationen erforderlich ist. In diesen Fällen ist die Notfallrettung unter 144 zu kontaktieren.

Wir helfen rasch...

Im Jahr 2015 wurden von den niedergelassenen Notärzten in den Osttiroler Talschaften insgesamt 718 Notarzteinsätze durchgeführt. Die Zahl der allgemeinmedizinischen Interventionen wird statistisch nicht erfasst. In der Gemeinde Außervillgraten wurden im vergangenen Jahr 29 Notarzteinsätze verzeichnet, wobei der Arzt durchschnittlich 6,54 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes benötigte.

...aber mit hoher Qualität...

Die drei Osttiroler Notarzteinsatzgruppen sind seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Die Zufriedenheit der versorgten Patienten wird regelmäßig mit einem Fragebogen erhoben, dieser stellt für die Ärzte ein wertvolles Feedback dar, um Schwächen zu erkennen und Stärken weiter auszubauen.

Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle zurück, gerne auch anonym.

Seit 2014 ist der Notarztverband auch als Fortbildungsanbieter bei der Akademie der Ärzte akkreditiert. Durch regelmäßige Fortbildungen und ein eigenes, simulatorgestütztes Trainingssystem bereiten sich die beteiligten Ärzte auch auf kritische Eingriffe vor, die in der Praxis selten bewältigt werden müssen.

...und auch unter schwierigsten Bedingungen:

Seit 2014 ist der Osttiroler Notarztverband in die Bezirkseinsatzleitung der BH Lienz integriert, um auch im Krisenfall eine möglichst gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Basierend auf den Erfahrungen von Jänner/Februar 2014 wurde in der Zwischenzeit mit der Aufstellung einer eigenen Bezirkseinsatzreserve begonnen, welche bei

schwierigen meteorologischen Lagen aufgeboden werden kann und die regulär tätigen Kollegen in den kritischen Zonen verstärkt. Dazu verfügt der Notarztverband in der Zwischenzeit auch über zwei komplette zusätzliche Notarzttausrüstungen.

Verbandslogo mit Erklärung:

Der **Stab mit der Schlange** (Asklepiosstab) ist das uralte Symbol des ärztlichen Standes:

Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk,

dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben. (Numeri 21, 6-9)

Der **Sternenhimmel** als Zeichen der Nachtwache symbolisiert die ständige Einsatzbereitschaft des diensthabenden Arztes.

Das **Sternbild des Adlers** (goldene Sterne) entspricht dem Tiroler Wappentier und steht somit für unseren Auftraggeber: Das Land Tirol.

Das Logo ist rechtlich geschützt und der Verwendung durch die niedergelassenen Notärzte vorbehalten.

Jungschar Außervillgraten - News

Seit beinahe einem Jahr gibt es nun unsere Jungschargruppe in Außervillgraten, welche mit viel Einsatz von Perfler Bernadette unter Mithilfe von Leiter Margareta und Mühlmann Helene geleitet wird.

Bernadette und Margareta nahmen im Oktober letzten Jahres an einem Erwachsenengrundkurs für Jungschararbeit in Innsbruck teil, um für die Aufgabe als Jungscharleiterinnen gerüstet zu sein. Bei dieser 2-tägigen Schulung wurden Grundlagen in Gruppenleitung, gruppenspezifische Prozesse und Grundkenntnisse über Struktur und Tätigkeitsfelder der katholischen Jungschar vermittelt. Ganz besonderes Vergnügen bereiteten in diesem Grundkurs die spielpädagogischen Leitlinien und das Ausprobieren verschiedenster Spiele.

Heuer im Frühjahr zu Beginn der Fastenzeit haben sich Bernadette und Margareta auch noch die Zeit genommen, im Bildungshaus Lienz beim Ideenkißl Osttirol mitzutun. Dieser Workshop wurde in drei Teilabschnitte aufgeteilt. Neben Bastelarbeiten für Ostern und einer weiteren Spieleschulung wurde speziell zum Thema Fastenzeit über den Ablauf von Gruppen-



Basteln und lustige Spiele spielen in der Fastenzeit

stunden, Vorschläge für Kindergottesdienste oder die Gestaltung einer Kinderpassion informiert.

Der Start der Kath. Jungschargruppe war somit erfolgreich und gemeinsam haben wir bei unseren Nachmittagen schon viele schöne und abwechslungsreiche Stunden verbracht. Meist treffen wir uns **freitags in 14-tägigen Abständen von 15:00-16:30 Uhr in der**



Beim Tischtennisball-Staffellauf als eine der Menschenrechtsdisziplinen mussten in Zweiertteams aufgeteilt die Tischtennisbälle so schnell als möglich auf einem Löffel wie bei einem Hindernislauf transportiert und übergeben werden.



Beim olympischen Spiel „Kuli in die Flasche“ war volle Konzentration gefragt.

Bücherei in Außervillgraten. Derzeit sind es nur Mädchen, die unsere Jung-schar besuchen, wir würden uns künftig sehr über Verstärkung durch einige Jungs freuen!

Jede Stunde steht unter einem anderen Thema. Da in der Kath. Jungschar die



Das wunderbar bunte Plakat könnte man als „Jungschar für alle Jahreszeiten“ bezeichnen, welches die Jungscharkinder mit der lustigen Fingerdruck-Technik gestaltet haben.

Kinder in der Mitte stehen, haben wir uns über andere Kinder Gedanken gemacht, die Rechte der Kinder herausgearbeitet, über Kinderhandel und Kinderarbeit gesprochen und über Ungerechtigkeit diskutiert. Ausgleichend wurde dann eine tolle Dekoration für unseren Jungscharraum gebastelt. Spiele und Basteln gehören ohnehin zu unserem Hauptprogramm, weil sich die Mädchen darin richtig austoben oder kreativ sein können.



Die Teilnehmer der Mitmach-Aktion für „10.000 Kilometer für Solidarität“ sind stolz auf die gesammelten 1,2 km!

Inspiziert vom Ideenkistl-Workshop fand am Gründonnerstag eine besonders schöne Gruppenstunde statt. Das Evangelium vom Gründonnerstag gab uns viele Fragen auf: Was ist das Besondere an diesem Abend? Warum wäscht Jesus seinen Jüngern die Füße? Oft muss etwas getan werden, aber niemand will es tun. Was bist du bereit, für deine Freunde zu tun? Beim Gespräch untereinander sind uns dazu viele Antworten eingefallen.

Etwas Besonderes war auch unsere Gruppenstunde am 15. April 2016 zum Thema „Menschenrechte sind olympisch“. Es ist nämlich nicht in Ordnung, dass Menschenrechte nicht geachtet werden, nur um nach außen saubere Spiele veranstalten zu können. Viele Menschen in Rio de Janeiro werden nämlich aus ihrem Zuhause verjagt und sogar ermordet – und das alles nur, um Bauland für die olympischen Spiele zu erhalten. Unsere Jungschargruppe hat daher bei der **Aktion „10.000 Kilometer für Solidarität“** mitgemacht. Dabei haben wir olympische Spiele mit besonderen Disziplinen wie zB 1, 2 oder 3, Tischtennisball-Staffel, Stiefelweitwurf, Kar-

tenlauf, oder Kuli in die Flasche veranstaltet, die gelaufenen Kilometer gezählt und somit 1,2 km gesammelt.

Am Pfingstsonntag, den 15. Mai 2015, haben unsere Jungscharkinder die Kindergebetsstunde von 13-14 Uhr gestaltet. „Ich habe Freude im Herzen“, so lautete unsere Botschaft, als wir in der Kirche die Geschichte von Zachäus erzählten und nachspielten. Jesus hat nämlich ein großes, liebevolles Herz. Und er sieht auch in unsere Herzen, was liebevoll und gut ist, was wir uns wünschen und was wir brauchen.

Den Sommer lassen wir nun – bis auf mögliche kurzfristige Schlechtwetterprogramme - entspannt angehen, um uns im Herbst dann wieder regelmäßig zu treffen.

Wer Lust und Laune bekommen hat, sich uns anzuschließen, kann jederzeit bei unseren nächsten Jungscharstunden vorbeischaun. Mädels und Jungs sind gleichermaßen willkommen! Die Termine findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage

<http://www.jungschar-av.wmweb.at>

Jahreshauptversammlung der Bergrettung

Die Bergrettung hielt im März die Jahreshauptversammlung des Einsatzjahres 2015 im Sporthotel Sillian ab. Daran teilgenommen haben 43 Bergretter, sowie zahlreiche Ehrengäste. Die Bergretter trauerten um die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Heinrich Hofmann und Franz Mayr, welche

Einsatz von den Bergrettern einiges ab. Besonders bewährt haben sich bei diesem Einsatz die Funk-Gateways (digitale Funkumsetzer), von denen im letzten Jahr für das Einsatzgebiet der Ortsstelle Sillian vier Geräte angekauft wurden.

Weiters wurden von den Mitgliedern

eisenbank Sillian zu starten.

Ende Mai wurde die Bergrettung an einem Sonntagnachmittag zu einem Sucheinsatz nach Mittewald, Gemeindegebiet Anras, gerufen. Innerhalb sehr kurzer Zeit waren 25 Bergretter einsatzbereit. Beim mehrstündigen Sucheinsatz waren außerdem einige Hun-



Die Mitglieder der Bergrettung Ortsstelle Sillian kommen aus sieben Gemeinden vom Hohepustertal und Villgratental

Foto: Bergrettung

beide plötzlich und unerwartet verstorben sind.

Die Ortsstelle betreut sieben Gemeinden im Osttiroler Hohepustertal und Villgratental. Derzeit sind 45 Mitglieder aktiv, davon haben drei Anwärter ihre Ausbildung begonnen. Drei weitere Mitglieder sind passiv.

Im Einsatzjahr 2015 sind die Bergretter zu 18 Einsätzen ausgerückt. Der Einsatzleiter erläuterte im Detail den Sucheinsatz, bei dem ein einheimischer Wanderer als vermisst galt. Erst am zweiten Einsatztag konnte der Vermisste leider nur mehr tot gefunden und geborgen werden. Aufgrund der großen Gewittergefahr forderte dieser

zahlreiche Übungen und Schulungen besucht. Das Mitglied Kraler Stefan wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt und sieben Neuaufnahmen als voll ausgebildete Mitglieder konnten in die Mannschaft aufgenommen werden.

Der Ausschuss wurde bei den Neuwahlen einstimmig für weitere drei Jahre wiedergewählt, im Mai wurde Ortsstellenleiter Schneider Christoph auch als Bezirksleiter-Stellvertreter gewählt.

Jedes Bergrettungsmitglied muss seine persönliche Einsatzrüstung nach wie vor selbst bezahlen. Es ist gelungen, eine finanzielle Unterstützung für Bekleidung zusammen mit der Raiff-

führer Osttirols, die Feuerwehr Assling, Wasserrettung Osttirol, Alpinpolizei, Polizei Sillian sowie der Polizeihubschrauber dabei. Die gute und kooperative Zusammenarbeit der einzelnen Blaulichtorganisationen untereinander war hier vorbildlich. Schlussendlich konnte der 88-jährige Vermisste nach fast fünfstündigem Sucheinsatz leicht unterkühlt und nur leicht verletzt aufgefunden werden. Solche Einsätze entschädigen oft für die Mühen der sonst oft leider sehr tragischen Ereignisse.

www.bergrettung-sillian.at

Bergwacht Villgraten

„Die Schöpfung zu schützen, der Heimat zu nützen, dem Nächsten zu helfen in jeglicher Not, ist unser oberstes Gebot“ - so lautet das Motto der Einsatzstelle Villgratental der Tiroler Bergwacht.

Ihre 20 aktiven Mitglieder haben im Jahr 2015 insgesamt 571 Dienste mit einer Summe von 1749 Einsatzstunden geleistet. Damit erfüllt die Bergwacht die ihr vom Land Tirol anvertrauten Aufgaben, nämlich den Vollzug einer Reihe von Landesgesetzen - darunter das Naturschutzgesetz, das Feldschutzgesetz, das Abfallwirtschaftsgesetz sowie das Landespolizeigesetz, Rettungs- und Katastrophenhilfsdienste sowie den internen Dienstbetrieb.

Die Bergwacht kann in Außer- und Innervillgraten zu Such-, Lawinen- und Katastropheneinsätzen gerufen werden. Sie leistet seit Jahren Rettungsdienste bei sportlichen Wettkämpfen und Veranstaltungen im alpinen Gelände und stellt seit 2009 eine alpinärztliche Einsatzgruppe für den Rettungshubschrauber Martin 4 in Mauterthaler/Osttirol. Für diese Einsätze steht eine entsprechende Ausrüstung zur Verfügung, die Bergwächter werden in regelmäßigen Schulungen aus- und weitergebildet. Da die Bergwacht eine öffentlich-rechtliche Körperschaft ist, erfolgt jeder Einsatz grundsätzlich gratis.

Im Jahr 2015 versorgte die Bergwacht 14 Verletzte. Im Behördendienst leistete die Bergwacht 2015 im Villgratental 378 Dienste zu 1169 Einsatzstunden. Wie jedes Jahr lag dabei der Schwerpunkt im Winter auf den Hütten- und Schutzwaldkontrollen, im Sommer auf dem Vollzug von Pilzschutz- und Abfallwirtschaftsgesetz. Generell hielten sich die Übertretungen im Rahmen: Bei 113 kontrollierten Personen mussten 43 Übertretungen mit Abmahnungen geahndet werden.



Wilde Platten Hochgrabe Falkamsee

Foto: Bergwacht Villgraten

Keine der kontrollierten Personen hatte die gesetzliche Höchstmenge in einem Ausmaß überschritten, welches eine Beschlagnahme gerechtfertigt hätte. 83 Übertretungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz wurden festgestellt und 26 Abmahnungen im Bereich Lärmschutz ausgesprochen.

Im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten geht die Bergwacht auch Hinweisen auf seltene Tierarten oder ungewöhnliche Pflanzen im Villgratental nach. Im Sommer 2015 wurde dabei die Verbreitung der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*), eines aus Ostasien stammenden Obstschädling, genauer untersucht und dokumentiert. Diese dürfte bereits in den letzten Jahren, nicht ganz unbemerkt aber immerhin, unidentifiziert ins Villgratental eingewandert sein. Bei den großflächigen Kontrollen im August 2015 zeigte sich eine recht großflächige Verbreitung von Außerunterwalden bis hinter den Klammerplatz sowie in den Außervillgrater Fraktionen Winkeltal und Versellerberg. Der höchste Fund gelang einer Streife an der Ostflanke des Gabesitten auf ca. 2100m aus Moosbeeren. Neben diesen wurde das Insekt vor allem in Heidelbeeren und Himbeeren gefunden, es kann aber jedes

Obst mit ausreichend dünner Schale befallen. Preiselbeeren werden aufgrund ihrer recht robusten Schale verschont.

2015 war die Kirschessigfliege bis in die zweite Septemberhälfte aktiv, noch am 29.9. fand eine Streife in der Fraktion Unterwalden, Gemeinde Außervillgraten, befallene Himbeeren. Wenn frische Früchte mit fast flüssigem Inhalt festgestellt werden, kann das beim Einsatzstellenleiter, in der Geschäftsstelle oder bei jedem Bergwächter gemeldet werden.

Abgerundet wird der interne Dienstbetrieb durch die Aktion Friedenslicht.

Die Fahnenabordnung der Bergwacht rückte bei den vier Prozessionen in Außervillgraten aus und verabschiedete im November ihren verstorbenen Kameraden, Gründer und Alt-Einsatzstellenleiter Heinrich Hofmann.



Berufsorientierung an der NMS Sillian

Die Berufsorientierung gehört zum Lehrplan der NMS und wird ab der 7. Schulstufe als eigenes Unterrichtsfach angeboten. Eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht bilden Projekte und die direkte Begegnung mit der Arbeitswelt.

In einem speziellen **Parcours** erproben die Schüler und Schülerinnen der 3. Klassen heuer erstmals ihre Teamfähigkeit, handwerkliches Geschick, die Sinneswahrnehmung und sportliche bzw. geistige Fähigkeiten. Ende März boten **Betriebe bzw. Einrichtungen** aus Sillian und Heinfels den Jugendlichen die Chance, sich den Arbeitsalltag vor Ort anzusehen und gaben wertvolle Informationen und Tipps.

Auch die Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen erhielten **Berufsinformationen aus erster Hand**, denn wie schon in den vergangenen Jahren besuchten UnternehmerInnen aus der Region die „angehenden Mitarbeiter“. Dir. Alois Ortner von der RAIKA Sillian, Friseurmeisterin Judith Moosmann vom Salon Haarscharf, Tischlermeister Friedrich Wieser und Herr Josef Mietschnig, Ausbildungsleiter der Firma Bodner Bau, führten Bewerbungsgespräche, äußerten ihre Vorstellungen über Bewerbungsunterlagen und vermittelten den Schülern, was von einem jungen Menschen im Berufsleben erwartet wird.

Danke allen Vertretern der Wirtschaft für ihre wertvolle Hilfestellung!



Dir. Alois Ortner von der RAIKA Sillian führt ein Bewerbungsgespräch



Von links: Fürhapter Maximilian, Hofmann Laetitia und Weitlaner Julian



In den Bildern oben u. rechts erproben SchülerInnen in einem speziellen Parcours Teamfähigkeit und handwerkliches Geschick



Links: Fürhapter Maximilian



Bewerbungsgespräch mit Friseurmeisterin Judith Moosmann vom Salon Haarscharf

Kleine Forscher entdecken kleine Wunder

Der Natur auf der Spur im 2. Kindergartensemester 2016

Unsere große Welt steckt voller kleiner Wunder, denen oft zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir im Kindergarten haben es uns zum Ziel gesetzt, einige dieser Naturwunder unter die Lupe zu nehmen und der Welt mit offenen Augen zu begegnen.

Osterprojekt:

„Im Hühnerstall, da ist was los“

Die Osterzeit war für die Kindergartenkinder, aber auch für viele mitfiebernde Eltern und Großeltern besonders spannend. Mit Hilfe eines Brutkastens hatten wir nämlich die Möglichkeit, die Entwicklung vom Ei zum Küken hautnah mitzerleben. Rund

ums Huhn gab's viel zu lernen und zu tun und so machten wir, um die Wartezeit auf unsere kleinen Wunder etwas zu verkürzen, einen Ausflug zum Hühnerstall von Familie Bergmann.

In der letzten Woche vor den Osterferien wurde es dann spannend. 13 Küken schlüpften – die meisten davon vor den Augen der Kinder. Die Küken durften sogar noch einige Tage im Kindergarten bleiben und von zahlreichen Kinderhänden verwöhnt werden, bevor sie zur Mutter Henne gebracht wurden. Besonders das weiße „Schneeflöckchen“ und das schwarze „Piepsi“ wurde von den Kindern besonders ins Herz geschlossen und sie freuen sich schon darauf, in der letzten Kindergar-

tenwoche die bereits groß gewordenen Küken einmal in ihrer neuen Heimat in Anras zu besuchen.

Waldernstige

für unsere Naturdetektive

In Zusammenarbeit mit unserem Waldaufseher Thomas und Gebietsförster



Waldaufseher Thomas und Gebietsförster Konrad wussten viel zu erzählen



Im Hühnerstall der Familie Bergmann, Nr. 121

Konrad haben wir Ende Mai eine Waldwoche geplant. Gut ausgerüstet starteten wir jeden Morgen in den Wald. Dort erwartete uns, abgesehen von den täglichen Witterungsüberraschungen, jeden Tag ein neues Erlebnis. Wir pflanzten selbst in einem kleinen Töpfchen einen Tannenbaum, ließen die Bäume mit unseren Salzteiggesichtern zum Leben erwecken und beobachteten mit Lupen die Bewohner des Waldes. Besonders spannend war der Tag, an dem wir im Wald Besuch bekamen: Unsere Waldexperten Konrad und Thomas erzählten uns viel Wissenswertes rund ums Thema



Hautnah erleben Kinder ein Wunder der Natur „Baum“ und zum Schluss durfte jedes Kind sein eigenes, kleines Tannenbäumchen einpflanzen, dessen Wachstum und Entwicklung sie in Zukunft mit offenen Augen beobachten werden.

„Kleine Raupe Nimmersatt“ – Das Wunder der Verwandlung

Die Erlebnisse und Entdeckungen in der Waldwoche ließen unser Wissen wachsen, sie haben aber auch neue Fragen aufgeworfen. Wunderschöne Schmetterlinge konnten wir im Wald beobachten- wie aber entwickelt sich ein Schmetterling? Wir beschlossen, dem Interesse der Kinder zu folgen und widmeten uns einem neuen Projekt: „Die Entwicklung von der Raupe zum Schmetterling“. Nachdem die Kinder die Geschichte von der „Raupe Nimmersatt“ hörten, zogen unsere 10 lebendigen Raupen in den Kindergarten ein und ein Schmetterlings-Zucht-



Vl.: Jona, Angelina, Veronika, Gabriel, Matthias, Marlena und Aurelia Fotos: Kindergarten

garten wurde der neue Mittelpunkt in unserer Gruppe. Auch für das Sommerfest im Haus Valgrata, das wir gemeinsam mit der Volksschule geplant haben, haben wir dieses Thema aufgegriffen und die Geschichte der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ aufgeführt. Mit Spannung freuen wir uns nun, die wundersame Verwandlung weiterhin zu beobachten und noch vor den Sommerferien die Schmetterlinge in die große, weite Welt zu entlassen.

Nicht nur unsere Küken und Raupen sind im heurigen Kindergartenjahr gewachsen, sondern auch unsere 7 Vor-

schulkindern sind nun zu Schulkindern gereift. Sie haben sich mit viel Fleiß auf einen neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Wir wünschen Gabriel, Aurelia, Marlena, Jona, Angelina, Matthias und Veronika alles Gute und einen tollen Start ins Schulleben.

Am Ende eines kunterbunten Kindergartenjahres ist es mir ein Anliegen, alle einen großen Dank auszusprechen, die dazu beigetragen haben, dass wir unzählige, wunderbare Tage erleben durften. DANKE!



Walder Marianne vom Waldheim, AV Nr. 18, ist eine wahre Künstlerin beim Stricken von Schützen- oder Musikantenstutzen. Ihr Mann **Peter** hat so manche Rarität unter dem Hausdach. Hier zeigt er ein Salzfass aus Zirbenholz, das aus der Zeit Ende 17., Anfang 18. Jahrhundert stammt.

Aus der Volksschule

Wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu. Einträge in unserer Chronik erzählen von einem arbeitsintensiven und ereignisreichen Jahr.

In diesem Schuljahr wurden 24 SchülerInnen an unserer Schule unterrichtet:

1. Klasse (1./2. Schulstufe):
13 SchülerInnen mit Lehrerin VOL Walder Johanna

2. Klasse (3./4. Schulstufe):
11 SchülerInnen mit Lehrerin VD Klammer Helene

Neben den Klassenlehrerinnen unterrichteten an unserer Schule:
Dipl.-Päd. Kofler Marlies (Werken, Chorgesang, Musik, Soziales Lernen)
FL Altinger Birgit (Religion)
SHU – Lehrerin Zeindl Katrin (Sprachheilunterricht)
Hopfgartner Johanna (Beratungslehrerin für Lernschwächen)

Interessante Begebenheiten, Begegnungen, Aktivitäten und tolle Leistungen haben den Schulalltag aufgelockert und geprägt! Hier einige Stationen:

- * Herbstwandertag
- * Welternährungstag - Aktionstag für die 1. Klasse (Organisation durch die Ortsbäuerin)



1. Klasse (1./2. Schulstufe): 13 SchülerInnen mit Lehrerin VOL Walder Johanna



2. Klasse (3./4. Schulstufe): 11 SchülerInnen mit Lehrerin VD Klammer Helene



Herbstwandertag

- * CoPiloten-Training (Veranstaltung der AUVA)
- * Gesunde Jause (1x im Monat, organisiert von den Eltern)
- * AVOMED – Zahnprophylaxe (4x im Jahr)
- * Besuch des Musicals „Die Schneekönigin“ – Theater mit Horizont
- * Nikolaus
- * Mitgestaltung „Advent im Dorf“
- * Rorate mit Frühstück
- * Grundkurs „Erste-Hilfe“ – Fortbildungsveranstaltung für die Lehrerinnen
- * „Die Zauberkraft der Musik“ – Veranstaltung des Tiroler Kulturservice



Zahnprophylaxe



Zauberhaft Musik



Nikolaus

- * Ausstellungsbesuch „Slow Motion“
- * „Prinzessin Anna oder wie man einen Helden findet“ – Veranstaltung des TKS
- * Skitag am Thurntaler (3./4.Schst.)
- * Aktion „Verzicht“ in der Fastenzeit
- * Gestaltung von Schülermessen
- * Erstkommunion
- * „Erste-Hilfe Schulung“ mit Mag. Dr. Gernot Walder
- * Raiffeisen Mal- und Quizwettbewerb
- * „Butterbrotjause“ – Aktion zugunsten des Jugendrotkreuzes
- * „Helmi-Aktionstag“
- * AVOMED – „Gesund essen und trinken“

- * Leseaktionswoche: L.E.S.E.N. 2016
- * Büchereibesuch (1x im Monat)
- * English-breakfast
- * Teilnahme am Projekt „Osttiroler Persönlichkeiten: Johannes E. Trojer“ und Interview mit Gattin Trojer Maria, Plakatgestaltung und Video
- * „Aguntum“ – Veranstaltung des TKS
- * „Tag des Waldes“
- * Arbeit im Schulgarten und Blumenschmuck im Schulhaus

Noch in Planung für das heurige Schuljahr:

- * TKS-Veranstaltung: Modern Dance
- * „Sommerfest“
- * Besuch der Ausgrabungsstätte „Aguntum“ in Dölsach

Ausführliche Berichte und viele weitere Fotos zu den einzelnen Aktivitäten können sie auf unserer Homepage sehen (www.vs-ausservillgraten.tsn.at).

Einige allgemeine Informationen:

Die Schule hat im heurigen Schuljahr die Erste-Hilfe-Grundausrüstung vollkommen erneuert.

Zudem wurden wieder Spiele für die „Bewegte Pause“ angekauft. In zahlreichen Stunden entstanden ca. 600 Karteikarten, die „Lernen mit Bewegung“ fördern sollen und im Unterricht auch schon angewendet wurden.

Ebenso wurden weitere Lehr- und Lernmaterialien angekauft sowie die Klassenbücherei in den jeweiligen Klassen um einige Stücke erweitert.

Erstmals wurden die SchülerInnen im heurigen Jahr auch von Lesepatin Anna Walder betreut.

Um der Leseförderung weiter Auftrieb zu geben, wurde die Lizenz für das Leseprogramm „Antolin“ erworben.

Auch das elektronische Klassenbuch wurde eingeführt. Die Rückmeldung betreffend „Ergeb-



Dr. Gernot Walder zeigt Erste-Hilfe



Im Schulgarten

nisse der Bildungsstandardüberprüfungen aus Deutsch (SJ 2014/015)“ bescheinigte den SchülerInnen unserer Schule ausgezeichnete Leistungen! Herzliche Gratulation!

Last but not least:

Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die Gemeinde, die Raiffeisenkasse, an öffentliche Institutionen, wie Bäuerinnenorganisation, Forstinspektion, Feuerwehr... Die Zusammenarbeit mit euch war stets unterstützend, entgegenkommend und vor allem nutzbringend für die Kinder unserer Gemeinde!

Im Herbst 2016 werden 5 SchülerInnen an die NMS Sillian und 1 Schüler an das Bundesrealgymnasium Lienz wechseln.

Liebe Kinder! Es war schön, euch ein Stück auf eurem Lebensweg begleiten zu dürfen! Manchmal ernst, manchmal fröhlich – aber immer sehr wertvoll! Nicht nur ihr habt von uns gelernt, auch wir haben von euch gelernt! Alles, alles Gute auf eurem Weg!

Klammer Helene, Schulleiterin



Skitag am Thurntaler



Raiffeisen Mal- und Quizwettbewerb



Aguntum

Lionsclub Sillian-Pustertal sponsert Musikklasse der NMS Sillian



Links Dir. Gottfried Sint vom Lionsclub Sillian-Pustertal, rechts Dir. Peter Peinstingl von der NMS Sillian
knieend 3. links Jasmin Trojer, 1. und 2. rechts Sophie Mühlmann und Sarah Bachlechner
hinten: 4. von links Isabell Eichhorner

Foto: NMS Sillian

Bereits zum zweiten Mal beteiligten sich die Schülerinnen der 4m-Klasse am Friedensplakatwettbewerb des Lionsclub-International. „Frieden teilen“ lautete das Thema heuer. In einigen intensiven Zeichenstunden entwarfen die Mädchen Plakate und interpretierten auf ihre Art das Thema in Bildern.

Dir. Sint Gottfried, Vorsitzender des Lionsclubs Sillian-Pustertal, würdigte die Mühe der Schülerinnen mit einem Sponsorbetrag von € 300,- für die Klassenkasse. Hoch erfreut und überrascht zugleich nahmen die Mädchen ihre Belohnung entgegen.

Die 4m-Klasse bedankt sich recht herzlich für die großzügige Spende, welche die Mädchen für eine gemeinsame Aktivität am Ende ihrer Schullaufbahn in der NMS Sillian gut gebrauchen können.

WENN DIE HAND ZUR FEDER GREIFT...

Heinrich Hofmann

*Der Geist, der aus der Feder fließt
und sich zu Reimen findet
ist wie die Knospe, die da sprießt -
die man zu Sträußen windet.*

*Das, was dem Menschen wurd'
gegeben,
hineingelegt ins Herzens Grün
muss durch die Prüfungen im Leben
vom Samenkorn zur Frucht erblühn'.*

*Wem Gott in seiner weisen Lieb'
dies Samenkorn ins Herz gelegt
muss trachten, dass dereinst der Trieb,
Blüten und auch Früchte trägt.*

*Denn, wer sein Talent vergräbt
in des Nichtstuns stein'gem Boden
gleich dem Menschen, der nur lebt,
des Lebens Wald zu roden.*

*So fließt nun aus der Feder mir
so manches Verslein klein-
nur meine Hand schreibt's auf's Papier,
im Herzen liegt der Keim.*

*Indem der Stimme ich gehorche,
die mir im Herzen wohnt
pflüge ich des Ackers Furche,
dass sich die Ernte lohnt.*

*Begabung ist's die Worte kleidet
in des Reimes Brautgewand -
von vielen wird man noch beneidet
und meistens doch verkannt.*

H. H.
Außervillgraten im Jahre 1971

Aus der Georg-Großlercher-Schule Sillian



Ein rhythmischer Vormittag

Es waren zwei interessante und lehrreiche Stunden an der Georg-Großlercher-Schule Sillian, als Herr Gottfried Schmuck vom Tiroler Kulturservice, schwer bepackt mit großen Taschen und Koffern, ankam. Darin – so erklärte er uns – transportiere er seine Instrumentensammlung. Schüler und Lehrpersonen staunten, aus welchen Materialien und Alltagsgegenständen man Instrumente herstellen kann: So ergibt z. B. ein Gartenschlauch mit Trichter ein trompetenähnliches Musikinstrument, das – so wie sein „Bruder“ – auch sehr laut werden kann.

Herr Schmuck stellte seine zum Teil selbstgebastelten Instrumente ausführlich vor. Bei einigen bedarf es etwas an Übung oder einer speziellen Technik, um überhaupt einen Ton oder Laut hervorzulocken. Besonders stolz durften einige Schüler auch ihre mitgebrachten Instrumente von zuhause präsentieren (u. a. eine Sitztrommel).

Die Kinder probierten abwechslungsreiche Spiele aus – so z. B. einen nonverbalen Dialog, bei dem nur die Instrumente als Frage und Antwort eingesetzt werden durften. Begriffe wie laut-leise, schnell-langsam wurden erarbeitet und praktisch umgesetzt.

Faszinierend war auch eine kurze Hör-Reise – mit geschlossenen Augen - ans Meer: Das Rauschen der Brandung wurde mit einer Trommel und Körnern imitiert. Durch die ständig wechselnde räumliche Position dieser Geräuschquelle konnte ein besonderes Hörerlebnis à la Dolby Surround aufgebaut werden.

Sehr angetan waren alle von den ungewöhnlichen Tönen des großen Didge-ridoo – auch dieses ursprünglich aus Australien stammende Instrument kann mit etwas Arbeitsaufwand selber hergestellt werden.



Herr Schmuck beim Vorführen seiner selbstgebastelten Instrumente



Aaron (li) und Mario mit einem Horn



David, Thomas, Johanna und Aaron (v. l.) beim Musizieren



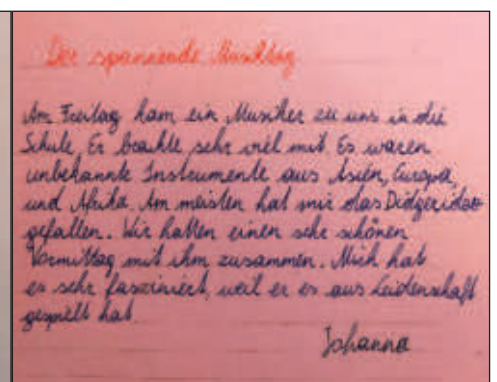
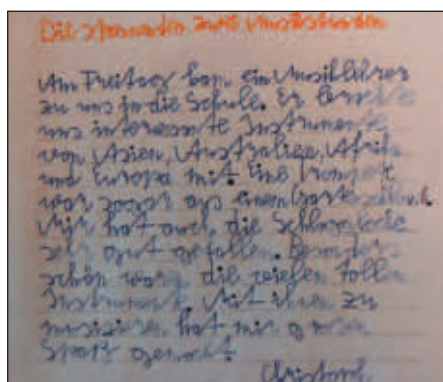
Mario, Patrick, David und Thomas



Hier sieht man u. a. die große grüne Gartenschlauch-Trompete



So hat sich ein anderer Schüler an den Rhythmusvormittag erinnert.



Christoph und Johanna in einem selbst verfassten Aufsatz über den Rhythmusvormittag

Krönender Abschluss und gleichzeitig der lautstarke Höhepunkt des musikalischen Vormittages war ein Orchester – bestehend aus allen Schülern und

Lehrpersonen. Herr Schmuck übernahm die Rolle des Dirigenten und leitete die Musiker mit gekonnten Bewegungen.

Es war eine ereignisreiche Reise in die Welt des Instrumentenbaus, die bei den Schülern großen Eindruck hinterlassen hat.

Abwechslungsreiche Stunden in der Kletterhalle Sillian

Die neu eröffnete, schöne Sportanlage in Sillian bringt auch für die Georg-Großlercher-Schule viele Vorteile: Es ist keine lange Anfahrt erforderlich, die Turnstunde kann ohne Verzögerung beginnen. Nur zwei Minuten von ihrer Schule entfernt, können sich die Kinder und Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung in der großen Kletterhalle austoben.

Klettern ist ein Grundbedürfnis in der kindlichen Entwicklung. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen, erlangen Körperkraft und schulen Geschicklichkeit.

Durch viele Aufwärmübungen und Kletterspiele werden das Greifen, die Koordination der Hände und Beine sowie das seitliche Klettern geschult. Gerade das Hinaufklettern erfordert viel Vertrauen und Mut. So etwas wird schrittweise mit jeder Stunde aufgebaut.

War das Klettern oder Bouldern in der Schule vor einigen Jahren noch eher etwas „Exotisches“, hat sich das mittlerweile geändert. Es ist zu einem kurzweiligen und abwechslungsreichen Bestandteil des Turnunterrichtes geworden.

Anfangs bedeutete es für die Schüler noch eine Herausforderung, den richtigen Tritt und einen sicheren Griff zu finden. Mittlerweile haben viele ihre individuelle Technik gefunden und versuchen, diese auch anzuwenden.

Besonders beliebt bei den Kindern ist ein Wettrennen, bei dem man viele kleine Gegenstände, die gut versteckt auf den Klettergriffen liegen, einsammeln muss. Bei einem anderen Spiel geht es darum, so weit hinaufzuklettern, bis man eine kleine Spielzeugmaus durch Zusammendrücken zum Quietschen bringt.

Nach so einer Klettereinheit, die sich an der Georg-Großlercher-Schule meistens freitags ereignet, haben sich dann



Klettertrainerin Sandra Bachmann erklärt den Kindern den Ablauf der Stunde



Johanna



David



Birgit

alle das schöne Wochenende redlich verdient.

Mehr Informationen zur Georg-Großlercher-Schule Sillian sowie viele Bilder gibt es auf www.aso-sillian.tsn.at

Text u. Fotos: Markus Kozubowski

Herpfe und Hibla

von Maria Lang Reitstätter (Wien), verweilte um 1920 zu Renner in Außervillgraten

Wochenlang bleibt das Getreide auf der Herpfe. Hier soll es gut austrocknen vor dem Dreschen.

Jeder Bergbauer „bascht'lt" sich seine Herpfn selber. Ein kleiner hat eine, ein mittlerer eine große oder zwei kleinere. Die paar Großbauern haben mehrere Herpfn, darunter vielleicht eine „Doppelherpfe", zwei Herpfen nebeneinander unter einem Dach. „A sellene isch dechto wie a gonzes Haus", versichert der Gase Michl bewundernd. Er selber hat nie eine solche besessen. Hätt' sie auch nicht gebraucht bei seinem kleinen „Hamatl".

Die dicken Pflöcke für die Herpfensäulen brennt man unten an, dass sie nicht so bald verfaulen.

Mit „Stützsäul", die schräg gegen die Herpfsäulen gestemmt sind, verhindert man das Umfallen des hohen Gerüsts. Einmal steht das dünne, dann das dicke Stangenende links und rechts hinaus bei der Herpfe.

Auf die neueren Herpfn baut man ein Dach. Wer eine solche Herpfe hat, gibt darauf die besseren Garben und auf die ohne Dach die minderen. Eine Herpfe ohne Dach ist schlecht, sagen die klügeren; das Korn fault inwendig. Trotzdem haben viele Bauern kein Dach auf ihren Herpfen. Ja, sie bauen sogar neue Herpfn aus der zusammengefallenen alten auf — wieder ohne Dach. So viel lang braucht ein guter Gedanke, bis er in die Tat umgesetzt wird!

In Sillian draußen haben die meisten Herpfen ein Dach; in Außervillgraten auch schon eine Anzahl. Aber in Innervillgraten gibt es fast gar keine Herpfdächer. Selbst der kleinste Fortschritt geht nur ganz langsam von außen nach innen.

Fast jeder Bauer bastelt sich eine hölzerne „Voglratsche". Das ist ein Hahn, aus Holz geschnitzt. Weht der Wind, so



Gase Häusl mit Herpfe

dreht sich sein Schweif mit Geklapper. Manchmal richtet sich der Bauer auch eine andere Ratsche, die Vögel zu vertreiben. Er hängt am Solder neben dem kleinen Hausgarten oder in der Nähe der Herpfe eine alte Sense und ein Blech so auf, das sie der Wind aneinanderschlagt.

Das „Aufherpfn": unten „racht" man die Garben mit der Hand dem „Aufherpfer", höher hinauf mit einer kurzen Rachgabel noch höher hinauf mit einer längeren und ganz hinauf mit der längsten.

Beim Garbenreichen kommt das Strohband genau in das Maul der Gabel. Der Aufherpfer steht mit einem Fuß auf einer Herpfenstange, mit dem anderen Bein kniet er auf dem „Harpfenstuhl". Zuerst tut er auf dem „Törl" aufherpfn (in der Mitte der Harpfe), dann auf dem „Steig" (die vorstehenden Stangen an der Seite). Die Herpfe bei einem Großbauerngut hat aber mehrere Törl.

Auch den Flachs legen manche auf die Herpfe zum Trocknen, mit den Früchten nach außen. Der Hanif (Hanf) muss gar ein Jahr lang auf der Herpfe trocknen, bevor er verarbeitet werden kann. Um die vollen Herpfen macht man

einen „Schwartzzaun", zum Schutz gegen das Vieh. „Was sie fress'n, ist nicht viel, aber was sie derreißen!" Es ist auch schon vorgekommen, dass ein Sturm die Garben von den Herpfen geworfen hat.

Die Garben bleiben auf der Herpfe, bis sie gedroschen werden. Das Stroh kommt dann in den Oberstadl (Firschtstadl). Im Winter und Langes sind die Herpfn leer.

Zum Trocknen gewisser Pflanzen muss man „Hibla schlagen". Auf Hibla trocknet man Heu, Gruimat, Bohnen, oft den Flachs (bevor man ihn riffelt), „Erpflab" (Erdapfelstaude, wenn sie frühzeitig abgetan wird) und „Ruibnwadl" (die Blätter der weißen Rube, aus der man das saure Rubenkraut macht). „Bold man 9 oder 11 (leere) Hubla z' sammestockt und dertragt, nohan kann man heiratn, sischt ete!" Dazu muss eines nicht nur stark sein, sondern auch geschickt; denn die vielen „Hibla" müssen so ineinandergesteckt werden, dass der „Stock" auf der Schulter liegen bleibt.

Das Sprichwort gilt für Männer und Frauen!

Zeichnung v. Ernst Schrom

„Do Pold“

Der Vorname Pold ist in Außer-villgraten ganz klar einer Person zuzuweisen und gleichzeitig eine gute Gelegenheit, einmal auf diesem Wege Lob und Anerkennung auszusprechen.

Gar manche Persönlichkeit im öffentlichen Leben würde sich über den Bekanntheitsgrad und der Wertschätzung vom „Tolate Pold“ glücklich fühlen, damit ausgestattet, wäre eine große Wahl zu gewinnen eine leichte Sache. Der Form halber nennen wir ihn bei vollem Namen, Leopold Leiter, 1957 geboren am Hof Lungkofl, dort ist er im Kreise von 7 Geschwistern aufgewachsen.

Erlernt hat er nach dem Besuch der Volksschule den Beruf Tischler, Franz Walder sen., Inhaber der Tischlerei Walder war sein umsichtiger und vorbildhafter Lehrherr, beim Bau seines schmucken Eigenheimes kam Pold das handwerkliche Geschick besonders entgegen.

Neun Jahre war er bei verschiedenen Betrieben vorwiegend bei Sägewerksunternehmen im Holzakkord beschäftigt, ehe er für zwei Jahrzehnte beim Waldwirtschaftsverein Sillian und Lienz beschäftigt war.

Im Jahre 2007 hat sich Leopold Leiter zur Gründung seines eigenen Unternehmens entschieden, mutig war dieser Schritt auf jeden Fall und im Alter von 50 Jahren nicht ganz selbstverständlich.

Die Hauptaufgabengebiete und Dienstleistungen des Ein-Mann Unternehmens sind umfangreich und mit einem hohen Maß an Verantwortung verbunden. Dazu zählen u.a.:

- Aufforstungsmaßnahmen
- Pflegemaßnahmen im Jungwuchs
- Durchforstungsmaßnahmen
- Schlägern und ernten von Hölzern
- Schutzmaßnahmen im Forst
- Transport von geschlagenem Holz

Sämtliche Tätigkeiten, die hier auszuführen sind, erlernte Pold vor allem im Beruf selbst, die Weiterbildung zum



Forstfacharbeiter und Unternehmer Leopold Leiter beim Aufforsten Foto: Alois Ortner

Forstfacharbeiter absolvierte er im Jahre 1988, Schulungen für technische Geräte, die er für seine Arbeit benötigt, gehören natürlich auch dazu, vor allem der Umgang mit der Kettensäge muss gelernt und geübt sein.

Das fachgerechte Schlägern von Bäumen, aber auch die Pflege neuer Bestände erfordert neben den Kenntnissen in der Pflanzenkunde auch Organisationstalent, Belastbarkeit und Sicherheitsbewusstsein.

Pold meint, dass er von Glück reden kann, nicht selten kam es zu gefährlichen Situationen. Bedingt durch die steilen Hanglagen in unserem Tale wird der körperlichen Verfassung und der Arbeitssicherheit enorm viel abverlangt.

Berufserfahrung beweist der Unternehmer auch bei Durchforstungsmaßnahmen, in seiner mit Leidenschaft durchgeführten Tätigkeit spiegelt sich die ganze fachliche Kompetenz wider.

Jährlich sind es an die 5.000 bis 8.000 Jungpflanzen, die Leopold in unseren Schutz- und Nutzwäldern, in Hochlagen und Bannwäldern neu setzt. Rechnen wir diese Zahl auf seine Berufslaufbahn hoch, sind es immerhin

an die 200.000 Bäume, die uns allen Schutz und Wertschöpfung für die Zukunft bieten.

Neben den täglichen Herausforderungen in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde ist Leopold seit über 40 Jahren Mitglied der Schützenkompanie und verantwortet dort die Aufgabe als Waffenwart, in der Schützengilde bekleidet er das Amt als Ausschussmitglied.

Im Dienste der Freiw. Feuerwehr steht er seit über vier Jahrzehnten, ist zudem Zugskommandant und somit Ausschussmitglied der örtlichen Feuerwehr.

Jahrelang war Pold der stark strapazierte Gruppenkommandant einer erfolgreichen Bewerbungsgruppe, stolz durfte er zahlreiche Siegetrophäen aus der Hand des Landeshauptmannes in Empfang nehmen.

Etwas Zeit bleibt ihm nach wie vor für die Mitarbeit am elterlichen Hof und für seine Aufgabe als Jäger.

Erwähnen dürfen wir auch, dass seit Jahrzehnten der Maibaum von Pold geschlägert wird, keine leichte Aufgabe - muss dieser den Weg vom Stamm bis zum Dorfplatz möglichst unbeschadet erreichen.

Zahlreiche Begebenheiten und Episoden aus der Feder von Pold würden ganze Vereinsbücher füllen, wir konzentrieren uns in diesem Bericht auf das Wesentliche.

Danke Pold für das persönliche Interview, alles musst du uns ja nicht erzählen und schon gar nicht muss alles Gewesene niedergeschrieben sein.

Bleib gesund, dein sonniger und herzhafter Humor, deine Zuverlässigkeit und deine Fachkenntnisse werden uns auch weiterhin begeistern.

Der „Heggna Seppl“ – ein 90er

Wenn der „Heggna Seppl“ von früher erzählt, fallen ihm viele Jahreszahlen, Begebenheiten oder exakte Datumsangaben ein, die ihm in Erinnerung geblieben sind. Meist sind dies Erlebnisse aus dem Krieg, die er als junger Bub miterleben musste und diesen heute mehr denn je als äußerst abschreckend und sinnlos empfand.

Im Mai dieses Jahres durfte der ehemals passionierte Orgelspieler seinen 90. Geburtstag feiern und ist für sein hohes Alter noch sehr wohl auf. Obwohl seine Sehkraft stark nachgelassen hat und er nur mehr ganz schlecht hört, wirkt er ganz zufrieden und ist offen für Gespräche.

Seppl wurde am 23. Mai 1926 in Außervillgraten HNr. 83 (vgl. „Niederergarten“ / „Natzla“) geboren. Der Vater Josef Mühlmann war Bauer am Hof, die Mutter Anna stammte vom Oberortlerhof HNr. 48 ab. Von den insgesamt acht Kindern des Josef und der Anna Mühlmann verstarb die älteste Tochter Marianna als Jugendliche an Hirnhautentzündung und der jüngste Bub Lois im ersten Lebensjahr an einer Lungenentzündung. Somit verbrachte der Seppl seine Kindheit als einziger Bub mit seinen fünf Schwestern am Hof. Er besuchte in Außervillgraten die Volksschule und half am elterlichen Hof mit.

Als 17-jähriger musste er dann in den Krieg einrücken. Dieses unheilvolle Datum wird er nie vergessen, es war der 18. September 1943, als er zuerst nach Innsbruck musste und dann zum Gebirgsjägerregiment 39 einberufen wurde. Er wurde nach Venedig geschickt und verbrachte dort eine Nacht in einer Kirche, wo es dann geheiß hat, dies wäre für das Gebirgsjägerregiment der falsche Ort. Daher ging es weiter nach Uggowitz, ein Ort im Kantal in Italien. Bei seinen Erzählungen, wo er überall stationiert war,



Josef Mühlmann an seinem 90. Geburtstag mit seiner Frau Aloisia

fallen italienisch-slowenische Ortsnamen wie Caporetto, Sežana oder Montenegro. Caporetto beispielsweise ist eine Gemeinde im oberen Sočatal in Slowenien. Seppl weiß noch ganz genau, dass die Ortstafel dort 3-sprachig geschrieben war, auch kann er heute noch alle Namensbezeichnungen nennen: nämlich Kobarid (slowenisch), Karfreit (deutsch) und Capo-



Kriegsfoto aus Uggowitz

retto (italienisch). Sežana (italienisch Sesana, deutsch Zizan) ist eine Ortschaft in Slowenien nahe der italienischen Grenze bei Triest. Nach ihr ist der nahegelegene Grenzübergang Sežana benannt, und die Ortschaft liegt an der Bahnstrecke Spielfeld-Straß-Triest. Montenegro ist eine Republik

an der südöstlichen Adriaküste in Südosteuropa und gehörte damals zu Jugoslawien. Als junger Soldat war er dazu verpflichtet worden, Bandenbekämpfung zu machen. Tagsüber wurde geschlafen, nachts mussten die jungen Burschen die Ortschaften und Wälder in Abständen von einigen Metern durchkämmen, um die sogenannten „Banditen“ auszuforschen. Unschöne Erfahrungen, die Seppl am liebsten vergessen möchte, wie auch alle weiteren Kriegserlebnisse.

In den zwei Jahren im Krieg war er nur eine Woche auf Heimaturlaub zu Hause und auch hier musste er mitansehen, wie die Kampfflieger über Außervillgraten geflogen sind. Also auch zu Hause ließ sich der Krieg nicht verdrängen und vergessen. Nach dieser Urlaubswoche kam er dann zum Marschbataillon 36 an die russische Front (nach Kattowitz, im Süden von Polen), bevor er zum Feldersatzbatail-

lon abkommandiert wurde. Nur ein Bahngleis trennte Seppls Bataillon von den Russen, und als der Angriffsbefehl kam, schoss die angeforderte Luftartillerie 50 Meter zu kurz und traf somit die eigenen Leute. Es sind viele junge Menschen gestorben, die diesen Krieg nie führen wollten. Seppl schüttelt



Vl.: „Mitterwurzer“ Bergmann Michl, Heggna Sepl und Pirgler Vinz beim „Goggilan pecken“ beim Erzählen immer wieder den Kopf, er hatte stets großes Glück – immer wieder. Einmal, als die übriggebliebenen Buben und Männer ohne Waffen waren und ein Angriffsbefehl nicht ausgeführt werden konnte und man daher lieber in Sicherheit gewartet hatte, hieß es sogleich, dass dies eine Befehlsverweigerung darstellte und nun jeder fünfte Mann erschossen wer-



Vl.: Heggna Sepl u. Bartla Lois vlg. Außerbant

den soll. Auch Josef war eine solche Nummer 5. Wiederum hatte Sepl Glück, da in der Strafkompagnie Leute gebraucht wurden. Das Essen für die Soldaten war lausig, als Mahlzeit gab es nur jeden 3. Tag ein Kochgeschirr voll Blaukraut. Am 1. Mai 1945 kam der Befehl, bis zum letzten Mann zu kämpfen und wer auch nur wagt, einen Schritt zurückzugehen, wird erschos-



Sepl und seine Schwester Cilli

Fotos: privat

sen. Bis zum 10. Mai hat Sepl durchgehalten und musste noch mit ansehen, wie ein Landsmann von ihm von den Russen mit einem Brett erschlagen worden war.

In der Tschechoslowakei ist Sepl dann in russische Gefangenschaft gelangt und ins ukrainische Lager gebracht worden. Auch als Gefangener musste Sepl Hunger leiden, es gab pro Tag nur neun „Türggekerne“ und Wasser. Die Gefangenen wurden transportiert wie Vieh, 60 Mann wurden in einen Viehwaggon gepfercht, viele sind während der Fahrt an Hunger, Krankheit oder Erschöpfung gestorben. Auch Sepl war sehr schwach, konnte seine Beine fast nicht mehr hochheben und es machte sich damals schon sein Lungenleiden bemerkbar. Die Russen haben ihn und andere Gefangene dann beim Semmering an die Engländer übergeben, wo er dann auch Bergmann Michl („Mitterwurzer Michl“) getroffen hat. Gemeinsam mit Bergmann Michl ist Sepl dann am 19. September 1945 – genau zwei Jahre nach der Einrückung – nach Hause gekommen. „In der Geierregge mussten wir rasten, weil wir so müde waren, dort hat man uns Tee gekocht und den Eltern Nachricht gegeben, dass wir hier sind“, berichtet Sepl.



Vl.: Josef Mühlmann mit seinem Freund und Jagdkollegen Bergmann Michl



Heggna Sepl mit seinen 5 Kindern, Mama Loise hat fotografiert



Josefa Eintritt Kloster

Vl.: Anna, Helene, Mutter Anna, Vater Josef, Cilli, J. Fürhapter, Antonia (+), Sepl

In einem sehr schlechten Zustand kehrte Josef also heim und war das ganze kommende Jahr sehr krank. Er litt an TBC (Tuberkulose), der Arzt wollte ihn schon aufgeben. Nach und nach besserte sich jedoch sein Zustand wieder, er musste zwar das darauffolgende Jahr noch viel liegen, 1948 ging es ihm aber dann schon wieder besser. Damit jedoch nicht genug, dann passierte auch schon das nächste Unglück, als er im Herbst 1948 mit dem Aufzug nach Hause fahren wollte und rund 12 Meter in einen Kornacker fiel. Sein Vater hat ihn gefunden und so lange angeschrien, bis er wieder aus der Bewusstlosigkeit erwacht ist. Lediglich eine schwere Gehirnerschütterung war die Folge dieses Sturzes, Seppel hatte also wieder Glück im Unglück.

Nachdem es ihm gesundheitlich wieder besser ging, erhielt er beim „Leiter Tone“ die Möglichkeit, als Tagelöhner um 20 Schilling zu arbeiten. Das war für die damalige Zeit gutes Geld. Bald jedoch fand er eine Anstellung beim Wegbau in Birnbaum im Lesachtal. Auch bei der Gemeinde Leisach oder bei der Stadtgemeinde Lienz wurde er für den Wegebau eingesetzt. Ein ganzes Jahr lang war er bei der Bahn beschäftigt und setzte die Gleise instand oder legte neue Schwellen ein. Schon um 4 Uhr in der Früh war Arbeitsbeginn, geschlafen und gegessen wurde damals in der Brauerei. Irgendwann wurde er dann der Wildbach- und Lawinenverbauung zugewiesen und hat 1956/57 beim Wegbau in Außervillgraten geholfen. Heute unvorstellbar, dass damals der ganze Weg händisch gegraben wurde. Bei der Versellerberger Wegerschließung 1964 zeichnete sich Josef dann als Vorarbeiter und Partieführer verantwortlich. 1970 hat Seppel schließlich bei der Genossenschaftssäge in Panzendorf angefangen und war dort insgesamt neun Jahre lang als Sägearbeiter tätig, bevor er schließlich mit 52 Jahren in die wohlverdiente Pension ging.

Für Josef und seine Aloisia, geborene Leiter vlg. Lungkofl, die sich am 7.



Vl.: Heggna Seppel, Bergmann Michl, Gasser Seppa, und die Pirgler Buibm Hansile, Seppile, Michl und Vinz

April 1959 das kirchliche Eheversprechen gaben und 2009 ihr goldenes Ehejubiläum feiern durften, wurde der Hof „Hohegg“ zum neuen Heim. Die Landwirtschaft hat Seppel im Oktober 1957 von Unterreiner Josef aus Winklern käuflich erworben und bereits einige Jahre später machten die Kinder Cäcilia, Josef, Karl, Walter und Paula die Familie Mühlmann komplett. Kommen dann heute auch ab und zu die 18 Enkel und vier Urenkel zu Besuch, ist die Freude riesengroß.

Der jüngste Sohn Walter bewirtschaftet den elterlichen Hof, der vom „Heggna Seppel“ nach und nach vergrößert, umgebaut oder verschönert wurde. Die Hauskapelle wurde im Andenken an die Mutter Anna erbaut, die noch zu Lebzeiten davon gesprochen hat, eine Kapelle bauen zu wollen, sollte ihr Bub wieder heil aus dem Krieg heimkommen.

An Atembeschwerden durch die angeschlagene Lunge hatte Seppel seit seiner TBC-Erkrankung zu leiden, er wurde vom Gesundheitsamt insgesamt zweimal nach Natters geschickt, beide Male brach er aber auf eigenen Wunsch die Behandlung ab. Sein Rezept: „Knoblauchwasser mit Fettn vermischt musche essen ba TBC“, so Seppel.

Das Orgelspielen hat der „Heggna Seppel“ in den 60er Jahren gelernt, erst ist er eingesprungen, wenn ein Lehrer gefehlt hat, danach wurde das Orgelspielen bei den heiligen Messen – werktags, sonn- und feiertags – bis zum Jahre 2003 zu einer ehrenvollen Aufgabe für Seppel. Dabei ist es schon vorgekommen, dass er innerhalb von drei Monaten 48x zur Kirche gefahren ist, um die Orgel zu spielen und die Messen oder Andachten musikalisch zu umrahmen.

Mit seinem Freund und Jagdkollegen Bergmann Michl ging er viel und gerne auf die Jagd. Jagen gehen lassen seine angeschlagene Gesundheit und die Altersbeschwerden leider nicht mehr zu, auch meint seine Frau Loise mit Nachdruck, dass er das Autofahren besser sein lassen sollte, wohingegen der Seppel nur abwinkt und mit voller Überzeugung betont: „Merk dir gut: JEDE Tablette schadet dem menschlichen Körper!“

Wir vom Redaktionsteam wünschen dem Jubilar zu seinem stattlichen runden Geburtstag nachträglich noch alles Gute!

Preiswatten der AAB-Ortsgruppe

Vom 18. bis 19. März fand im Gasthaus Perfler das schon traditionelle Preiswatten statt. Unter der sehr guten Organisation von AAB-Obmann Schett Wilfried und der Routine des umsichtigen Spielleiters Walder Josef wurde ein 256er-Spiel ausgetragen. Spieler aus dem Villgratental, den umliegenden Gemeinden und aus Südtirol nahmen am Watterturnier teil.

Ergebnis:

1. Webhofer Peter Paul und Bachlechner Josef (Außervillgraten)
2. Steidl Markus und Steidl Ludwig (Innervillgraten)
3. Reiter Johann und Reiter Mathias (Anras)
4. Schett Wilfried und Schett Roland (Außervillgraten)

Am 1. März 2016 kam Gabi Arbeiter vom ORF, Radio Tirol, nach Außervillgraten, um sich im Vorfeld von erster Hand Informationen über das Preiswatten zu holen. Keine Frage blieb unbeantwortet, auch die eine oder andere lustige Episode wurde erzählt. Schlussendlich wurde mit Frau Arbeiter ein „Probewatten“ durchgeführt.

Der amüsante Beitrag wurde am ersten Tag des Preiswattens von 18-19 Uhr, begleitet von flotter Volksmusik, ausgestrahlt.



Schett Wilfried organisiert seit Jahren mit Spielleiter Josef Walder das Preiswatten, worüber Gabi Arbeiter von Radio Tirol einen Beitrag vor Ort gestaltete.

Foto: Josef Told



Von links: AAB-Obmann Schett Wilfried, Schett Roland, Steidl Markus, Steidl Ludwig, Webhofer Peter Paul, Bachlechner Josef, Reiter Johann, Reiter Mathias, Spielleiter Walder Josef

Foto: AAB-Außervillgraten

Blutspendeaktion am 6.12.2015



Aus Liebe zum Menschen.

Die in Ihrer Gemeinde durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den stets steigenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen. Umso mehr freuen wir uns daher über Blutspendeaktionen wie die in Ihrer Gemeinde, bei der sich nicht nur gezeigt hat, dass Tirol eines der spendenfreudigsten Bundesländer Österreichs ist, sondern, dass das alles erst

durch Ihr tatkräftiges und engagiertes Mitarbeiten ermöglicht wurde. Unser Team hat sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt, dafür danken wir Ihnen recht herzlich.

Spenderstatistik:

| | |
|-----------------|------------|
| Konserven: | 104 |
| nur Teste: | 6 |
| abgelehnt: | 7 |
| Spender: | 117 |

Berufsfestival 2016



Friseur RELLY mit Notburga Walder und Daniela Bürgler (re)

Foto: WK

Im Rahmen des alljährlichen Berufsfestivals am 1. Juni 2016 wurde Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschulen des Bezirkes Lienz die Lehre nähergebracht. In der RGO Arena in Lienz hatten die 13 bis 14-jährigen Besucher die Möglichkeit, in eine Vielzahl von Lehrberufen hineinzuschnuppern. Probier mal selbst – lautete die Devise!

Insgesamt 450 Schülerinnen und Schüler waren beim diesjährigen Berufsfes-

tival mit dabei, und konnten verschiedene Lehrberufe näher kennenlernen. Vor allem durch viele praktische Elemente wurde versucht, die einzelnen Tätigkeitsbereiche der Lehrberufe den Schülerinnen und Schülern so praxisnah wie möglich zu vermitteln.

In der RGO Arena in Lienz wurden 13 Lehrberufe von heimischen Lehrbetrieben vorgestellt. Aus Außervillgraten war Friseur RELLY von Frau Not-

burga Walder vertreten.

Da Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder wesentlich mitentscheiden, fand am Abend in der Wirtschaftskammer Lienz auch ein Eltern-Informations-Abend statt. Dabei wurden die Eltern von Mitarbeitern des Berufs- und Bildungsconsulting der Wirtschaftskammer Tirol und von Michael Riepler, Lehrlingsreferent der Wirtschaftskammer Lienz, über die Berufswahl, die Lehrausbildung inkl. „Lehre und Matura“ und über die Möglichkeit weiterführende Schulen zu besuchen, informiert.

Ebenfalls stand die Jugendbetreuerin vom AMS Lienz, Frau Sandra Gliber, den Eltern Rede und Antwort über die umfangreichen Serviceleistungen und Hilfestellungen bei der Lehrplatzsuche.

Vertreter der Standortagentur Tirol konnten abschließend die Eltern mit dem spannenden Projekt „xchange“ begeistern, mit welchem Auslandsaufenthalte auch für Lehrlinge möglich sind.

Gemeinde-Fotoarchiv und Ausstellung

Der Kulturausschuss der Gemeinde Außervillgraten plant ein Gemeinde-Fotoarchiv einzurichten, in welchem Fotos und Filme fachgerecht digitalisiert und archiviert werden sollen. Weiters ist im Zuge der Inbetriebnahme des Kraftwerks Winkeltal 2017 eine Ausstellung zur „Nutzung der Wasserkraft früher und heute“ geplant. Wir bitten daher alle, die zu diesen beiden Vorhaben interessante Aufnahmen (digital oder analog) haben, sich beim Obmann des Ausschusses, Romeo Mühlmann, zu melden (Tel. 0664 / 5323849).

Universität im Dorf

Am 26. und 27. November 2016 findet die 16. Universität im Dorf statt.

Zum Thema „Mensch - Technik“ werden namhafte Professoren der beiden Innsbrucker Universitäten referieren.

Chirurgierobotik, Computer Haptik, Intelligente Interaktive Systeme und Umwelttechnik stehen auf dem Programm.



Wir gratulieren zur Matura



Katja Fürhapter

Außervillgraten Nr. 158

Ich habe dieses Jahr an der HLW Lienz maturiert und beginne im Herbst meine Ausbildung zur Kindergartenpädagogin in Innsbruck.



Carina Hofmann

Außervillgraten Nr. 13

Seit dem Jahr 2011 besuchte ich die HLW in Lienz. Im Juni 2016 habe ich die fünfjährige Schule endlich erfolgreich mit der Matura abgeschlossen. Nun möchte ich eine Ausbildung zur Heilmasseurin machen, um später im sozialen Bereich tätig zu sein.



Veronika Mair

Außervillgraten Nr. 112

Am 14. Juni 2016 habe ich die Reife- und Diplomprüfung an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) in Lienz mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Ich freue mich, dass nun das Kapitel Schule abgeschlossen ist und ich werde ab kommenden Herbst für ein Schuljahr als Au-Pair (Kindermädchen) in Frankreich arbeiten, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.



Sarah Walder

Außervillgraten Nr. 74b

Nach der Hauptschule habe ich mich für die Bundeshandelsakademie in Lienz entschieden. Die 5. Klasse habe ich mit einem ausgezeichneten Erfolg abgeschlossen. Am 24. Juni 2016 habe ich maturiert. Voraussichtlich werde ich anschließend ins Berufsleben eintreten.



Stefanie Walder

Außervillgraten Nr. 190

Am 23. Juni 2016 habe ich die Reife- und Diplomprüfung an der Handelsakademie Lienz absolviert.



Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten

Qualifikation zur Feuerwehrolympiade, Landessieger und drei Siege in den unterschiedlichen Wertungsklassen und zwei Podestplätze

Was an diesem 4. Juni 2016 bei den 54. Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerben noch alles geschehen würde, konnten sich die drei Bewerbungsgruppen der Feuerwehr Außervillgraten wohl in ihren kühnsten Träumen nicht vorstellen. Die Qualifikation der Gruppe AV1 für die Internationalen Bewerbe im nächsten Jahr hätte gereicht, um alle Feuerwehrler von Außervillgraten in Jubelstimmung zu versetzen und jeder von uns wünschte der 1-er Gruppe alles Beste.

Für AV1 (*Christoph, Stefan, Michael, Mario, Andreas, Markus, Thomas, Lorenz, Florian, Roland*) ertönt der Angriffsbefehl. Kurz vorher verkündet der Platzsprecher, dass es auf der Bahn 5 für AV1 um die Qualifikation für die Internationalen Bewerbe geht. Presse und Interessierte begeben sich zu Bahn 5. Kameras und Fotoapparate dokumentieren jeden Handgriff der Gruppe. Die Männer lassen sich dadurch aber nicht beirren und bleiben voll konzentriert. Die Gruppe erwischt einen guten Löschangriff und die Zeit bleibt bei 34,35 s stehen. Die Zeit würde reichen, aber die Bewerter haben das letzte Wort. Insider erkennen beim Zurückgehen des Hauptbewerter, ob Fehlerpunkte gegeben werden oder nicht. Kurz darauf zeigt Gruppenkommandant Christoph mit erhobener Hand die Null und ein unbeschreiblicher Jubel und Erleichterung bei der Gruppe und bei uns allen bricht aus. Im 2. Teil, dem Staffellauf, schafft die Gruppe diesen in einer Zeit von knapp über 52 s fehlerfrei und hat somit die Qualifikation für Villach 2017 geschafft. Mit dieser Leistung erreichen sie auch den 3. Rang in der Klasse Bronze A – Leistung. Wir und ganz Außervillgraten gratuliert ganz herzlich.

Kurze Zeit später betritt die Gruppe



Gruppe Außervillgraten 1 qualifizierte sich für die Feuerwehrolympiade 2017



Gruppe-B Außervillgraten

AV2, B-Gruppe mit Alterspunkten (*Wilfried, Anton D. und F., Leonhard, Johann und 4 x Josef*), den Bewertungsplatz. Die Entscheidung, in der Klasse Bronze B - SB anzutreten, haben sie kurzfristig nach dem Ausfall von ihrem 4-er entschieden. Für sie bleibt die Zeit bei 44,22 s stehen. Die Gruppe und auch der Hauptbewerter freuen sich über einen fehlerfreien Angriff. Dieser Angriff reicht, wie sich bei der Siegerehrung herausstellt, für den Sieg in die-

ser Wertungsklasse.

Weiter geht es mit der Wertungsklasse Silber A für die Gruppe AV1. Mit der Qualifikation im Rucksack gehen sie locker in diesen Angriff. Mit einer guten Zeit von 40,66 s und einem Staffellauf von 51,83 s, beides fehlerfrei, ist ihnen der Sieg nicht mehr zu nehmen. Die FF-Glanz erreicht vor Längenfeld den 2. Rang.



Bewerbsgruppen aus Außervillgraten

Inzwischen ist auch die Gruppe AV3 (Alexander, Georg, Thomas, David, Aaron, Romuald, Manuel, Tom, Patrick, Daniel) in St. Anton eingetroffen und macht sich für ihren Einsatz bereit. Vorerst übernahm in der Wertungsklasse Bronze A – Leistung, Sillian mit 0,07s die Führung vor AV1. Wir Villgrater wissen aber, was unsere junge Gruppe leisten kann und wir halten ihnen für den Angriff die Daumen. Zeitgleich befinden sich AV3 im Bronzeangriff und AV2 im Silberangriff auf dem Platz. Reicht es für AV2 in Silber für den 2. Rang, so beginnt zeitgleich für AV3 der Kampf um den Sieg in der Klasse Bronze A-Leistung. Mit einer schnellen Angriffszeit von 34,41 s fehlerfrei muss und wird die Entscheidung im Staffellauf fallen. Auf der 400 m Bahn lassen die Jungs keinen Zweifel daran, dass sie zu den besten Läufern Tirols zählen. Mit 51,34 s holen sie sich den Landessieg in der Königsklasse. Der Jubel in der Auslaufzone, wo sich alle drei Gruppen einfinden, ist grenzenlos.



Gruppe Außervillgraten 3

Fotos: Feuerwehr

Bronze A - Leistungsbewerb / FLA Bronze - Leistungsbewerb

| | | | | | | | | | |
|---|-------------------|-----|-------|---|-------|---|--------|------|--------|
| 1 | Außervillgraten 3 | 252 | 34,41 | 0 | 51,34 | 0 | 500,00 | 0,00 | 414,25 |
| 2 | Sillian 1 | 204 | 34,54 | 0 | 51,89 | 0 | 500,00 | 0,00 | 413,57 |
| 3 | Außervillgraten 1 | 170 | 34,35 | 0 | 52,15 | 0 | 500,00 | 0,00 | 413,50 |
| 4 | Reith i. A. 1 | 275 | 33,93 | 0 | 53,31 | 0 | 500,00 | 0,00 | 412,76 |
| 5 | Huben i. Ötztal | 255 | 36,33 | 0 | 52,61 | 0 | 500,00 | 0,00 | 411,06 |

Am Nachmittag steigt in der Sport-Arena in St. Anton noch der Firecup. Die besten 24 Gruppen vom letzten Jahr küren im K.O.-System den Landessieger 2016. Während AV2 und AV3 in der 1. Runde ausscheiden, kämpfen sich die Olympioniken AV1 mit starken, konstanten Leistungen ins Finale. Dabei besiegen sie Leisach, Niederthai 3, Ainet 1, Sillian 1 und im Finale die Gruppe Pill.

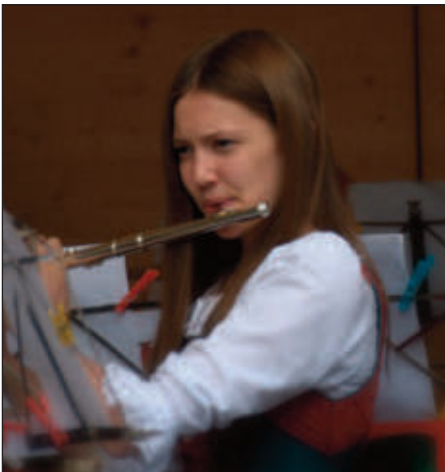
Erstmals gewinnt AV1 den Firecup und setzt mit diesem Sieg dem heutigen Tag die Krone auf. Kommandant und Hauptbewerber Franz Walder hat bei der Siegerehrung am Abend wohl auch einen seiner schönsten Tage erlebt, als seine Villgrater Gruppen in fünf Disziplinen vier Siegerpokale, einen Zweiten und einen Dritten abholen können und dazu die begehrte Qualifikation für den Internationalen Bewerb.

Beim Südtiroler Landesbewerb am 25.06.2016 konnten die Gruppen der FF-Außervillgraten gegen starke Gruppen aus ganz Österreich erneut überzeugen und bewiesen mit dem Landessieg durch die Gruppe AV1 in Bronze A und dem 2. und 3. Rang in Silber A durch AV1 und AV3, dass ihre Leistungen in St. Anton kein Zufall waren. Die B-Gruppe erreichte einen 5. und 7. Rang.

Musikkapelle Außervillgraten

Nach einer wohlverdienten Pause begannen wir mit unserer ersten Probe im Februar, denn schon bald stand die erste Ausrückung im Jahre 2016 auf dem Programm. Wie jedes Jahr umrahmten wir auch heuer die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Außervillgraten im Haus Valgrata.

Wir freuen uns sehr, dass nun zwei neue Gesichter aus unserer Kapelle herauslachen. Mirijam Walder zeigt ihr Können auf der Querflöte und Raphael



Mirijam Walder



Raphael Eichhorner

Eichhorner unterstützt die Männer des Trompetenregisters. Ihren ersten Auftritt haben sie beim Frühjahrskonzert



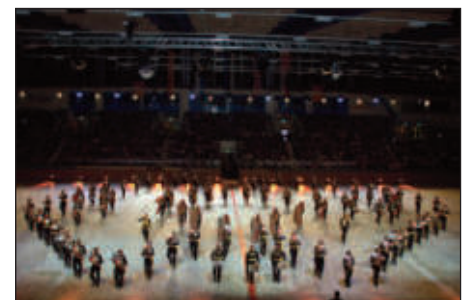
Frühjahrskonzert im Haus Valgrata

bereits mit Bravour gemeistert. Dass die beiden auch schon marschieren können, zeigten sie bei der ersten Prozession zu Fronleichnam. Wir wünschen Mirijam und Raphael viel Freude beim Musizieren und bei den musikalischen Darbietungen.

Als die ersten Blumen erblühten und die Felder grünten, konnte unserem Frühjahrskonzert nichts mehr im Wege stehen. Also hieß es proben, proben und nochmals proben. Spätestens bei unserem Auftritt am 5.5.2016 wurde unsere Arbeit mit einem prall gefüllten Saal fröhlicher Gesichter und tosendem Applaus belohnt. Unser Kapellmeister Gebhard Widemair stellte ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt zusammen. Mit der Fantasie „Land der Berge – Terra die Montagne“ gab es ein besonderes Highlight für Aug' und Ohr, denn diese wurde mit wunderschönen Bildern von den Villgrater Bergen und der eindrucksvollen Natur untermalt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals für euer Kommen bedanken! Für einen Musikanten gibt es nichts Schöneres, als auf einen gefüllten Saal zufriedener Zuhörer zu blicken.

Nach diesem tollen Konzert wurde es höchste Zeit, die Kameradschaft hoch leben zu lassen. Also ging es gleich am

Freitag mit dem Bus nach Garmisch-Partenkirchen, wo das 11. Int. Militärmusikfestival 2016 im Olympiasportzentrum stattfand. Das Festival bot nicht nur Militärmusik aus fünf Nationen in höchster Qualität, sondern auch



11. Int. Militärmusikfestival 2016 im Olympiasportzentrum in Garmisch-Partenkirchen



Bereit zum Ausrücken

viele Showelemente und Überraschungen. Neben akrobatischem Turnen in Reifen und verschiedensten Stunts auf Motorrädern, verzauberte ein 8-jähriges Mädchen, welches die Dudelsack- und Trommlergruppe aus Nordirland gekonnt und mit wirbelnden Stab durch das Stadion führte, das Publikum. Die zwei Moderatoren, die die Zuseher mit Begeisterung und vielen Ideen durch den Abend führten, machten die Veranstaltung perfekt.

Tolle Stimmung erwartete die Besucher bei unserem Frühschoppenkonzert anlässlich der Maibaumverlosung



Nach getaner Arbeit ist gut lachen - nur fröhliche Musikantinnen

Fotos: Musikkapelle

nach der Fronleichnamsprozession, sowie auch bei dem Abendkonzert am Herz Jesu Sonntag mit Berg- und Häuserbeleuchtung.

Der offizielle Sommerbeginn steht vor der Türe und Sommer bedeutet für uns Musikantinnen und Musikanten Feste, Ausrückungen und Konzerte. Moderne Klänge gibt's pünktlich zu Schulschluss bei unserem traditionellen Schulschlusskonzert. Am Mittwoch, den 13.7.2016 findet ein sommerliches Konzert am Lienzer Hauptplatz statt. Außerdem stehen wieder das Almkonzert am Thurntaler und viele andere

musikalische Darbietungen auf dem Programm. Das Bezirksmusikfest wird dieses Jahr von der Musikkapelle Anras am 16. und 17. Juli 2016 veranstaltet.

Nicht zu vergessen ist, dass ein Fest ohne Besucher kein richtiges Fest ist, deshalb liegt uns euer Kommen besonders am Herzen und wir freuen uns schon sehr darauf, euch musikalisch verwöhnen zu dürfen! Aktuelle Infos, Fotos, Hörproben uvm. gibt's wie immer auf unserer Homepage:

<http://www.mk-ausservillgraten.at>.



Außervillgraten um 1925/1926 - noch ohne Widum

Foto: Ortschronistin Imelda Trojer

Neues von der Sportunion

Gerade in den Wintermonaten ist die Sportunion Raika Villgraten immer sehr aktiv. So konnten auch in der vergangenen Saison viele Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Ob Eislauf- oder Rodelveranstaltung, ob Ski- oder Langlaufkurs, Wettkampf oder Spaß an der Bewegung – für jeden hatte das Programm der Sportunion etwas zu bieten.

Viel Wert wurde dabei von den einzelnen Sektionen wieder auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen gelegt. So nahmen in Innervillgraten mehr als 20 Kinder den ganzen Winter über fleißig an den wöchentlichen Langlauf-Trainingseinheiten teil, am Thurntaler und am Übungslift in Innervillgraten konnten skibegeisterte Kinder erste Gehversuche auf Skiern wagen bzw. ihr Können verbessern und in Außervillgraten standen den ganzen Winter über Eislaufplatz und Rodelbahn zur Verfügung.

Auch Wettkämpfe kamen im vergangenen Winter nicht zu kurz. Unsere SportlerInnen nahmen erfolgreich an Ski-, Langlauf-, Rodel- und Eisstockbewerben in Osttirol und auch außerhalb unseres Bezirkes teil. Bei der Sektion Ski sorgten „die Schmidhofers“ bei vielen Rennen wieder für ausgezeichnete Ergebnisse (u.a. ein 2. und 3. Rang von Hannes Schmidhofer beim Tirolcup). Auch im Nachwuchsbereich sind mit Fürhapter Laurin (Gesamtsieger Osttirolcup U9), Raphael und Lukas Eichhorner sowie Leonie Ortner wieder einige hoffnungsvolle Talente für unseren Verein am Start. Die Sektion Langlauf unter Hermann Niederkofler und Peter Mair konnte mit einem starken Team am Osttirol Cup teilnehmen und erfreulicherweise auch mehrere Mitglieder bei diversen Volksläufen wie Dolomitenlauf, Koasalauf und Gsiesertallauf an den Start bringen. Auch die Sektion Eisstock unter Armin Schett und Anton Perfler



Teilnehmende Kinder und Helfer beim Kinderskikurs in Innervillgraten

kann mittlerweile wieder Teams zu diversen Bewerben entsenden und dabei auch erste Erfolge feiern.

Einen großen Arbeitsaufwand stellten in der vergangenen Wintersaison wieder die eigenen Veranstaltungen dar, welche allesamt mustergültig abgewickelt wurden. Höhepunkt war dabei sicherlich das Jubiläums-Eisstockturnier um die 30. Thurntaler Trophäe, an welchem 22 Teams aus Osttirol, Nordtirol, Kärnten, Oberösterreich, Südtirol und Deutschland teilnahmen und welches nicht nur für die Sportunion, sondern

für das ganze Villgratental eine tolle Werbung war! Weitere Top-Veranstaltungen waren der 14. Gölbner Rodelmarathon am Tilliachbachweg im Winkeltal, sowie die Organisation eines Osttirolcup-Langlaufrennens in Obertilliach (aufgrund von Schneemangels und fehlender Loipe in Innervillgraten).

Doch nicht nur im Winter, auch im Sommer bietet die Sportunion Raika Villgraten ein buntes Programm. Von Fußballtraining über Lattl- und Bogenschießen bis hin zu einem gemütlichen



Einiges los war beim 30. Eisstockturnier um die Thurntaler-Trophäe



Der aktuelle Vorstand der Sportunion Raika Villgraten

Fotos: Romeo Mühlmann

Grillabend beim Vereinsheim in Außervillgraten sind für Sommer 2016 etliche Veranstaltungen geplant. Aktuelle

Informationen dazu finden Sie unter www.union-villgraten.at.

Der Vorstand der Sportunion Raika Villgraten mit Obmann Ossi Leiter wünscht allen Lesern einen schönen Sommer 2016!

Veranstaltungsübersicht 2016:

- SA 16. Juli Beginn Fußballtraining für Kinder u. Schüler
- SA 23. Juli Kombination Lattlschießen-Bogenschießen
- SA 8. Aug. Fußball Kleinfeldturnier Innervillgraten
- FR 12. Aug. Grillabend beim Vereinsheim
- SA 27. Aug. Asphaltstock Talmeisterschaft
- SA 3. Sept. Fußball-Turnier, Funcourt Außervillgraten

Erstkommunion in Außervillgraten



Vorne: Natalie Perfler, Patrick Bachlechner

Hinten: Ann-Kathrin Perfler, Romana Walder-Moosmann, Mathias Walder, Julian Wurzer, Miriam Mair

Foto: Berni Perfler

Volkstanzgruppe Außervillgraten

Der heurige Ausflug führte uns in das Skigebiet Saalbach/Hinterglemm. Am Samstagmorgen fuhren wir mit dem Bus der Fa. Schmidhofer nach Saalbach. Um gut gestärkt in den Tag zu starten, kehrten wir in Piesendorf zum Frühstück ein. Danach machten wir uns auf den Weg zu unserem Ausflugsziel „Skizirkus Saalbach“. Leider hatten wir kein ideales Skiwetter, aber wir trotzten Wind und Wetter und hatten unseren Spaß. Sogar unser Busfahrer Dennis machte mit uns die Pisten unsicher. Aufgrund der schlechten Wetterlage, entschieden wir uns nach dem Mittagessen, den restlichen Tag gemütlich in den Skihütten zu verbringen. Nach der Talfahrt war natürlich Apres-Ski angesagt. Es war sehr lustig und die Stimmung war einfach super. Nach ein paar „Willi“ dachten wir nicht mehr ans „Heimgehen“, deshalb musste uns Dennis sogar zu Fuß beim Apres-Ski Lokal abholen, damit wir pünktlich zum Abendessen ins Hotel kamen. Nach dem gemeinsamen Abendessen stand der Abend jedem zur freien Verfügung. Der Großteil ließ den Abend gemütlich bei einem Glas Wein im Hotel ausklingen, einige fuhren nach Hinterglemm und erkundeten dort das Partyleben.

Nach einem gemeinsamen Frühstück fuhren wir nach Viehhofen, wo wir uns im Bogenschießen versuchten. Wir wurden in 4 Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe musste einen 28-teiligen Bogenparcours im Wald absolvieren. Es stellte sich heraus, dass wir einige versteckte Talente in unserem Verein haben. Nach dem Parcours ging es zum gemeinsamen Mittagessen, am frühen Nachmittag fuhren wir wieder Richtung Heimat. Wir haben den Ausflug alle sehr genossen und es war sehr lustig!

Mitte März waren die Skitester in Sillian, um dort am Thurntaler die neuesten Skitrends auszuprobieren. Anlässlich dieses Events bekamen wir zwei Einladungen, im Sporthotel in Sillian

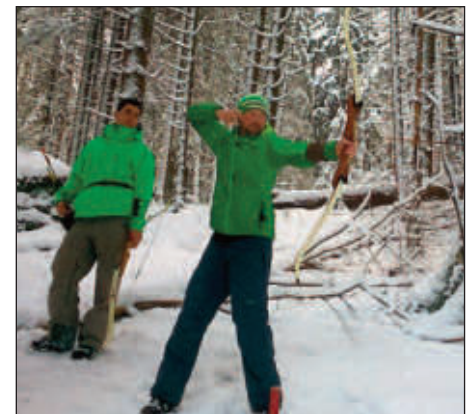


Beim Jubiläum der Volkstanzgruppe Anras

Foto: privat

aufzutreten. Den ersten Auftritt absolvierten unsere Jungs alleine, die Gäste aus Deutschland und Österreich waren von den Plattlerkünsten unserer Jungs sehr begeistert.

Am Freitag hatten wir erneut einen Auftritt, bei dem die gesamte Volkstanzgruppe anwesend war. Gemeinsam mit dem Tiroler Duo unterhielten wir die Gäste. Beim Bayrisch-Polka haben wir die anwesenden Sportler zum Tanzen aufgefordert. Ein paar Männer versuchten sich auch noch beim „Huita“.



Beim Bogenschießen



Ausflug nach Saalbach/Hinterglemm

Fotos: Volkstanzgruppe

Anlässlich des 40. Jubiläums der Volkstanzgruppe Anras waren wir dort zum Bezirkstrachtenfest eingeladen. Leider spielte das Wetter nicht mit und so fanden Aufmarsch und Umzug im strömenden Regen statt. Anschließend folgten von allen anwesenden Gruppen die Ehrentänze im Festzelt. Wir führten den Schwinger und den Trompetenecho-Plattler auf, als Zugabe machten

wir den Windmühler mit 8 Paaren. Das Publikum war sehr begeistert und wir bekamen auch von den anderen Volkstanzgruppen viel Lob. Es war aber auch für uns sehr spannend und interessant, den anderen Gruppen zuzusehen und neue Ideen zu sammeln. Der Festausklang wurde vom Tiroler-Echo gestaltet. Es war leider ein nasses, aber sehr nettes und gelungenes Fest.

Mit dem Seniorenbund unterwegs

Obsthof Webhofer in Gaimberg

Am 18. Februar 2016 besuchten 34 Mitglieder den Obsthof Webhofer in Gaimberg. Eindrucksvoll erklärte Friedl Webhofer die Umstellung vom reinen Viehbetrieb zum professionellen Obstbau. Da 3 ha direkt an den Hof

und gingen in die Krypta zum Grabmal der hl. Hemma.

Nach reichlich gutem Mittagstisch starteten wir nach Maria Saal. Heftiger Schneefall verhinderte jedoch die Auffahrt zur Stiftskirche. Somit fiel dieser Programmpunkt „in den Schnee“. Es

gene fünf Stunden. Heftiger Schneefall, herein hängende Bäume, querstehende LKWs und eine nicht geräumte Autobahn mit bis zu 25 cm Schneedecke machten ein Weiterkommen unmöglich. Nun zeigten sich die wahren Qualitäten der SeniorenInnen. Es gab kein Murren, kein Jammern, dafür gute Unterhaltung und fröhlichen Gesang, angeführt durch den stimmkräftigen Chorleiter Konrad. Konrad offenbarte aber noch andere Qualitäten. Als Zehnjähriger lernte er das lange Gedicht von Ludwig Bachmann auswendig, das vom Geistern im Winkeltal erzählte.

Nachdem um 21 Uhr ab Villach die Fahrt zügig weiterging, mussten wir unsere Gasthauseinkehr streichen, sonst wären wir nicht um 23:16 Uhr, sondern erst nach Mitternacht heim gekommen.

Diese Fahrt, so war es die Meinung der immer gut gelaunten Teilnehmer, wird in unser „Senioren-Guinnessbuch-der-Rekorde“ was Stauzeiten betrifft, aufgenommen. Über Staumeldungen in Rundfunk und Fernsehen mit bis zu 30 Minuten Wartezeit, können wir künftig nur mehr lächeln. Wir sind nun abgehärtet.



Aufmerksam werden die Ausführungen von Friedl Webhofer verfolgt.

angrenzen und das Wetter sich von der besten Seite zeigte, erfolgten die Erklärungen direkt an Ort und Stelle. So erfuhren wir wie die Bewirtschaftung erfolgt, welche Gefahren durch Witterung und Schädlinge drohen, wozu Äpfel und Birnen verarbeitet werden und wie die Vermarktung erfolgt. Nach der „Freiluftinformation“ bestaunten wir anschließend die Brennerei und ließen uns dann in dem vom Heustadel umfunktionierten Gastlokal die Bretteljause schmecken. Nochmals ein Dank an Magdalene und Friedl Webhofer!

sollte aber noch heftiger werden. Zielstrebig peilten wir unseren nächsten Stopp ‚Gasthaus Hopfgartner‘ in Grei-



Li Dom und re Domportal

Fotos: J. Told

Frühjahrsfahrt nach Gurk am 27. April 2016

Ziele der Frühjahrsfahrt waren Gurk und Maria Saal. Trotz ungünstiger Witterung starteten wir frohgemut in den Tag. Nach einem Frühstücksstopp in Lendorf wählten wir die Route über Millstatt, Bad Kleinkirchheim, Feldkirchen und über Weitensfeld nach Gurk. Zunächst war Regen unser Begleiter, ab Radenthein gab es bereits Schneefall. In Gurk genossen wir die Führung durch den prachtvollen Dom

fenburg an. Geplante Ankunft dort war 17 Uhr. Das hätte auch gepasst, wenn ... Kaum waren wir auf der Wörtherseeautobahn, da fing der Stau an. Von Pörtschach bis Wernberg gibt der Routenplaner für ca. 17 km eine Viertelstunde Fahrzeit an. Und genau für diese Strecke benötigten wir geschla-

Vielen Dank auch unserem Busfahrer Walter für sicheres Fahren bei kritischen Verhältnissen und der Fa. Schmidhofer für das Verständnis der unverschuldet grob überschrittenen Rückkunft.

Die Bäuerinnenorganisation berichtet



Teilnehmer „Treffpunkt Tanz“ zum Faschingsausklang

Fotos: Philomena Fühapter

Im Winter-Frühjahr hat sich wieder einiges getan.

Treffpunkt – Tanz,

die etwas andere Art zu tanzen – ist mehr als Tanzen. Im Jänner starteten wir mit einer 10-er Einheit. Tanzen zeigt uns für Augenblicke, wie wir das Leben leichter nehmen können.

Tanzen fördert die Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Balance, trainiert das Gedächtnis, wirkt positiv auf Herz und Kreislauf, Stoffwechsel und das vegetative Nervensystem. Tanzen vermittelt Erfolgserlebnisse und erfrischt die Seele.

Unsere Tanztrainerin Frau Philomena Fühapter verstand es perfekt, uns für den Treffpunkt Tanz zu begeistern. Wir lernten Sitztänze, Kreistänze, Tanzspiele...

Alle Teilnehmerinnen hatten viel Freude und Spaß an der etwas anderen Art zu tanzen.

PS: Im Oktober starten wir mit einer neuen „Auflage“. Die Ausschreibung erfolgt rechtzeitig, wir hoffen auf viele „Tanzfreudige“!

24 Stunden mit Gott

In der Fastenzeit hat die Pfarre Außer-villgraten zu 24 Stunden mit Gott eingeladen. So war am 5.3. um 6:00 Uhr der Gang zur Stöcklkapelle mit Morgenlob und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal am Programm. Wir von

der Bäuerinnenorganisation haben das Frühstück ausgerichtet, auf das sich alle „Pilger“ freuten. Es war ein nettes morgendliches Beisammensein.

Informationsveranstaltung

Im Frühjahr hat die Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz die Almbesitzer des Oberlandes zu einer Informationsveranstaltung ins Haus Valgrata eingeladen. Von der Kammer wurde an uns die Bitte herangetragen, ein Buffet auszurichten. Da hieß es wohlgeschmeckende Köstlichkeiten zu kreieren. Das haben wir zur vollen Zufriedenheit der Almbauern erledigt.

Taschen aus PVC Streifen

Von den Teilnehmerinnen von „Treffpunkt Tanz“ kam der Wunsch, die trendigen Taschen aus PVC Streifen zu fertigen. Gesagt, getan. Frau Maria Luise Trojer zeigte uns fachkundig das „Taschenmachen“. Alle Frauen gingen mit einer individuellen Tasche nach Hause.

Bäuerinnenlehrfahrt

Jedes Jahr im Mai findet die Bäuerinnenlehrfahrt des Bezirkes statt. Heuer wurde das Bundesland Kärnten für die Lehrfahrt ausgewählt. Die Route ging über Lienz, Mörttschach, Großkirchheim, Heiligenblut und über den Iselsberg zurück nach Osttirol.

Im Mörttschacher Kulturhaus wurden

wir von netten Damen mit Brötchen und Getränken willkommen geheißen. Anschließend besichtigten wir die Wollwerkstätte. Dort wird hochwertige heimische Schafwolle zu Vlies und Garnen verarbeitet. Nachher wurde uns die Produktion einer Bettdecke gezeigt. Oberbetten, Unterbetten, Pölster in jeder Größe, Babydecken werden nach jeglichen Kundenwünschen hergestellt. Der Familienbetrieb kommt mit der Erzeugung kaum nach, es gibt längere Wartezeiten.

In der Handwerkerstube werden viele verschiedene Wollsachen wie Patchen, Dekorationen usw. Tees, Cremes, Seifen, Liköre, Säfte ... aus der Region angeboten. Anschließend nahmen wir beim Döllacher Dorfwirt ein schmackhaftes Mittagessen ein, natürlich mit Produkten aus der Region Großglockner.

An Leib und Seele gestärkt ging es nach Heiligenblut. Dort war für uns eine Führung durch die Wallfahrtskirche St. Vinzenz gebucht. Mit viel Wissen und Begeisterung für das altehrwürdige Kulturgut hat uns eine Frau, gebürtig aus Amlach, die Kirchenführung zum Genuss gemacht. Die Wallfahrtskirche hat eine hochinteressante Geschichte. Eine Besonderheit ist der mächtige spätgotische Hochaltar – ein sogenannter doppelter Wandelaltar – wie auch jener von St. Wolfgang im Salzkammergut. Er gilt als der bedeutendste Altar in Kärnten. Der 10,60 m hohe Flügelaltar wurde nach 30-jähriger Arbeitszeit 1520 von Meistern aus der Schule Michael Pachers fertig gestellt. Es gibt noch viel Spezielles im Innenraum der Kirche, zB. das Sakramentshaus, Hl. Blut Reliquie, Kanzel, Veronika Altar auf der Empore, Schutzengelgruppe, Briccius Grab usw. Wer in diese Gegend kommt, sollte sich unbedingt die St. Vinzenz Kirche ansehen und nach Möglichkeit eine Kirchenführung genießen.

Danach gab es noch eine Betriebsfüh-



Tanztrainerin Frau Philomena Fürhapter mit Teilnehmern - nun geht's in die Sommerpause am Sturm-Archehof. Diese Familie hat sich dem Natur- und Artenschutz verschrieben. Dieser Archehof

ist einer von 30 in ganz Österreich, der einzige in Kärnten. Ein Archehof ist eine Zucht- und Präsentationsstätte alter und in ihrem Bestand gefährdeter Nutztierassen, zB. gibt es auf diesem Hof Tauernscheckenziegen, Braune Bergschafe, Cröllwitzer Puten, österreichische Landgänse, Enten, ein buntes Hühnervolk, Kaninchen, Bienen, Forellen, Katzen und Hunde. Alle Tiere dürfen frei auf dem Hof herumlaufen. Eine Idylle, wie sie nur noch selten anzutreffen ist.

In der im Hof integrierten „Knopfmacherstube“ übt der Hausherr das jahrhundertalte Handwerk des Knopfmachers aus. Aus Hirschhorn, Kuh-

horn, Hölzern, Stein und Keramik werden Knöpfe, Schüsseln, Krippen und verschiedene Gebrauchsgegenstände hergestellt. Der Hof wird als Biobetrieb geführt, es gibt auch Ferienwohnungen zu vermieten.

Näher in der Heimat, im Hotel Iselsbergerhof, freuten wir uns schon sehr auf Kaffee und Kuchen.

So verbrachten wir einen schönen, lehrreichen Tag.

Wir wünschen allen einen erholsamen, warmen Sommer.

Cilli Mühlmann mit Team

Unser Kirchenchor



Teilnehmer beim Ausflug zu den Passionsspielen in Thiersee

Foto: Birgit Altinger

„Das Jahr vergeht, die Zeit verrinnt...“, so heißt es in einem bekannten Lied. Der Frühling ist wieder eingezogen; es grünt und blüht in der Natur, alles ist zum Leben erwacht.

Nicht geruht hat der Kirchenchor. Er singt zu allen Festlichkeiten und

probt fast jeden Donnerstag, außer in den Sommermonaten Juli und August. Heuer machten wir einen Tagesausflug nach Thiersee zu den Passionsspielen und gestalteten dort auch einen Gottesdienst. Im August werden wir das 40-jährige Priesterjubiläum von P. Lanser Leonhard feiern und mitgestalten.

Zu alldem suchen wir nach wie vor nach Sangesfreudigen, die den Chor verstärken und mitsingen möchten.

Einen schönen Sommer und eine geruhsame Zeit wünschen euch allen, der Kirchenchor mit Organist und der Chorleiter Konrad.

Die Frauenrunde Außervillgraten berichtet

Auch im vergangenen Winter sind wir einige Male zusammengekommen. Unsere Frauenrunde besteht schon beinahe drei Jahrzehnte. So ist es nicht verwunderlich, dass wir „etwas in die Jahre gekommen sind“. Zwei Frauen von unserer Runde feierten ihren 80sten Geburtstag.

Mit **Cäcilia Widemair** vom Mühlengrund trafen wir uns im Februar im Brückenwirt-Café bei einem ausgiebigen Frühstück. Dabei bedachten wir sie mit einem Lied, indem ihre Vorzüge und ihre Lebensart betont werden: „Sie fährt so gern zum Tal hinaus, immer - zu jeder Zeit! Den Bischof-Bus versäumt sie nie, der Fahrplan liegt bereit ...“

Unsere zweite Jubilarin war **Notburga Trojer** von der Nefe. Wir Frauenrunderinnen wurden im April nach Obertilliach eingeladen, ins „Haus Gatterer“, wo ihr Sohn Hans verheiratet ist. Eine schmackhafte Marende stand für alle bereit. Die Jubelfrau wurde auch charakteristisch in einem Lied besungen: „Das Singen steht an erster Stell“, sie singt im Kirchenchor schon sechs Jahrzehnte, ganz gewiss, das kommt doch selten vor...! Beste Wünsche an beide Jubilarinnen!

Am 10. Mai hörten wir im Frauenraum einen interessanten Vortrag über „Kaffee aus Frauenhand“ von Waltraud Fill aus Axams. Sie zeigte die Kaffeeproduktion in Frauenprojekten auf. Bei der Verkostung wurde der Kaffee kostenfrei von der EZA zur Verfügung gestellt.

Es war ein informativer Nachmittag bei Kaffee, hausgemachten „Nigilan“ und belegten Brötchen. Ab und zu ein geselliges Beisammensein tut uns allen gut und beschwingt den Alltag.

Das Team der Frauenrunde



Cäcilia Widemair feierte mit Familie und Frauenrunde

Foto: privat



Notburga Trojer, Nefe, wurde mit der Frauenrunde zu ihrem Sohn Hans nach Obertilliach eingeladen

Foto: Hildegard Gliber

Theatergruppe Außervillgraten

-Erfolgreich abgeschlossen hat man die Aufführungen im vergangenen Winter. Gespielt wurde das Stück „In Polen wird nichts gestohlen“, eine Komödie in 3 Akten. Es war wieder ein Lachsclager, der das Publikum begeisterte. Über 1500 Besucher fanden den Weg zu den jeweiligen Aufführungen in das Haus Valgrata nach Außervillgraten. Diese Besucherzahlen sind im Bezirk nach wie vor ausgezeichnet und unerreicht. Nach intensiven Proben gaben die Spieler ihr bestes, und gemeinsam konnte in 6 Vorstellungen dieser tolle Erfolg erreicht werden.

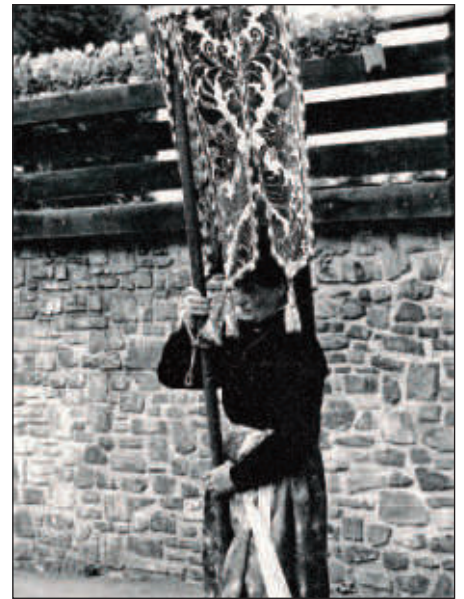
Im Jänner wurde bei der Bezirksversammlung in Lienz Widemair Thomas, langjähriges Mitglied des Vereines, zum neuen Bezirksobmann gewählt. Gleichzeitig wurde er auch zum stellvertretenden Landesobmann des Theaterverbandes Tirol gewählt.

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung hat der Verein Ortner Konrad für 30-jährige Tätigkeit als Obmann geehrt. Er führt den Verein mit Sorgfalt, Freundschaft und Zusammenhalt sind seine Devise. Dafür herzliche Gratulation. Spielleiter Lusser Josef ist fleißig

beim Suchen und Lesen von Stücken für die nächsten Aufführungen. Es wird wieder ein Lustspiel werden, so verspricht er. Probebeginn ist für Ende Oktober geplant. Jetzt steht erst einmal ein wohlverdienter Ausflug auf dem Programm. Dieser führt heuer in das wunderschöne Slowenien.

Die Theatergruppe freut sich schon jetzt auf die Proben, die Aufführungen und auf zahlreichen Besuch aus nah und fern im kommenden Winter, wenn sich der Vorhang im Haus Valgrata wieder öffnet.

Prozession



Diese Aufnahmen stammen von Hans Mühlmann, Außervillgraten Nr. 109. Das Redaktionsteam freut sich, wenn alte Aufnahmen zur Verfügung gestellt werden.

GEBURTSTAGE im ersten Halbjahr 2016

70 Jahre:

Perfler Elisabeth, Nr. 173
Pachler Anna, Nr. 199

75 Jahre:

Perfler Josef, Nr. 161
Mühlmann Anna, Nr. 52

80 Jahre:

Walder Ignatius, Nr. 6a
Widemair Cäcilia, Nr. 156
Mair Johann, Nr. 6
Trojer Nothburga, Nr. 120
Bergmann Johann, Nr. 177
Leiter Alois, Nr. 63

85 Jahre:

Leiter Anton, Nr. 128
Wiedemair Chrysanth, Nr. 41
Webhofer Rita, Nr. 155
Bachlechner Hedwig, Nr. 152a
Schmidhofer Paula, Nr. 51

90 Jahre:

Mühlmann Josef, Nr. 70

91 Jahre:

Hofmann Nothburga, Nr. 1

95 Jahre:

Bergmann Maria, Nr. 94

96 Jahre:

Pitterle Anna, Nr. 22



Herzlichen Dank für die freiwilligen Spenden Ahornblatt Dezember 2015

Anonym 2x
Bachlechner Beatrice und Johann, AV 152
Bergmann Alois, AV 121
Bergmann Josef, Innsbruck
Bergmann Martina, AV 167
Bürgler Daniela, Sillian
Duracher Agnes, AV 8
Ebner Elfriede und Josef
Grundler Claudia, AV 139
Hofmann Carina, AV 13
Kapferer Dietmar, AV 32
Leiter Johann, AV 23
Leiter Johann, AV 62
Lusser Barbara, AV 146
Mühlmann Josef sen., AV 70
Mühlmann Josef, AV 28
Mühlmann Josef, AV 52
Mühlmann Maria und Konrad, AV 27
Ortner Alois, Innervillgraten 1a
Ortner Barbara, AV 131
Ortner Cäcilia und Josef
Ortner Edeltraud, AV 59
Perfler Hildegard und Johann, AV 129
Perfler Josef, AV 161
Perfler Leo, Völs
Perfler Michael sen. AV 48
Pirgler Josef sen., AV 123
Reisinger Helmut
Schett Alois sen., AV 133
Schett Annelies, AV 38
Schett Anton sen., AV 148
Topeters Ursula u. Willi, Deutschland
Trojer Christof, AV 196
Trojer Maria, AV 170a
Walder Aloisia, AV 166
Walder Elisabeth, AV 6a
Walder Hilda, AV 165
Walder Maria, AV 190
Walder Maria, AV 61
Waldner Frieda, Oberdrum
Webhofer Hans-Willi, AV 73
Weitlaner Anna
Weitlaner Johann sen., 178
Weitlaner Maria, AV 115
Weitlaner Mechthilde
Widemair Cäcilia, AV 156
Widemair Gebhard, AV 156
Wurzer Christina, AV 196/2

*Jugend und Alter sind keine Angelegenheiten der Zeit,
der vergehenden Jahre; sie sind Angelegenheiten
unseres Fühlens, Denkens, unseres Tuns ...*

*Deswegen geht es darum, die Jahre mit wachsendem Leben
anzureichern und nicht einfach nur dem Leben die Jahre hinzuzufügen.*

*Mag auch die Zeit Furchen und Falten in unser Gesicht graben -
schlimmer sind all die tiefen Furchen, die von Sorgen, Zweifeln,
Hass, verlorenen, aufgegebenen Hoffnungen in unsere Seele
gegraben werden. Furcht und Angst sind es,*

die uns beugen und niederdrücken, nicht die Jahre ...

*Wenn es uns gelingt, auch nur eine Ahnung
von dem großen Wunder des Lebens in uns zu bewahren,
dann ist es gleich, ob wir siebzehn oder siebzig sind:*

Dann sind wir jung.

Myron J. Taylor

Termine und Veranstaltungen 2016

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

| Datum | Bezeichnung | Veranstaltung |
|------------|--|-----------------------------|
| 02.+03.07. | TT Wandercup | Dorfplatz |
| 08.07. | Schulschlusskonzert | Dorfplatz |
| 16.07. | Fußballtraining für Kinder und Schüler | abwechselnd IV und AV |
| 16.07. | Abendlob Köpfl | Berg Köpfl |
| 22.07. | Konzert | Dorfplatz |
| 23.07. | Kombination Lattlschießen-Bogenschießen | Vereinsheim/Sportplatz |
| 31.07. | Konzert am Thurntaler | Thurntaler |
| 05.08. | Tiroler Abend | Dorfplatz |
| 12.08. | Grillabend der Sportunion | Vereinsheim/Sportplatz |
| 14.08. | Konzert auf dem Kirchplatz mit Berg- und Häuserbeleuchtung | Kirchplatz |
| 15.08. | Maria Himmelfahrt mit Prozession | Pfarrkirche Außervillgraten |
| 15.08. | Priesterjubiläum Pater Lanser nach Prozession mit Agape | Pfarrkirche Außervillgraten |
| 20.08. | Strohsoccer | Sportplatz |
| 21.08. | Musikkapelle: 15 Jahre Hochalmspitz Bergmesse | Hochalmspitz |
| 27.08. | Asphaltstock Talmeisterschaft | Vereinsheim/Sportplatz |
| 03.09. | Funcourt Turnier | Vereinsheim/Sportplatz |
| 24.09. | Blitzkui Turnier | Sportplatz |



Der Wind beugt sie, die Gräser und Blüten, doch er bricht sie nicht.

